THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 448 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 18. Juli 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 169

# Glaubt keine Lügenberichte! mahnt deutsche Presse und Generalstab

## Holten sich nur blutige Köpfe

### Sowohl Briten wie Franzosen an der Somme zurückgeschlagen.

### Deutsch-amtlicher Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Juli. (Ueber London.) Der kriegsamtliche deutsche Nachmittagsbericht von heute besagt, daß die französischen und die britischen Streitkräfte zu beiden Seiten des Sommeflusses sich gestern ausschließlich artilleristischen Vorbereitungen widmeten.

Berlin, 18. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Der Wortlaut vom Nachmittagsbericht des Deutschen Hauptquartiers über die westliche Front ist wie folgt:

„An zahlreichen Punkten an der nördlichen Front entlang wurden feindliche Patrouillen durch unsere Verteidigungskräfte zurückgeschlagen. Oestlich von Vermelles drang eine deutsche Patrouille in einen britischen Schanzgraben und nahm einen Offizier, vier Unteroffiziere und elf Gemeine gefangen.

„Auf beiden Seiten der Somme war während des Tages Artillerievorbereitung im Gange. Gestern Nacht wurden starke britisch-französische Angriffe gegen Pozieres und die Stellung östlich davon, sowie gegen Biaches, La Maisonette, Barleux und Soyecourt, mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

„Im Maasabschnitt fand lebhafte Artillerietätigkeit statt, sowie kleinere Handgranatenkämpfe."

Berlin, 18. Juli. (Ueber Sayville.) Sowohl die britischen, wie die französischen Streitkräfte nahmen auf beiden Seiten der Somme die Offensive wieder auf, wie das deutsche Hauptquartier am späten Nachmittag meldet.

Die britischen Angriffe auf das Dorf Pozieres und die französischen Angriffe in der Gegend von Biaches, Maisonette, Barleux und Soyecourt wurden zurückgeschlagen, mit schweren Verlusten für den Feind.

Paris, 18. Juli. Die Deutschen machten einen nächtlichen Angriff auf die französische Linie südlich der Somme, und gewannen in der Nachbarschaft von Biaches Boden. So berichtet am Mittag das französische Kriegsamt. Dagegen sagt es, mehrere Versuche, La Maisonette zu nehmen, seien mit schweren Verlusten für die Deutschen gescheitert; Gruppen der angreifenden Streitkräfte hätten sich jedoch am Kanal entlang auf der östlichen Seite von Biaches ausgebreitet, und der Kampf dauere fort.

Ferner sagt dieses Kriegsamt, ein deutscher Angriff auf den Hügel 304 an der Verduner Front, westlich der Maas, sei durch englisches Infanteriefeuer vereitelt worden. Oestlich von der Maas hätten Kämpfe mit Handgranaten stattgefunden, wobei der Vorteil auf Seiten der Franzosen gewesen sei. Die Artillerie sei um La Lausee und Chenois herum tätig gewesen.

London, 18. Juli. Das britische Kriegsamt machte bekannt, daß britische Truppen in einer Breite von 1000 Yards nördlichvon Orvillers bedeutende Fortschritte machten.

London, 18. Juli. Der Bericht des britischen Kriegsamts lautete wie folgt: Durch Nebel und anhaltende Regengüsse wurden unsere Unternehmungen im Gelände der Somme sehr beeinträchtigt. aber nördlich von Ovillers machten wir gestern Abend bedeutende Fortschritte in einer Breite von 1000 Yards. Der Feind wurde aus mehreren stark verteidigten Stellungen vertrieben, wir machten Gefangene und eroberten 6 Maschinengewehre.

Nahe Wytschaete, Belgien, drangen wir in deutsche Schützengräben, und gegenüber von Quinchy, im nördlichen Frankreich, wurde ein ähnlicher Versuch des Feindes durch unser Feuer erfolglos gemacht.

### Oesterreicher und Italiener.

Wien, 18. Juli. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet unter'm Gestrigen über den italienischen Feldzug:

„Es fanden Artilleriekämpfe an unseren Barcola-Stellungen entlang und in den anstoßenden Abschnitten bis nach dem Astachtale statt, ferner in den Dolomiten nördlich vom Tale Pel de Grimo, im Distrikt Marmolata, und an der Kärntischen Front im Seebach- und im Raibler-Gelände.

„Ein Angriff italienischer Infanterie auf unsere Stellungen im Seebachtale wurde zurückgeschlagen."

### Deutsche Warnung vor Lügenberichten.

Amsterdam, 18. Juli. (Ueber London.) Aus Berlin wird gemeldet: In längeren Artikeln dringen die Berliner Blätter in das deutsche Volk, sein Vertrauen auf den schließlichen Sieg der Zentralmächte zu bewahren und Lügenberichte der ausländischen Presse zu mißachten.

Ein ähnlicher Aufruf ist vom deutschen Generalstab ausgegangen, unter dem Titel: „Ein Appell an die deutsche Nation." Der Kaiser selber soll, nach einer Konferenz mit den Generälen, diesen Aufruf inspirirt haben.

„Die Armee vertraut ihren Führern", sagt das „Berliner Tageblatt", „warum sollten nicht die Daheimgebliebenen dasselbe tun?"

### Die Handelstauchboote.

Washington, D. C., 18. Juli. Auf eine Anfrage, ob es als eine Verletzung des internationalen Gesetzes betrachtet werden würde, wenn das Handelsschiff „Deutschland" auf der Rückfahrt die 3 Meilen Grenze unterhalb der Wasseroberfläche passiren würde, antworteten die Regierungsbeamten, daß sie gegen die Methode, der feindlichen Wachsamkeit zu entgehen, nichts einzuwenden hätten, solange die Bewegungen nicht solcher Natur seien, daß sie eine Gefahr für die Schiffahrt bildeten. Sie neigten aber zu der Ansicht, daß ein Versuch, in den Grenzgewässern der Vereinigten Staaten zu einer beträchtlichen Entfernung unterhalb der Wasseroberfläche zu gehen, naturgemäß (?) eine Gefahr für die Schiffahrt einschließe und deshalb nicht erlaubt sei.

Der Bremer Bericht, daß das neue Tauchboot „Bremen" seinen Kurs auf Rio de Janeiro nehme, wird für unzutreffend erklärt. Man glaubt, daß dieser Bericht absichtlich verbreitet worden sei, um die wirkliche Bestimmung des Unterseebotes zu verheimlichen.

„Bremen" verließ die Weser kurz nach „Deutschland", und über deren Bestimmung ist tiefstes Geheimniß beobachtet worden.

Köln, 18. Juli. (Ueber London.) Ein Bremer Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" deutet an, daß die Herstellung von „Deutschland" nicht über sechs Monate in Anspruch nahm. Er fügt außerdem hinzu, daß die Gesellschaft, die das Tauchboot bauen ließ, mit Aufträgen zur Frachtbeförderung überhäuft wird. Ein Exporteur verlangt allein Frachtraum für 60,000 Faß Bier. Viele möchten ihre Briefe mit dem Tauchboot versenden. Es wird indeß angenommen, daß von der Postbeförderung vorläufig noch abgesehen werden wird.

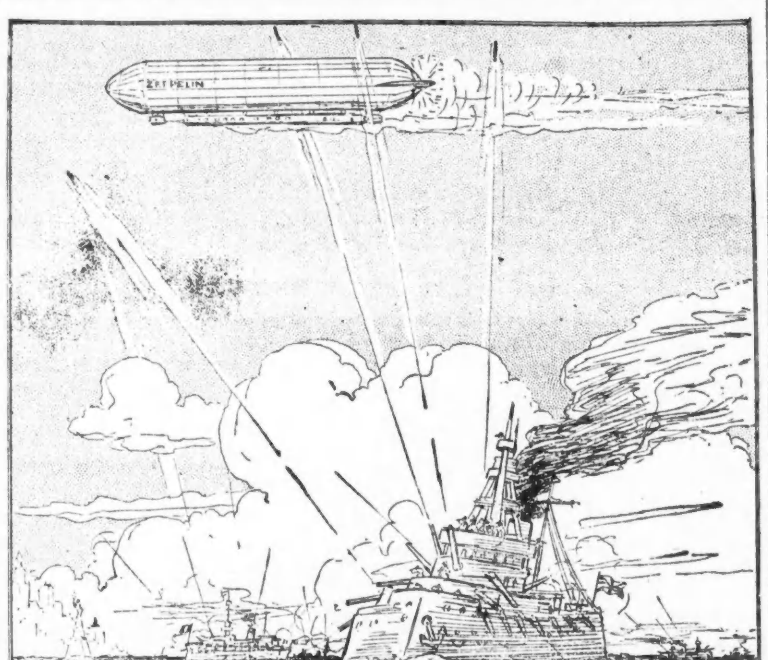
Die Gesellschaft geht mit dem Plan um, Wertpapiere der Reichsbank als Fracht mitzuführen. Die deutsche Presse äußert sich sehr befriedigt über die Anerkennung des Bootes seitens der Vereinigten Staaten als Handelsschiff.'

Baltimore, 18. Juli. Kapitän Paul König vom Handelstauchboot „Deutschland", welches heute Nacht abfahrtfertig sein dürfte, sandte durch einen Vertreter der „United Preß" folgenden Abschiedsgruß an das amerikanische Volk:

„Ihr Land und Ihre Stadt gefallen mir sehr, und ich hoffe, bald wiederzukommen. Die Leute in Baltimore sind sehr freundlich zu uns gewesen."

Dieses Lebewohl bedeutet natürlich nicht notwendigerweise die sofortige Abfahrt des Bootes.

### Die gestörte Blockade.



## Auf die Tatzen geschlagen!

### Der russische Bär richtet nirgends etwas aus.

### Sein Gebrumme täuscht nicht

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die vollständige Zurückschlagung russischer Angriffe in der Gegend westlich und südwestlich von Luzk wurde heute Nachmittag vom Kriegsamt verkündet.

Südlich und südöstlich von Riga (an der nördlichen Linie) setzten die Russen ihre starke Offensive fort, — aber ihre Angriffe brachen vor den deutschen Linien zusammen oder wurden, wo deutsche Schützengräben durchstoßen worden waren, durch Gegenangriffe zurückgeschlagen.

Der Wortlaut des Berichtes ist wie folgt:

„Armeegruppe v. Hindenburg — Die Russen setzten ihre starken Angriffe südlich und südöstlich von Riga fort. Diese brachen vor unseren Stellungen mit blutigen Verlusten zusammen. An einzelnen Stellen, wo die Russen in unsere Schützengräben gedrungen waren, wurden sie durch Gegenangriffe wieder hinausgeworfen.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Keine neuen Ereignisse von Wichtigkeit.

„Armeegruppe v. Linsingen—Die Lage ist im Allgemeinen unverändert geblieben. Russische Angriffe westlich und südwestlich von Luzk wurden vollständig zurückgeschlagen.

„Armeegruppe v. Bothmer — Es fanden nur kleinere Vorpostenkämpfe statt."

Wien, 18. Juli. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Ein von gestern datirter Bericht des österreich-ungar. Hauptquartier (auch über London gegangen, aber dort nur teilweise veröffentlicht) meldet:

„Die erneuten Vorrückungsversuche der Russen in der Bukowina, gegen unsere Stellungen südlich und südwestlich der Moldau, waren ohne Erfolg und kosteten dem Feind schwere Verluste.

„Auf beiden Seiten des Walddistriktes nördlich vom Prislop-Höhenkamm gab es Kämpfe zwischen Auskundungsabteilungen und Späherpartien. Vordringungsversuche der Russen nach Sabib und Tatarow wurden zurückgeschlagen.

„Unsere Vorposten nordwestlich von Bukanow (an der Stripa im östlichen Galizien) vereitelten einen Versuch des Feindes, von seinen Schützengräben aus vorzurücken.

„Südwestlich von Luzk griffen die Russen mit numerisch überlegenen Streitkräften an. Der Frontabschnitt nahe Szeklin zog sich in den Distrikt östlich von Goroschow zurück. Durch einen deutschen Gegenangriff an der westlichen Flanke gedeckt, wurden darauf die österreichisch-deutschen Truppen, welche südlich von Luzk kämpfen, hinter den unteren Lipafluß zurückgezogen, ohne vom Feinde gestört zu werden.

„Ein russischer Nachtangriff westlich von Torschyn (auf dem Wege von Luzk nach Wladimir-Wolynski) wurde zurückgeschlagen."

St. Petersburg, 18. Juli. Die Russen sagen, die Deutschen seien in Wolhynien nahezu 10 Meilen zurückgewichen, infolge des raschen Vordringens von General Kaladins linkem Flügel, und bei ihrem hastigen Rückzug seien mehrere Tausend gefangen genommen worden. Auch hätten die Russen eine Anzahl schwere Geschütze und große Mengen Kriegsmaterial erbeutet. Der Rückzug der Deutschen sei dadurch notwendig geworden, daß mehrere russische Regimenter durch die deutsche Front gebrochen seien und einen Teil von Linsingens Armee zu umzingeln gedroht hätten.

Die Russen haben ihre Linien auf das nördliche Ufer der Lipa vorgeschoben und verstärken ihre neuen Stellungen an der ganzen Front. Dieses Vorrücken erweitert den russischen Vorsprung, welcher sich in die österreich-deutsche Front südöstlich von Kovel erstreckt, und beseitigt die Gefahr zermalmender Angriffe auf beiden Seiten des russischen Keiles.

An der ganzen östlichen Front entlang haben die Heere des Zaren „plötzlich" wieder die Initiative ergriffen. Der russische linke Flügel in der südlichen Bukowina ist wieder in Bewegung gegen die verstärkte österreichische Armee. Die Infanteriekämpfe werden in Galizien häufiger; und sowohl Artillerie- wie Infanterietätigkeit wird von General Kuropatkins Front, in der Dünaburg-Riga-Region des Nordens, berichtet.

Die russischen Befehlshaber an der österreichisch-deutschen Front sind indeß genötigt, das öffentliche Interesse mit dem Großfürsten Nikolaus zu teilen", dessen neue Offensive im Kaukasus anhaltend Fortschritte macht. (An diesem Satz ist der ganze Bericht als „Mache" erkennbar. A. d. Red.)

## Kleine Kriegsnachrichten

**England boykottet auch amerikanische Firmen.**

London, 18. Juli. Die britische Regierung veröffentlicht eine Liste von 70 bis 80 Firmen und Personen, die in den Ver. Staaten ansässig sind, mit welchen es den Bewohnern des Königreichs England verboten ist, Geschäfte zu betreiben. Es ist dies das erste Mal, daß irgend eine amerikanische Firma auf die gesetzliche, oder besser gesagt, schwarze Liste gesetzt ist. Alle anderen Länder sind seit einiger Zeit auf diesr Liste vertreten gewesen.

**Neuer Botschafter nach Türkei.**

Washingtoon, D. C., 18. Juli. Präsident Wilson ernannte den Anwalt Abram Elkus von New York zum Botschafter der Ver. Staaten in Konstantinopel, als Nachfolger von Henry Morgenthau.

Elkus ist 50 Jahre alt; er war von Morgenthau empfohlen worden.

**Casements Berufung abgewiesen.**

London, 18. Juli. Die Berufung des, wegen Hochverrats zum Tode verurteilten, irländischen Freiheitskämpfers Sir Roger Casement wurde heute Nachmittag abgewiesen.

Casement wird also den Galgentod erleiden, wenn die Krone nicht das Urteil umwandelt.

**Belgier werden „gepufft".**

London, 18. Juli. Es wird gemeldet, daß belgische Truppen einen „wichtigen Erfolg" in Deutsch-Ostafrika errungen und eine deutsche Streitmacht nahe dem Viktoriasee zerstreut, auch das Gestade des Sees' im nördlichen Teil der Kolonie an zwei Punkten erreicht hätten.

**Keine „Augustfeiertage".**

London, 18. Juli. Führer der organisirten Arbeiter Englands antworteten heute der Regierung auf ein dementsprechendes Gesuch, sie würden die gebräuchlichen „Augustfeiertage" diesmal verschieben. Es geschieht das, damit die britische Offensive fortgesetzt werden kann, ohne daß Munitionsmangel eintritt.

**Das dicke Ende.**

London, 18. Juli. Der Krieg kostet Großbritannien jetzt täglich sechs Mill. Pfund Sterling, aber in Antracht der Erfolge der Alliirten wird dieses Opfer angeblich nicht ungern gebracht. Doch wird viel gejammert!

McKenna teilte dem Haus der Gemeinen mit, daß Niemand wissen könne, welche Ausgaben der Krieg der Nation nach einem Monat auferlegen würde! Er deutete an, daß es noch in dieser Woche notwendig werden würde, das Parlament „um neue Hilfsquellen anzugehen."

**Opfer deutscher U-Boote.**

London, 18. Juli. Lloyds berichten die Versenkung des britischen Dampfers „Euphorbia", des italienischen Dampfers „Sirra" und des Dampfers „Virginia", wahrscheinlich den Briten gehörend.

Die „Euphorbia" hatte 3837 Tonnen Tragfähigkeit und gehörte der Stag Line Limited in Nord-Shields. Sie wurde zuletzt von Kalkutta, auf der Fahrt nach London begriffen, am 4. Juni gemeldet.

„Sirra" passirte laut Meldung am 27. Juni Gibraltar, auf der Reise nach Genua begriffen.

Der britische Dampfer „Virginia", mit 4379 Tonnen Tragfähigkeit, in Glasgow 1901 gebaut, gehörte der Virginia Steamship Co. in Glasgow, Schottland. Deren letzte Meldung datirte den 18. Juni von Marseilles, wo sie als von Santa Cruz, Kuba, kommend, als eingetroffen gemeldet wurde.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und anhaltend warm heute Abend und morgen. Vorherrschend leichter Südostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend warm heute Abend und morgen.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, anhaltend warm.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, morgen teilweise bewölkt. Anhaltend warm.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas wärmer in der Nähe des Superior-, morgen in der Nähe des Michigan-Sees.

Sonnenuntergang, heute: 7:22.
Sonnenaufgang, morgen: 4:31.
Mondaufgang: Heute Abend 9:17.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 80 | 3 Uhr Morgens | 74 |
| 4 Uhr Nachm. | 78 | 4 Uhr Morgens | 74 |
| 5 Uhr Nachm. | 77 | 5 Uhr Morgens | 74 |
| 6 Uhr Abends | 76 | 6 Uhr Morgens | 74 |
| 7 Uhr Abends | 76 | 7 Uhr Morgens | 75 |
| 8 Uhr Abends | 75 | 8 Uhr Morgens | 76 |
| 9 Uhr Abends | 75 | 10 Uhr Vorm. | 79 |
| 10 Uhr Abends | 74 | 11 Uhr Vorm. | 80 |
| 11 Uhr Abends | 74 | 12 Uhr Mittags | 81 |
| 12 Uhr Mitternacht | 75 | 1 Uhr Nachm. | 83 |
| 1 Uhr Morgens | 74 | 2 Uhr Nachm. | 84 |
| 2 Uhr Morgens | 74 | | |

Leset die „Sonntagpost"

## Grausiges Blutbad!

### Der von religiösem Wahnsinn befallene Neger Henry McIntyre richtet es an.

### Fünf Personen von ihm erschossen.

**Erst nachdem ein 150 Mann starkes, mit Winchesterbüchsen bewaffnetes Polizeiaufgebot das Haus belagert und es teilweise mit Dynamit in die Luft gesprengt hatte, gelang es, den Massenmörder unschädlich zu machen, der bald nach seiner Einlieferung in ein Hospital starb. — Unter den Erschossenen befindet sich ein Polizist, außerdem wurden noch vier Polizisten verwundet. — Die Einzelheiten der Schlacht, die eine große Menschenmenge anlockte.**

Der 44jährige farbige Postangestellte Henry McIntyre, auch unter dem Namen McIntosh bekannt, der schon seit einiger Zeit an religiösem Wahnsinn gelitten zu haben scheint, wurde heute Morgen kurz nach 5 Uhr von der Mordsucht befallen und richtete ein grausiges Blutbad an. Er verbarrikadirte sich in seiner Wohnung Nr. 320 N. Irving Ave. und schoß, angeblich zusammen mit seiner Frau aus den Hinter- und Vorderfenstern auf jeden Nachbar und jeden Vorübergehenden, der ihm zu Gesichte kam. Die Nachbarn, die dadurch in eine Panik versetzt wurden, benachrichtigten die Wachen an der Warren Ave., der Desplaines Str. und der Lake Str., und bald waren nicht nur von diesen, sondern auch von der Hauptwache und dem Detektivebüro etwa 150 Blauröcke zur Stelle, die das Haus von allen Seiten belagerten und schließlich einen Sturmangriff unternahmen, doch fiel der wahnsinnige Massenmörder erst nach stundenlangem Kampfe schwerverwundet in die Hände der Polizei und starb bald nach seiner Einlieferung im Park Ave.-Hospital. Ehe er unschädlich gemacht werden konnte, mußte die Polizei das Haus, in dem er sich eingeschlossen hatte, mittels dreier Dynamitladungen halb zerstören, inzwischen hatte er aber schon fünf Personen getötet und fünf andere, darunter mehrere schwer, verwundet. Die Opfer des Wahnsinnigen sind:

**Die Opfer.**

Stewart Dean, Polizist der Warren Ave.-Bezirkswache, Nr. 3333 Fulton Str.; durch den Unterleib geschossen und augenblicklich getötet.

Frau Josephine Obermeyer, 28 Jahre alt, Nr. 315 N. Oakley Ave., durch den Kopf geschossen und fast augenblicklich getötet.

Campton Knox, ein 34 Jahre alter Farbiger, Nr. 326 N. Irving Ave.; wurde durch die Brust geschossen und blieb tot liegen.

T. W. Matthews, Nr. 334 N. Irving Ave., auf der Stelle erschossen und der Körper von dem Mörder in den Hof geworfen.

Frau Henry McIntyre, die Gattin des Wahnsinnigen, wurde neben diesem liegend tot aufgefunden.

Die Verwundeten sind:

Frau Sadie Knox, Nr. 326 N. Irving Ave., durch den Rücken geschossen.

John Lavin, Polizist, Nr. 4352 Monroe Str.

Appleton, Polizist der Wache an der Desplaines Straße; durch den Arm geschossen.

Edward Clement, Polizist der Wache an der W. Lake Str.; in das rechte Bein geschossen.

Grocer Crabtree, 27 Jahre alt, Polizist der Wache an der Desplaines Straße.

Als die Polizei eintraf, wurde das Haus von den Polizisten, die alle Augenblicke in der Gefahr schwebten, von einer der Kugeln getroffen zu werden, umstellt, während von allen Seiten weitere Blauröcke herbeieilten. Selbst der Polizeichef war bald zur Stelle und beschloß endlich, nachdem schon eine Anzahl Personen getötet und verwundet waren, den Massenmörder mittels Dynamits unschädlich zu machen. Während ein Kraftwagen abgeschickt wurde, um das Sprengmaterial herbeizuschaffen, sah der Polizist Edward Hughes, wie der Wahnsinnige im Schlafzimmer den Kopf hinter dem Bett hervorhob, hinter dem er sich verbarrikadirt hatte. Fast ohne zu zielen gab der Beamte mehrere Schüsse ab und sah McIntyre zusammenbrechen. Doch selbst jetzt war er noch nicht unschädlich gemacht, da gleich darauf wieder mehrere Schüsse aus dem Hause fielen.

**Frau schoß auch.**

Inzwischen war auch das Sprengmaterial eingetroffen, und mehrere Polizisten begaben sich, vom Dache des angrenzenden Hauses aus durch ein Fenster in die Wohnung des zweiten Stockwerkes, wo sie Löcher in den Fußboden bohrten und drei Dynamitladungen zur Explosion brachten. Erst dies schien dem Massenmörder den letzten Rest gegeben zu haben, da gleich darauf das Schießen eingestellt wurde. Als die Beamten eindrangen, wurde McIntyre, unter Trümmermassen halb begraben, schwer verwundet auf dem Fußboden liegend aufgefunden, während seine Frau mit zerschmettertem Schädel und aus mehreren Wunden am Körper blutend tot neben ihm lag. Um den Leib hatte sie einen Patronengürtel geschlungen.

Ob sie ebenfalls geistesgestört war, oder von ihrem Manne gezwungen wurde, an dem Kampfe teilzunehmen, konnte bisher nicht festgestellt werden, doch wird ersteres angenommen, da sie wiederholt mit der rauchenden Büchse in der Hand am Fenster bemerkt wurde, aus dem sie auf die Belagerer feuerte. McIntyre scheint sich auf eine Belagerung vorbereitet zu haben, da im Hause mehrere Büchsen und eine Anzahl automatische Revolver, sowie eine Menge Munition vorgefunden wurde, die er infolge seiner Verwundung nicht mehr verknallen konnte.

**Der Brief eines Wahnsinnigen.**

Daß McIntyre geistesgestört war, zeigt auch, daß er in goldenen Rahmen die Bilder des Banditenführers Villa in verschiedenen Stellungen, die des verstorbenen Präsidenten von China, des Kaisers und mehrere Indianerbilder, die er aus Zeitungen ausgeschnitten, an den Wänden hängen hatte. Ein Berichterstatter der „Abendpost" fand in einer Ecke eine Bibel, die von einer Kugel gestreift war und auf deren Vorderseite ebenfalls das Bild Villas eingeklebt war. Die Polizei fand ein von der Hand des Wahnsinnigen herrührendes Schreiben folgenden Inhalts:

„Gott der Allmächtige hat mich erleuchtet, und mich, sowie meine Frau, zu Propheten unter den Nationen eingesetzt. Wisset denn, daß ich es bin, der beauftragt ist, den Samen des Herrn zu vermehren, wie der Sand am Meere". Hierauf folgten die Buchstaben „P. H." Das Schreiben geht dann, wie folgt, weiter: „Ich, der Nachfolger Christus, der Sohn Josephs, der der Sohn Lukas — 3:38:39 — war. Der Herr hat mich zum Erretter des afrikanischen Stammes in den Vereinigten Staaten bestimmt, und ich werde alle, die es wert sind, dem himmlischen Vater empfehlen, dem großen Gott der Schöpfung. Der Herr gab mir das Verständniß, die, die sich der Gnade würdig erwiesen, auszuerwählen. Ich muß in diesem Lande sterben, damit ich dem allmächtigen Gott über die Zustände in den Vereinigten Staaten selbst berichten kann. Ich bin der Geist des allmächtigen Gottes." Gezeichnet ist das Schreiben: H. J. McIntyre. Wie Kapt. Westbrook von der Warren Ave.-Bezirkswache glaubt, schrieb McIntyre die Zeilen heute nieder, kurz ehe er das Blutbad anrichtete.

**Knallte darauf los.**

McIntyre eröffnete Feuer auf Straßengänger, die an seiner Wohnung vorbeigingen, um halb fünf Uhr Morgens. Knox und Frau, die nebenan wohnen, hörten die Schüsse und traten auf die vordere Veranda, um zu sehen, was eientlich los sei. Sobald der Neger ihrer ansichtig wurde, knallte er sie nieder. Knox wurde auf der Stelle getötet. Seine Frau, die, wie er, nur mit dem Nachthemd bekleidet war, kroch, schwer verwundet, auf allen Vieren zurück in die Wohnung.

Jetzt trat auch Frau Obermeyer, die über der Gasse wohnte, um sich nach der Ursache der Schießerei zu erkundigen, auf die Veranda. Der Neger nahm sie aufs Korn und drückte ab. Der Schuß krachte. Lautlos, wie vom Blitz gefällt, brach die Frau zusammen.

**Die Belagerung.**

Binnen dreißig Minuten war das von dem Mordbuben bewohnte Haus von etwa 100 Polizisten, die vom

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

# Das Engagement der Tsingtaukapelle ist verlängert worden.


Kinder Schreien nach Fletcher's

**CASTORIA**

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

**Was ist CASTORIA**

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


## Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(31. Fortsetzung und Schluß.)

Es wurde ganz still zwischen ihnen. Sie hielt das Gesicht gesenkt.

„Ich muß Ihnen sagen," begann sie unwillkürlich flüsternd, „daß ich Karlo Ruyter geliebt habe." Sie sah ihn jetzt mit unsicherm Blick an: „Es ist beinahe komisch, nicht wahr, weil er so viel jünger ist als ich..."

„Liebe ist nie komisch," erwiderte er ernsthaft. „Und Sie taten mir damals leid, Viktoria. Trotz ihres Hochmuts, wurde mein Mitleid die Brücke zu Ihnen hinüber."

„Und dann," sagte sie nach einer Pause, nachdem sie den Eindruck seiner Worte verwunden hatte, „müssen Sie an die Krankheit meiner Mutter denken. Vielleicht liegt auch in mir eine Disposition dazu."

Er lächelte. Was mochte es sie gekostet haben, ehe sie ihren Stolz zu diesem Geständniß, zu dieser vermeintlichen Herabsetzung ihres Wertes gebracht hatte!

„Sie waren bisher gesund, Viktoria, weshalb sollten wir da fürchten..."

„Meine Mutter ist gelähmt seit der Geburt ihres zweiten Kindes."

Langsam trat er auf sie zu, sie fühlte seine körperliche Annäherung. Zum ersten Male empfand sie das heiße Verlangen eines Mannes — noch ehe er sie berührte, trieb ihr Blut sie ihm entgegen.

Er nahm ihre Hände. „Viktoria," sagte er mühsam, ist es Dir Ernst? Könntest Du mich lieben? Du bist das erste Mädchen, das ich frage, die Erste, die ich mir zur Frau gewünscht habe — ich vertraue Dir unendlich — Du müßtest mir alles Glück geben, ich verlange nach Frauenliebe, nach unendlicher Zärtlichkeit — Mutter und Schwester sollst Du mir ersetzen, mich für alles entschädigen, was ich entbehrt habe — willst Du das?"

Er sank vor ihr nieder und legte sein Gesicht in ihren Schoß. — Nach einer halben Stunde ging Viktoria hinunter zu ihren Eltern. Sie hatten sich mit Rücksicht auf die Dienstboten nicht gerührt.

„Ja, nun habe ich mich verlobt," sagte die ungeratene Tochter, „und ihr könnt mir gratuliren!" Ich werde Frau Ernst Steinmann."

Die Kranke lag ganz still da. Die Welt lenkte in Bahnen ein, die ihr armes Hirn nicht begreifen konnte. Der alte Papa wollte sich aber nicht so rasch besiegen lassen. Er schalt und fragte und wartete doch die Antworten nicht ab. Und ob Viktoria um die pekuniären Verhältnisse wüßte und ihre Zusage sei überhaupt unverbindlich ohne die seine. —

„O, Papa," sagte sie lachend. „Wie schlecht Du mich kennst! Oder habe ich Euch wirklich die Komödie der seelenlosen Puppe vorgespielt?! Außerdem aber, um den Anstand zu wahren, kommt Herr Ernst Steinmann um punkt 12 Uhr wieder und hält bei Dir formell um meine Hand an. Da magst Du alles fragen, was Du nur willst. Fritz weiß schon Bescheid — er bleibt zum Frühstück."

„Viktoria!"

Sie ging ans Bett der Mutter. In den gequälten Augen stand nur eine Frage, und ehe der zitternde, alte Mund sie tun konnte, beugte sich Viktoria über die Kranke, küßte sie und sagte leise: „Ja, ich habe ihn lieb!"

* * *

....„Das wären die äußeren Begebenheiten, lieber Karlo. Ich hätte nie gedacht, daß ich zu einem Chronikenschreiber werden könnte. Denn mein Leben lang habe ich mich absichtlich über den Dingen gehalten, in der Hoffnung, dann durch sie erniedrigt und in den Staub gezogen zu werden. Und während ich dies schreibe, sehe ich immer mehr ein, daß an diesem Irrtum mein Schicksal zerbrochen ist. Ich war bis in die innerste Seele hinein kleinstädtisch-ängstlich, ein feiger Soldat, der nicht aus dem Schützengraben heraus will und Deckung seiner selbst hofft, indem er vorgibt, von hier aus die Festungen seiner Nächsten besser schützen zu können. Ich weiß nun, daß nur der ein volles Siegesgefühl hat, der sich mitten in den Kampf, in die Unruhe, in die Teilnahme an Allem, was um ihn herum vorgeht, und mag es noch so klein und so häßlich sein — hineinwirft. Man muß dem Leben nachgehen und nachspüren bis in seine allerfeinsten Wege, und keiner darf uns zu abgetreten, zu schmutzig oder zu langweilig-schön vorkommen. All das hab' ich versäumt. Die reichen Lebensmöglichkeiten, die sich auch mir boten, die sich jedem bieten, in welch engem Kreis er auch leben mag, sind in meiner Hand verwelkt und eingetrocknet. Ich habe gegen Wenzel, diesen Gütigsten aller Menschen, am schwersten gesündigt. Er war ein Sonntagskind, Licht in seiner Seele, Liebe in seinem Herzen und allen spendete er von diesem Reichtum in verschwenderischer Größe. Man hätte ihm jede Not abnehmen, ihm das Dasein, das nur zum Beglücken aller Menschen in seiner Nähe gedacht war, mit dem Aufgebot aller Kräfte leicht machen müssen. Ich habe ihn nicht verstanden — und nicht die Aufgabe, die mir in ihm gestellt war. Natalia hat ihn erkannt; sie allein hat ihn seiner Art leben lassen, obgleich sie von der negativen Seite seines Wesens, das nach einer Richtung hin seine Wärme verstrahlte, am bittersten leiden mußte. Er war ein Genie; ein Genie der Güte. Und ich begreife jetzt, weshalb er so gern und so leicht gestorben ist. Nachdem die entsetzlichen, qualvollen Sorgen von ihm genommen waren, unter denen er intensiver litt als andere, weil sie seinen Lebensnerv unterbanden, konnte sich sein Ich in harmonischer Vollendung schließen. Er brauchte keine Katastrophe mehr zu fürchten, die seinen Großen, den König seines Herzens, gestürzt hätte. Denn dieser König verzichtete im dumpfen Unterbewußtsein, daß er auch hier versagt habe, aus eigenem Antrieb auf das kleine Reich, das ihm oft so lächerlich vorkam. Er hätte sich auf diesem bescheidenen Thron, der auf dem Vertrauen und der Achtung seiner Mitbürger stand und deshalb heilig war, würdiger gebärden und die ihm zugesprochene Vollmacht viel mehr und in ganz anderer Weise zum Besten seiner Gemeinde ausnützen müssen, als er es je versuchte. „Ich tat meine Pflicht," das ist die engste Umgrenzung, die es gibt, wenn man nur grade sie und nichts weiter tut. „Ich tat meine Pflicht"; damit lassen sich die feinsten und letzten Möglichkeiten erschöpfen, die vom ewigen Auf und Ab, der nie ruhenden Kurvenbewegung alles Seins, bedingt sind. Ich habe mein Pfund schlecht verwaltet, denn ich habe meine Aufgabe äußerlich gelöst, ohne auf ihren tiefen Sinn einzugehen.

Du siehst, Karlo, mein Lebensfazit ist ein trauriges. Es ist zu spät gutzumachen, denn ich bin alt und „abgesetzt" — zu spät, um zu bereuen; denn die lächelnden Augen meines Sonntagsbruders haben sich einer fernen Welt geöffnet. Dort wird man ihn besser verstehen; es ist seine Heimat.

Dir, mein Sohn, wird diese müde Altersbeichte unverständlich sein. Du hast in Deiner frischen, unverletzbaren Art, die instinktiv das Rechte will und das Rechte tut, für Dich entschieden, ohne nach rechts und links zu schauen. Ich verstehe auch, daß Du Ernst Steinmanns Anerbieten, in seine Firma einzutreten, abgewiesen hast, obgleich es eine bequeme und schnelle Rettung gewesen wäre. Kommerzienrat Raffner ist darüber allerdings entgegengesetzter Meinung als Du. Er sieht in Deiner Ablehnung einen Rest dieses Offizierdünkels, den er so haßt und der ihm gegenüber ja auch gewiß kränkend genug aufgetreten ist. Denn soviel Geld zu haben, Kommerzienrat zu sein und dennoch keinen Leutnant zum Schwiegersohn bekommen zu dürfen, das ist eine ihm unfaßliche Härte! Ich verurteilte seine Empörung nicht, kann aber auch seinen Gegnern, die er für persönlich hält, während sie nur ein Prinzip vertreten, nicht ganz Unrecht geben. Hätte es der neue Titel vermocht, ihm Feinfühligkeit und Takt zu verleihen, so würde ich die Kränkung, die für seine und nun auch meine liebe Tochter in der Zurückweisung liegen soll, auch als solche empfinden. Jetzt kann ich nur bedauern, daß vielleicht in anderen Fällen Unschuldige und Einwandfreie unter einer Tradition zu leiden haben, die an und für sich zur Wahrung des Korpsgeistes berechtigt ist — denn sie räumt eben dem Geld nicht dieselben Rechte ein, wie angesehener Familie und guter Kinderstube, also ideelleren Gütern.

Aber dieses Geld, lieber Karlo, wird doch einst das Deine werden. Wenn Du jetzt nichts davon annehmen willst, auch nicht so viel, um Dir eine neue Existenz zu gründen, im Zorne darüber, daß der Herr Kommerzienrat den Rock, den Du trägst und den Du mit Schmerzen auszogst, beschimpft hat, so magst Du Dir mit Deinem Gewissen darüber einig werden. Doch bestrafe ihn, dem die bitterste Enttäuschung seines Lebens wurde, nicht so hart, daß Du ihm die Tochter raubst.

Da Hannas Mittel aus derselben Quelle fließen wie Ernst Steinmanns, so ist es recht, daß Du auch von ihnen nichts hören magst. Dies Geld hat genug Unglück über uns gebracht — wir wollen es deshalb nicht anrühren! Natalia denkt wie Du — doch gestattet sie Ernst Steinmann, ihr durch seine Beziehungen in Berlin Arbeit zu besorgen; sie will Sprachunterricht erteilen, wozu sie ja gut befähigt ist. Sie hat also eine Konzession gemacht und wohl des Freundes direkte Unterstützung abgewiesen, aber nicht seinen Rat.

Mach' es ebenso — finde einen Mittelweg! Seine Ansichten schroff durchzusetzen, das nenne ich kein Heldenstück. Die Empfindungen andrer zu schonen und uns ihnen unterzuordnen, ist schon eher eins. Verachte nicht das Geld, das der alte Mann in mühsamer Tagesarbeit Pfennig um Pfennig zusammengetragen hat und das nun doch seinem Kinde nicht nützte. Bedenke, was es heißt: scheitern! Und zwar nicht an eigner Schuld, sondern an den Vorurteilen einer andern Kaste. Else beugt sich Deinen Entscheidungen — aber welche Dankbarkeit empfände sie wohl, wenn Du Dich später, sobald Du bewiesen hast, daß Du allein mit der Welt fertig werden kannst — mit ihrem Vater versöhntest. Erkenne es an, daß er auch nicht den leisesten Versuch macht, Else in ihrer Neigung zu Dir zu erschüttern — freilich ist sie mit dieser Liebe groß geworden, sie ist mit ihrem innersten Wesen verwachsen.

Du bist in die Fluten hineingesprungen, Karlo — ich bin immer nur am Strande entlang gewatet. Ich begnügte mich mit dürftigem Zusehen. — Du liegst dem Gegner an der Brust und ringst mit ihm. Wird darum Dein Leben reicher sein als meins? An äußeren Erlebnissen gewiß; an inneren nur, wenn Du zu erleben verstehst. Aber ich traue Dir. Sinke tief ein, nimm und ergreife alles um Dich her, geh an nichts kalt vorüber. So wird sich Dein Wesen immer von Neuem entzünden und Dir von überall her die Wärme zurückstrahlen, die Du in Dir trägst. Sieh in das Leben, in den Kern der Dinge, ins Herz der Menschen so tief hinein, wie die Augen reichen und Dein Blick Schaudern und Freude zu ertragen vermag. Werde reich an Schätzen, die unlöslich mit Dir verbunden sind. Keine andere Erkenntniß macht glücklich als die: Ich lebe — und lebe mit denen um mich her. Dann bist Du eins mit dem Weltall. Und Deine Seele findet ihren Weg zum Kosmos zurück.

Mein Lebenswerk ist verspielt — ich will noch retten, was zu retten ist. Aber ich bin mir klar, das Korn nicht mehr reifen zu sehen, dessen Samen ich aussäe.

Du aber, Du hast alles für Dich: Jugend und Zukunft! Nütze Deine Kraft — nütze Dein Leben. Laß es nicht vergeblich sein, wie meins, sondern schön....

Köbben tobt in ihrer Küche im täglichen Wutanfall, der sie vor'm Herd befällt. Auch sie hat es, wie ihr Herr, nicht lernen können, einen Kompromiß mit Schicksal und Herd zu schließen. Ihr Temperament nimmt nur energischer Stellung dazu. — Von unten ruft Elses Stimme. Wir gehen täglich zusammen spazieren. Das ist unsre Stunde der Hoffnungen: sie gehen von Dir aus, kehren zu Dir zurück, verkörpern sich in Dir. — Darfst Du Menschen enttäuschen, deren Seele nur in Deiner lebt?

Du bist so eng mit uns verschmolzen, daß Dein Weg an der ersten Ecke, die uns trennen könnte, von selbst umbiegen wird. So lange Du frei vorwärts gehst, folgen wir Dir mit unsern Gedanken.

Leb wohl, mein Junge.

Dein Vater."

—— Ende. ——


**Fahle Hautfarbe**

ist eine der größten Feindinnen weiblicher Schönheit. Sie wird schnell geklärt durch Beseitigung der Ursachen — träge Leber — mit Hilfe der milde anregenden, zuverlässigen und sicheren

**BEECHAM'S PILLS**

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln. 10c. 25c.


### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Mehrere größere industrielle Liegenschaften verkauft. — Die Bauspekulation.**

Robert H. Lanyon, Präsident der Acme Malting Co., hat von der P. H. Rice Malting Co. zu $114,585 deren Anlage an der Nordwestecke der Bloomingdale und Milburn Ave., Grund 660 bei 500 Fuß, erworben, und der Bauunternehmer John McGinnis von Martha J. Boardmans Erben das Grundstück, 200 bei 130 Fuß, an der Südostecke der Yates Ave. und 76. Straße, bis zur Phillips Ave. sich erstreckend, 200 bei 130 Fuß, zu $18,000; McGinnis will elegante Zinshäuser zum Preise von $150,000 bauen. Max M. Cohn hat Bismarck Feilchenfelds Grundstück, Südwestecke der 12. Straße und Springfield Ave., 50 bei 125 Fuß, zu $15,000 gekauft; er will ein Laden- und Wohngebäude zum Preise von etwa $40,000 bauen.

Israel Cohen hat an Edwin A. Roser das Läden, Büros und 12 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Lawrence und Sawyer Ave., Grund 58 bei 158 Fuß, mit $36,000 belastet, zu $80,000 verkauft und als Teilzahlung zu $37,000 das vier Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude, nebst Kraftwagenremise, Nr. 4650 bis 4656 Nord Rockwell Straße, nahe Leland Ave., Grund 75 bei 100 Fuß, erhalten. Von Hermann Misch hat Abraham Bernstein das Laden-, Büro- und Wohngebäude an der Nordostecke der West 12. Straße und Hermitage Ave., Grund 97 bei 100 Fuß, zu $55,000 erworben und die Liegenschaft Nr. 207 Süd Halsted Straße, Grund 25 bei 91 Fuß, zu $20,000 in Kauf gegeben. Auch hat Herr Misch das Grundstück, 50 bei 125 Fuß, Nr. 3315 und 3317 N. Marshfield Ave., neben seinem unlängst erworbenen Theater, zu $10,000 gekauft.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: Nr. 7010 Süd Shore Ave., Grund 50 bei 179 Fuß, mit $32,000 belastet, zu $54,000 von William T. Woodley an Frau Kathryn A. Reynolds; dieser gab ein Grundstück von 110 Frontfuß an der Nordwestecke der Bond Ave. und 73. zu $19,900 in Kauf. Auf der Ostseite der Lake Park Ave., 106 Fuß südlich von der 40. Straße, 65 Fuß bis zur Oakenwald Ave. sich erstreckend, zu $38,793 von Florence M. Behymer an Richard Heagany, Hartford City, Ind., Nr. 7020 und 7022 Merrill Ave., Grund 56 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $32,500 von Murray Wolbach an Mark A. Cronin, im Tausch für drei Zweifamilienhäuser, Nr. 2536 bis 2540 Aubert Ave. und fünf Baustellen in demselben Straßengeviert.

Jetzt ist das ganze Land auf der Ostseite der Rush, zwischen der Pearson und Chestnut Straße, für das Seminar, welches Erzbischof Mundelein mit $500,000 Kostenaufwand zum Gedächtniß an Erzbischof Quigley bauen will, erworben worden; es wurden dafür insgesammt $122,500 bezahlt


Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven, Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

a case of good judgment



# Der Grundton

Der Grundton von Qualität in den verschiedenen Sorten Bier ist das Aroma—das reiche, tiefe, mundende Aroma mit dem vortrefflichen Geschmack des Getreides. Dies zu erzeugen ist die Höhe der Brauerkunst. Es ist der Grundton, der am meisten das feinste Bier vom minderwertigen scheidet.

Gutes Bier ist notwendig unverfälscht, sauber gemacht, gesund und reich an Nährwert, aber das beste Bier muß Güte und Aroma besitzen.

Um dieses Resultat zu erreichen ist Geschicklichkeit nötig — sorgfältiges Brauen und Lagern. Es darf nie überstürzt oder übereilt werden. Es gibt ein Bier — besonders für das Heim oder Tischgebrauch, das in dieser und anderer Weise alles übertrifft.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.


Ein Darlehen von $225,000 auf 10 Jahre zu sechs Prozent Zinsen hat die Central Trust Co. der Jones Foundry Co. gegen Hypothek auf ihre neue Anlage an der 12. Straße und 46. Ave. und die Liegenschaft an der Chicago & Northwesternbahn, zwischen North Ave. und Noble Straße, gewährt.

### Half alles nichts.

**Wollte sich überfahren lassen, nachdem Gift und Pistole versagt hatten.**

Ein Bahnpolizist der Santa Fe-Bahn fand gestern Abend den Mexikaner Jose Morales an West 20. und Purple Straße auf dem Bahnkörper liegen. Eine leere Flasche, die eine giftige Lösung enthielt, lag neben ihm, auch hatte er sich eine Schußwunde an der Hand beigebracht. Der Mexikaner wurde nach einem Hospital gebracht, wo er der Polizei berichtete, daß er das Leben satt habe und ein Ende machen wollte. Die Aerzte hoffen, ihn wieder herzustellen.

Im Keller des Hauses Nr. 40 S. Grove Ave., Oak Park, wo er als Hausmeister angestellt war, machte gestern Abend John W. Miller seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Mann war tot, als er aufgefunden wurde.

### Harris' Nachfolger.

**Dekan Holgate wird zeitweiliger Präsident der Northwestern Universität.**

In einer vierstündigen Sitzung der Trustees und der Mitglieder des Professoren-Kollegiums der Northwestern Universität wurde gestern Dekan Thomas F. Holgate vom „College of Liberal Arts" zum zeitweiligen Präsidenten der Universität erwählt. Er tritt sein Amt als Nachfolger von Abram W. Harris an, der nach zehnjähriger Tätigkeit an der Spitze der Universität einen Ruf als Sekretär des nationalen Erziehungsausschusses der Methodistenkirche angenommen hat.

Der Wahl des Dekans ging eine gründliche Abänderung in der Einteilung der Vollzugsbefugnisse der verschiedenen Universitätsbeamten voraus. Die Trustees richteten in Beratung mit Vertretern der 21 Kollegien der Universität unter Vorsitz von J. A. Patten einen ständigen Universitätsrat ein. Diesem akademischen Senat gehören die Dekane der verschiedenen Abteilungen der Universität an, und er wird in Zukunft das ausschließliche Recht haben, die Dekane der verschiedenen Kollegien zu ernennen und abzusetzen.

— Der kluge Levi. — Der kleine Levi, welcher das Gymnasium besucht, hat lateinische Vokabeln zu lernen auf. Er sitzt am Tische neben dem Vater, und „Hirundo die Schwalbe — hirundo die Schwalbe — hirundo die Schwalbe" — klingt's wiederholt. Da sagt der kleine Levi: „Vaterleben, wie ist doch die lateinische Sprache so schwer? Ich kann m'r nicht merken, hirundo die Schwalbe." — „Wie haißt, nicht merken," sagt da der alte Levi, „is doch die Schwalbe ein Vogel, und ein Vogel fliegt hier und do — das läßt sich doch merken leicht."

Leset die „Sonntagpost"

### Neues Stickmuster.

Der hier abgebildete Wandschützer paßt gut für ein Kinderzimmer. Die Arbeit wird mit Stielstich ausgeführt; der Hund braun mit rotem Halsband, das Gras grün, der Schirm gelb mit rotem Griff. Hand und Gesicht des Jungen fleischfarben, die Hosen blau, das Hemd rot und die Strümpfe schwarz, Schuhe braun und Mütze gelb.

Das Muster 504 ist auf weißem Oysterlinnen vorgedruckt, 27 bei 36 Zoll groß und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn 65 Cents.

Es ist bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., zu haben. Bei Bestellung mit der Post wolle man 5 Cents für Porto beilegen.

### Briefkasten.

L. S. — Versuchen Sie Ihr Glück bei den großen Geschäften an State Straße, die, so viel uns bekannt, feine Handarbeiten auf diese Weise herstellen lassen.

Laura Sch. — Darüber müssen Sie sich im städtischen Wasseramt in der Stadthalle beschweren.

F. W. — Wenn Sie nichts Schriftliches darüber in Händen oder keine Zeugen dafür haben, daß für die Abzahlungen weder eine Frist, noch die Höhe festgesetzt worden war, so werden Sie eine Lohnbeschlagnahme kaum verhindern können.

John B. — Springfedern und Kammrädchen werden Sie wohl in jeder großen Eisenwaarenhandlung bekommen, aber wo Sie die feine Holzarbeit ausführen lassen könnten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Anna M. — Eine besondere Gnadenfrist gibt es da nicht, am besten ist es, Sie bezahlen sofort, sonst können Sie noch obendrein bestraft werden.

F. 1711. — Daß Ertrunkene nach einigen Tagen gewöhnlich wieder an die Oberfläche kommen, beruht darauf, daß die in der Leiche sich bildenden Gase diese nach oben treiben.

Peter K. — Der Betreffende wohnt in Dearborn, Michigan.

A. Sch. — Wir haben kein Rezept an Hand, das dem erwähnten Zweck zu genügen scheint. Es wird uns versichert, daß sich aus einer Mischung von 4 bis 5 Teilen trockenen gesiebten Thones, 2 Teilen rostfreier Eisenspähne, einem Teil schwarzes Manganoxyd, ½ Teil gewöhnliches Salz und ½ Teil Borax, alles fein gepulvert und in Wasser zu einem dicken Brei verrührt, sich eine vielleicht befriedigende Masse herstellen läßt. Der Gegenstand ist bei erst niedriger Temperatur, die bis zur Rothitze gesteigert wird, zu trocknen.

M. G. — Für die Reinigung von Strohhüten werden uns folgende Mittel empfohlen: Abbürsten mit lauwarmem Seifenwasser, dem etwas Zucker hinzugefügt ist, und Nachspülen in reinem Wasser. Lauwarmes Seifenwasser, dem ein Teelöffel voll Weinsteinsalz hinzugefügt ist. Eine 5% Lösung von Zitronensäure. Gleiche Behandlungsweise. Für die Reinigung der Handschuhe empfiehlt sich eine starke Auflösung von Seife in heißer Milch, in welche man auf ein Pint ein geschlagenes Eidotter rührt. Die Handschuhe werden über die Hand gezogen und mit der Seifenlösung, der man etwas Aether oder Salmiakgeist zusetzen kann, vermittelst eines weichen Läppchens sanft abgerieben. Dann hängt man sie im Schatten zum Trocknen auf.

Viktoria. — Postkarten mit der Photographie der Tsingtau-Kapelle sind seit mehreren Tagen im Riverview Park zu haben.

H. v. H. — Das Geld wäre nur verloren, wenn der Staatsbankerott proklamirt werden würde, und so weit dürfte es ja selbst unter den unglücklichsten Verhältnissen nicht kommen.

Anna L. — Es gibt sonst nur noch eine solche Anstalt in Chicago, das St. Annen-Hospital, 4900 Thomas Str.

Wienerin. — Der österreichische Thronfolger Karl Franz Joseph ist ein Großneffe des Kaisers Franz Joseph und somit selbstverständlich auch ein Sprosse des Hauses Habsburg-Lothringen.

Rich. T. — Eine besondere Schule dafür gibt es hier nicht, vielleicht wird dieses Fach aber im Armour Institute, 33. Str. und Armour Ave., gelehrt.

Princeton Ave. — Darüber kann nur ein Arzt auf Grund einer körperlichen Untersuchung entscheiden. Was eine Frau in solchen Umständen ungestraft tun kann, möchte für eine andere sehr schädliche Folgen haben.

* * *

**Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

Unglückliche Mutter. — Zunächst müssen Sie ermitteln, in welchem Regiment und in welcher Kompagnie Ihr Sohn dient. Steht er im Bundesheere, so müssen Sie in einer eidlich erhärteten Angabe genau die Umstände darlegen, unter denen Ihr Sohn sich anwerben ließ, ferner die Lage der Eltern schildern, sowie angeben, daß sein Vater seine Einwilligung zum Eintritt seines Sohnes in das Heer nicht gegeben hat. Dieses Schriftstück ist dann an folgende Adresse zu schicken: „Secretary of War, Washington, D. C."

### Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

**Damenbluse.**

Diese Bluse hat eine gefältelte Front und ist mit kontrastirendem Material am Kragen, Frontverschluß und an den Aermeln besetzt.

7890

Größe 36 nimmt 2½ Yards 36 Zoll breites, und zum Besatz ¾ Yard 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7890. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.**

— Ueberraschungen. — Ein Vater versprach seiner putzsüchtigen Tochter, daß er ihr eine große Ueberraschung bereiten wolle, wenn sie das Kochen lernen würde. Sie lernte es, und er überraschte sie damit, daß er die Köchin abschaffte.

# Der deutsche Botschafter hat seine Genehmigung dazu erteilt.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Ein großes Piknik veranstaltet der Wellington Review Nr. 174, W. B. A. O. T. M., morgen im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., von 11 Uhr Vormitt. an. Volksbelustigungen, Spiele für Kinder und Preiskegeln für Herren und Damen stehen auf dem Programm des Festes, das ohne Zweifel sehr genußreich für alle Teilnehmer verlaufen wird. Selbst wenn es regnen sollte, wird man sich amüsiren, und zwar im Saale. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der deutsche Humboldt Frauenverein veranstaltet morgen ein Piknik mit Preiskegeln und sonstiger Unterhaltung für Groß und Klein im Exzelsior Park. Die Präsidentin A. Rathschlag, mit einem tüchtigen Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Den Besuchern steht ein schönes Vergnügen im Freien in Aussicht. Die besten Kegler können die schönsten Preise gewinnen. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren mit Eltern frei. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Die deutsche evangelische St. Petersgemeinde (Pastor Gotthilf Lambrecht) veranstaltet morgen in Harms Park an Western Ave., zwischen Irving und Montrose Boulevards, ihr jährliches großes Schulfest, welches sie bis in die Abendstunden auszudehnen gedenkt. Die Gemeinde, die es bisher so gut verstanden hat, ihre Schulfeste zu einer Anziehungskraft für Jung und Alt von der ganzen, großen Nordwestseite zu machen, hat in diesem Jahre ganz besondere Anstrengungen gemacht, das bevorstehende Fest zu einem rechten, fröhlichen Familienfest zu gestalten. Das aus Herren und Damen bestehende tüchtige und erfahrene Komite hat Sorge getragen für allerlei Spiele und Wettläufe, bei denen sehr schöne Preise zur Verteilung gelangen werden. Es sollen Leib und Geist zu ihrem Rechte kommen. Eintritt zum Festplatze 25 Cents.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Fortuna Frauenverein im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., am komenden Donnerstag, von 2 Uhr Nachmittags an, bei 15 Cents Eintritt. Ein tätiges Komite sorgt für schöne Preise und für die üblichen Belustigungen für Groß und Klein.

Am kommenden Donnerstag veranstaltet der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein sein 21. Basketpiknik im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Avenue. Der Vorkehrungsausschuß sorgt unter der Führung von Präsidentin Minna Sasser für schöne Preise beim Kegelspiel, flotte Tanzmusik und andere Belustigungen für Groß und Klein, sowie auch für die so beliebten „Geschwollenen" zur Stärkung. Die Unterhaltung beginnt um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person, Kinder unter 10 Jahren zahlen nichts.

Dem neu gegründeten Verein United American Social and Aid Society kostenfrei beizutreten erhält man Gelegenheit am kommenden Donnerstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, bei der Agitationsversammlung. Dort werden Personen, welche die Altersgrenze von 55 Jahren überschritten haben, ebenfalls kostenfrei aufgenommen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld und bis zu $300 Sterbegeld bei 50 Cents Monatsbeitrag und einer Sterberate von $1. Der Verein, der neulich ein Piknik im Ashlandgarten erfolgreich abhielt, gedenkt vom 30. September bis zum 2 Oktober in Hacks Halle einen Bazar zu veranstalten. Nähere Auskunft über den Verein erteilen die Herren A. G. Siewert, 1730 Summerdale Ave., und Gustav Halben, 1767 Cullom Ave.

Kegeln um sehr schöne Preise, schmackhafte Getränke und Speisen, Spiele für die Kinder und andere Belustigungen bei nur 10 Cents Eintritt verheißt der Groß Park Damenverein bei seinem Piknik, welches er am kommenden Freitag im Excelsior Park von 10 Uhr Morgens an abhalten wird. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Marg. Freese, Präsidentin; Hedwig Rohde, Vorsitzende; Anna Meißner, Sekretärin; Anna Frank, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Bertha Schoenfeld, K. Voit, M. Teuber, C. Kadow, L. Stolz, M. Krase, H. Eisenbeiß, C. Wende, Johanna Peters, L. Hafferkamp.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hält am kommenden Samstag im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., sein jährliches Piknik mit Sommernachtsfest und Preiskegeln ab. Das Komite hat Sorge getragen, daß Jung und Alt, Groß und Klein auf seine Rechnung kommt. Es gibt verlockende Preise für Kegeln und Kinderspiele aller Art. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25 Cents festgesetzt. Kameraden mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Vereinspräsidentin; M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Arndt, B. Großjetke, J. Trost, C. Lemke, E. Wagner, E. Kirchner, Ch. Drallmeier, H. Stunkel, G. Bauer, H. Hatus, O. Schrader, A. Schalk, M. Becker, C. Bonhold und E. Weis.

Konzert, Ball und Preiskegeln veranstaltet das Erste Steirische Volkslieder- und Jodler-Doppelquartett am kommenden Samstag Abend in Laschober's Halle, 52. Straße und Ashland Ave. — Mehrere Gesangvereine und die Eisenburger Militärkapelle werden bei der Ausführung des viel Unterhaltung versprechenden Konzertprogramms mitwirken, die Kapelle wird auch zum Tanz aufspielen. Das Fest soll um 7 Uhr Abends beginnen, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse. Die Hälfte des Reinertrages ist für den deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsfonds bestimmt, und ist dem Fest dafür ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen

Herr Ad. Hoenig, der schon manchen Verein in Chicago gegründet hat, ist an der Arbeit, um die alten Mitglieder einer bankerotten Gesellschaft wieder unter eine Fahne zu bringen, damit sie nicht ohne jegliche Versicherung dastehen. Zu diesem Zweck wird am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Hacks Halle eine Versammlung abgehalten. Es gilt die Gründung eines neuen deutschen Vereins, der die Mitglieder, bezw. ihre Angehörigen, vor den Folgen von Krankheit und Tod schützen soll. Die alten Mitglieder der K. L. of H. und Andere sind zu der Versammlung eingeladen, Altersunterschiede werden bei der Aufnahme nicht gemacht.

Das 12. Jahrespiknik veranstaltet am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove in Dunning der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein. Das Komite scheut keine Mühe, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wettrennen und Spiele um schöne Preise finden statt, wer aber herzlich lachen will, der beteilige sich an der Impfung, welche John Bull auf seinem langohrigen Esel bekommen wird.

The LIGHT of TRUTH on Heileman's Old Style Lager

## Why it is so Popular

The popularity of *Heileman's Old Style Lager* is due, first of all to its *pronounced* individuality of taste, quality and snappy flavor. Persons particular—accustomed to the best are the ones who continually insist upon having *Heileman's Old Style Lager.*

In the brewing of beer all prominent brewers use only the best of materials, but *it is not the material* alone which produces good beer, it's the knack of knowing how to blend the different materials to get that *snappy* taste and aromatic flavor which makes *Heileman's "Old Style Lager"* so much different from other beers, and caused it to be known as "the beer with a snap to it." *It's always uniform.*

## Distribution

*Heileman's Old Style Lager* is now on sale from coast to coast and is the most popular beer in all localities where sold. This is best evidenced by the fact that daily *local* shipments are made as far west as Utah and as far east as New York City, Washington and Boston. Why do these people order

Heileman's
Old Style Lager

and pay enormous transportation rates, when they can buy leading brands of beer at home, what's the reason? Just think this over, then try a bottle and you will know. If you don't know the name of your nearest distributor, write us as we have either a distributor or representation in the following states and all the large cities therein:

Wisconsin, Minnesota, So. Dakota, Montana, Nebraska, Utah, Wyoming, Texas, Kentucky, Missouri, Louisiana, Florida, Virginia, Tennessee, Illinois, Michigan, Indiana, Ohio, Washington, D.C.

From the above states shipments are made into the following states: Alabama, Colorado, Georgia, Iowa, Kansas, Massachusetts, New York, Pennsylvania, North Carolina, North Dakota, Oklahoma, So. Carolina, Virginia

Porto Rico Representative, Mr. Cadierno Hermanos, San Juan

## The Package

*Heileman's Old Style Lager* is the bottle with the green label all the way around the bottle and with the red triangle corner, reading: "None Genuine without this signature. G. Heileman Brewing Co." (the same as the corners above on bottle, only in red on a green label.) It is put up in *Crystal White Bottles* so that you can feast your eyes as well as your stomach.

G. HEILEMAN BREWING COMPANY, LA CROSSE, WIS., U. S. A.
*Brewers of Heileman's Old Style Lager*

Be Sure to get the Original and Genuine—it's
Heileman's
Old Style Lager

We caution you because owing to our wonderful success the following brands have been placed on the market, so when you call for Old Style Lager see that it's Heileman's.

Old Lager
Old Tavern Beer
Old German Lager
Old German Beer
Old German Style Beer
Old Fashioned Beer
Old Settler's Beer
Old Style Select Beer
An Old Style Lager Beer
Old Style Brew
Old Style Beer
Ye Old Lager

NONE GENUINE without this SIGNATURE
Heileman Brewing Co.
ON THE RED CORNER OF THE GREEN LABEL

MAX GODENRATH, Manager
Chicago Branch: 16th & Jefferson St. Phone Canal 1234
Place a Trial Order Today and You Will be Better Satisfied Tomorrow


Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, hält ihr Piknik nebst Preiskegeln am kommenden Sonntag in Bergmanns Garten in Riverside ab. Präsidentin Anna Brockmann und ein rühriger Festausschuß bereiten Alles aufs Beste vor, so daß die Teilnehmer bei Spielen für Jung und Alt und allerlei sonstige Belustigungen einen genußreichen Tag in der freien Natur verleben werden. Wertvolle Kegelpreise sind ausgesetzt, auch an schmackhaften Erfrischungen wird kein Mangel sein. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Zentralverband der Militärvereine von Chicago und Umgegend hält am kommenden Sonntag im Calumet Grove in Blue Island sein großes Volksfest ab. Der Park ist herrlich gelegen und hat allerlei Attraktionen, sowohl für Kinder, wie für Erwachsene, auch einen ausgezeichneten Tanzboden, sowie Speisehaus. Es werden Spiele allerart für Jung und Alt veranstaltet werden. Daß der Verband versteht, Feste abzuhalten, wobei die Gäste sich aufs Angenehmste amüsiren, hat er genugsam bewiesen. So hat der Ausschuß auch in diesem Jahr sein ganzes Können eingesetzt, um den Besuchern etliche vergnügte Stunden zu bereiten. Taegtmeyers Kapelle wird die Konzert- und die Tanzmusik liefern. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag findet das Piknik des Hamburger Klubs statt, und zwar in dem beliebten Louisenhain (Deutsches Altenheim) in Forest Park, Ill. Das Komite gedenkt dieses Fest zu einem der schönsten zu machen, die der Klub je veranstaltet hat. Während das Orchester die beliebtesten Tänze aufspielt, ist für die Jugend für Wett-Eierlaufen und andere Spiele Sorge getragen, für die Erwachsenen findet eine freie Vaudevillevorstellung statt, die Tiroler Alpensänger werden auch nicht fehlen. Für Kegel- und Skatfreunde ist auch gesorgt. An der Bar gibt es ein feines Glas Bier und auch stärkeres zum Ausschank; in der Küche erhält man zu liberalen Preisen eine gute Tasse Kaffee, Lunch und Eiscream. Wer sein Glück am Glücksrad versuchen will, der kann sich einen frisch importirten Aal oder eine Mettwurst gewinnen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Kinder frei. Der Garten wird um 12 Uhr Mittags geöffnet.

* Das Testament des 1914 verstorbenen Grundeigentumsmaklers und Menschenfreundes William Godair, wonach zwei Drittel oder $400,000 seines Nachlasses für ein Altenheim verwendet werden sollen, wurde gestern bestätigt, der Einspruch der reichlich bedachten Angehörigen von den Kreisgerichtsgeschworenen abgewiesen.

Leset die „Sonntagpost"

### Frauenverein Luise.

Im Exzelsior Park hat der deutsche Frauenverein Luise gestern ein schön verlaufenes Sommerfest abhalten, bei dem ein Preiskegeln dieselbe Anziehungskraft auf die Erwachsenen hatte, wie die Spiele für die Jugend. Daß für alles nötige gesorgt war, beweisen die Namen der den Festausschuß bildenden Frauen, alle wohl erprobt in solchen Dingen: Emma Stamm, Minna Lehmann, Johanne Schüler und Pauline Brandis. Erst zu später Abendstunde trat die Festgesellschaft in froher Laune die Heimfahrt an.

### Muß annersch werden.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind in Chicago nicht weniger als 134 Personen durch Kraftwagenunfälle ums Leben gekommen. Da der Tod vieler dieser Opfer durch sinnlos schnelles Fahren rücksichtsloser Wagenführer verschuldet wurde, hat Staatsanwalt Hoyne sich jetzt entschlossen, mit unnachsichtiger Strenge gegen fahrlässige Wagenführer und besonders gegen solche vorzugehen, die zur Zeit des von ihnen verschuldeten Unfalles betrunken waren oder gestohlene Kraftwagen benutzten.

### Dramatischer Abschluß.

**James D. Millin vor den Augen der Mutter ertrunken.**

Der 27jährige Schriftsetzer James D. Millin sprach gestern Abend in der Wohnung seines Stiefvaters, Nr. 804 S. Robey Str., vor und veranlaßte seine Mutter, die krank darniederlag, das Bett zu verlassen, sich anzukleiden und ihn auf einer Fahrt nach der neuen städtischen Erholungsmole zu begleiten. Am Ziele angelangt, beauftragte er den Lenker einer gelben Kraftdroschke, bis an das Ende der weit in den See hinausragenden Mole zu fahren, übergab seiner Mutter seinen Hut und Tabaksbeutel, ersuchte sie, die Sachen zu halten, bis er von dem Bade, das er nehmen werde, zurückgekehrt sei, stieg aus, kroch, ehe ihn Jemand hindern konnte, unter der Schutzkette durch und sprang, wie er da ging und stand, in den See. Nachdem er eine Strecke von etwa 40 Fuß schwimmend zurückgelegt hatte, wandte er um, erhob seinen Oberkörper über den Wasserspiegel, hielt sich mit der Hand die Nase zu, winkte mit der anderen den Hunderten von Zuschauern, die auf der Mole standen, einen Abschiedsgruß zu und verschwand dann in der Flut, die sich gurgelnd über ihm schloß.

Seine Mutter, die anscheinend nicht begreifen konnte, daß ihr Sohn ertrunken sei, wurde in der Wache auf der Mole verhört. Sie schwatzte unbefangen wie ein Kind und erzählte, daß ihr Sohn, der einzige, der ihr von den Kindern geblieben war, sich vor zwei Jahren verheiratet und in einer anderen Stadt, deren Namen sie vergessen, Beschäftigung gefunden habe.

Als man ihr bedeutete, daß er wahrscheinlich tot sei, nickte sie und sagte: „Ich habe neulich davon geträumt. Seine Frau ist ein hübsches Weib. Ich befürchte, daß die Trauerkunde sie töten wird."

Weshalb ihr Sohn sich das Leben genommen — denn um einen Selbstmord handelt es sich im vorliegenden Falle nach der Ansicht der Polizei — darüber konnte oder wollte die Frau keine Auskunft geben.

Die Leiche des Ertrunkenen wurde nach halbstündigem Bemühen von der Polizei geborgen.

Auf der Planke, die den am Fuße der Orleans Str. liegenden Dampfer Petoskey mit dem Ufer verband, glitt gestern Abend der seinen Genossen nur unter dem Spitznamen „Noisy" Kelly bekannte Schiffsheizer aus, fiel in den Fluß und ertrank. Die Leiche hat bisher nicht geborgen werden können.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
ml23*Z

### Der Gipfel der Frechheit.

An einer kaum einen Steinwurf von der Wohnung des Hilfspolizeichefs Schuettler entfernt gelegenen Stelle wurde gestern Abend Jakob Ulrich, Nr. 3455 N. Halsted Straße, von zwei bewaffneten Wegelagern überfallen, um $12 und die Uhr beraubt, derartig gebunden, daß er weder Arme noch Beine bewegen konnte, geknebelt und in die Kellerausschachtung eines Neubaues geworfen. Erst nach vierstündigem Bemühen gelang es dem Opfer, den Knebel zu zerkauen und auszuspucken und Hilfe herbei zu rufen. Auf die Missetäter wird gefahndet.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publishers: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy ............ 1 Cent
By mail, in U. S., per year ............ $4.00
Including "Sonntagpost" ............ $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ............ 1 Cent
Preis der Sonntagpost ............ 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ............ $3.00
Mit Sonntagpost ............ $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

## Die neueste englische Anrempelung.

Unsere Regierung hat sich seit dem Ausbruche des Krieges der britischen gegenüber so entgegenkommend bewiesen, daß man meinen sollte, sie hätte auf die allergrößte Rücksichtnahme seitens Englands verdienten Anspruch. Allein eine alte Redensart besagt: „Wenn Du dem Teufel den kleinen Finger reichst, so nimmt er die ganze Hand“, und der Inhalt dieses Sprichworts hat sich noch niemals besser bewährt als in den gegenwärtigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und England. Onkel Sam hat sich mit einer wahren Engelsgeduld von John Bull puffen, knuffen und mit Füßen treten lassen, und es hätte nicht viel gefehlt, dann hätte er Herrn Grey noch gar freiwillig die Wange hingehalten, um ihm nach biblischem Muster die Austeilung des nächsten Backenstreichs bequemer zu machen. Wir haben allerdings protestirt, aber ohne Erfolg, weil man unseren Beschwerden auf den ersten Blick ansah, daß sie nicht so ernst gemeint waren, wie man sich den Anschein geben wollte. Blinde Voreingenommenheit für die Sache der Alliirten, wie einige behaupten, heimliche Furcht vor England und Japan, wie andere wissen wollen, führten dem Notenschreiber die Hand.

Wer Englands Geschichte kennt, wer den englischen Nationalkarakter studirt hat, der weiß, daß John Bull jede Sentimentalität fremd ist, ganz gleich, ob er als einzelnes Individuum oder als Nation handelt. Wer es mit einem Engländer oder mit dem englischen Volke zu tun hat, der muß von vornherein in Rechnung ziehen, daß es bei ihnen so etwas wie Dankbarkeit oder Erkenntlichkeit für geleistete Dienste nicht gibt. Der Angelsachse nimmt alles, was er bekommen kann, sei es mittelst sanfter Ueberredung oder sanften Drucks, mit Zwang oder Gewalt. Und wenn er errafft hat, was er erstrebt, dann fletscht er die Zähne und verlangt mehr. Die Ver. Staaten haben sich in den letzten Jahren um des lieben Friedens willen unendlich viel von der englischen Regierung gefallen lassen; aber läßt man den Faden der Geduld auch noch so weit durch die Finger laufen: einmal kommt doch der Augenblick, da er reißt, und man sollte annehmen, daß dieser Moment unmittelbar bevorsteht.

Die britische Regierung hat während des gegenwärtigen Krieges eine Bestimmung des Völkerrechts nach der anderen übertreten, sich tatsächlich niemals an dasselbe gekehrt, wenn es ihr nicht gepaßt hat; sie hat die Rechte der neutralen Länder, vor allem der schwächeren, geknebelt, wie es keine Macht zuvor gewagt hat; sie hat sich des Handels dieser Völker bemächtigt und ist nunmehr auch hinter den amerikanischen Handel her. Das ist allerdings nichts Neues. Sie hat amerikanischen Handel und amerikanische Industrie schon seit langen Monaten betrogen und bestohlen. Aber bisher tat sie es in mehr oder weniger verschämter, heimlicher Weise, als ob sie erst einmal ausprobieren wollte, was man in den Ver. Staaten dazu sagen würde. Erlasse der britischen Regierung verhinderten alle Ausfuhr in das Gebiet der Mittelmächte und jede Einfuhr von dort. Erlasse der Londoner Regierung verursachten unter nichtigen Vorwänden die Aufbringung amerikanischer Schiffe, die mit Waren nach neutralen Ländern bestimmt waren, verboten die Ausfuhr gewisser Artikel aus den Ver. Staaten ohne die Genehmigung der britischen Konsuln, unterbrachen die Postverbindung der Ver. Staaten nicht bloß mit den Ländern der Zentralmächte, sondern auch mit einer ganzen Reihe von neutralen Staaten, veranlaßten die Blockierung nicht bloß der deutschen und holländischen, sondern auch der amerikanischen Küste durch Kriegsschiffe der Alliierten, sodaß aus den Häfen der genannten Länder kein Schiff sich herauswagen kann, ohne von jenen angehalten und auf seine Ladung untersucht zu werden.

Erlasse der britischen Regierung ordneten die Anlegung einer Schwarzen Liste von Kaufleuten und Firmen in aller Herren Länder an, mit denen Handel zu treiben englischen Untertanen bei strenger Strafe untersagt ist. Allein aus Klugheitsgründen hatte die britische Regierung bisher davon Abstand genommen, auch amerikanische Firmen auf jene berüchtigte Schwarze Liste zu setzen. Da wir uns aber soweit alle Püffe John Bulls mit großer Seelenruhe haben gefallen lassen, hält er sich jetzt offenbar für berechtigt, noch einen Schritt weiter zu gehen, und kündigt die Veröffentlichung einer Liste von siebzig bis achtzig in den Ver. Staaten ansässigen Firmen und Personen an, mit denen Geschäfte irgendwelcher Art abzuschließen Engländern verboten sein soll. Die in der Liste Verzeichneten sollen vorläufigen Mitteilungen zufolge in vier Klassen zerfallen: Deutsche Firmen, deren Leitung von Deutschland aus besorgt wird, deutsche Firmen, die zwar in den Ver. Staaten inkorporirt sind, die aber die Feinde der Engländer mit Anleihen oder durch Propaganda oder durch Konterbande unterstützt haben, und solche Firmen und Personen, welche entweder als Agenten für die vorerwähnten Firmen gehandelt oder sich bei der Benützung des Kabels eines sogenannten Codes bedient haben.

Der Erlaß einer solchen schwarzen Liste beweist die Absichten der hochmoralischen Engländer klipp und klar. Sie haben es darauf abgesehen, nicht bloß den Handel der feindlichen und der mit ihnen verbündeten Nationen an sich zu reißen — darüber konnte schon längst kein berechtigter Zweifel mehr bestehen —, sondern sie wollen auch den amerikanischen Handel vernichten. Soweit der Inhalt des Erlasses bisher bekannt geworden ist, wird in ihm kein Unterschied zwischen Angehörigen des deutschen Reiches und amerikanischen Bürgern gemacht. Beide werden absolut gleich behandelt. Die britische Regierung scheint sich demnach im Kriege mit den amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung zu betrachten. Denn unter den auf die Liste gesetzten Firmen und Personen befinden sich sicherlich viele, die ein unbedingtes Anrecht auf den Schutz der Ver. Staaten haben, entweder weil ihre Inhaber eben amerikanische Bürger geworden sind, oder weil sie inkorporirt sind und auf Grund der Inkorporationsakte einen entsprechenden Schutz gegen die Uebergriffe des Auslandes verlangen können.

Wenn sich zu normalen Zeiten eine Regierung einer unmoralischen Handlung, wie dieser, schuldig machen sollte, würde sich ein allgemeiner Schrei der Entrüstung gegen sie erheben, und die betroffene Regierung würde aller Wahrscheinlichkeit nach nachdrückliche Maßnahmen zur Wahrung der Interessen ihrer Bürger und Schutzgenossen treffen. Die passende Antwort auf die neueste englische Anrempelung wäre eine entsprechende Vergeltungsmaßregel, wie uns solch in reicher Auswahl zu Gebote stehen, wenn wir uns ihrer nur bedienen wollten. Sobald sich Onkel Sam erst einmal dazu verstehen würde, John Bull mit eigener Münze heimzuzahlen, würde dieser zwar brummen, aber doch zu Kreuze kriechen; denn er braucht den starken Arm der Ver. Staaten noch immer, heute sogar mehr als je, wenn er es auch nicht wahr haben will. Er spekulirt auf die Lammsgeduld der Ver. Staaten, und diese wieder hoffen auf seine Erkenntlichkeit. Wenn diese immer gewagter werdenden Spekulationen nur nicht schließlich erst recht zu jener Katastrophe führen werden, die man in Washington gern vermeiden wollte! Der Krug geht bekanntlich so lange zu Wasser, bis er bricht. Der Krug, mit dem der amerikanische Bürger immer wieder Wasser geschöpft hat, um die Flammen seiner Entrüstung über die nichtachtende Behandlung seines Landes durch England zu löschen, ist schon recht brüchig geworden.

## Gute Landwege.

Durch die Annahme der „Good Roads Bill“ im Kongreß ist die Aufwendung von $150,000,000 während der nächsten fünf Jahre für die Verbesserung unserer Landstraßen gesichert, da sie vorschreibt, daß die Bundesregierung $75,000,000 für besagten Zweck in Staaten verwenden darf, die sich zur Hälfte an den Kosten derartiger Arbeiten beteiligen. Die Gesetzesvorlage hatte die eifrige Unterstützung der Farmerverbände, Vereinigungen von Automobilbesitzern und der Verbindung von staatlichen Landstraßenkommissären. Aus den Bestimmungen des dem Präsidenten zur Unterschrift vorliegenden Gesetzes ergibt sich, daß von der bewilligten Summe bis zu 3 Prozent für Verwaltungskosten verwendet werden dürfen. Für die Zuwendung an die verschiedenen Staaten ist ein bestimmter Plan ausgearbeitet worden, wonach ⅓ im Verhältniß zur Bevölkerung, ⅓ im Verhältniß zur Meilenzahl der Postrouten und ⅓ im Verhältniß zum Flächengebiet des Staates zur Verteilung gelangen wird. Nachdem ein Staat seine Bewerbung um Bundesunterstützung eingereicht hat, entsendet die Regierung Ingenieure, welche die Pläne für Landstraßenbau prüfen. Falls diese ebenso wie die vorgeschlagenen Verbesserungsmethoden ihre Zustimmung finden, wird die Bundesregierung den Staat bevollmächtigen, die erforderlichen Arbeiten unter Aufsicht des staatlichen Landstraßendepartements auszuführen. Die Bundesregierung wird jedoch diesen Arbeiten fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuwenden, und nach Fertigstellung der Landstraßen eine endgiltige Prüfung vornehmen. Falls diese befriedigend ausfällt, wird die Bundesregierung die halben Kosten der bezüglichen Verbesserungen tragen. Die Bundesregierung unternimmt es nicht, die Einzelheiten des Landstraßenbaus vorzuschreiben, da sie in dieser Hinsicht die Wünsche der infrage kommenden Gemeinwesen als maßgebend anerkennt, wird jedoch darauf bestehen, daß derartige Landstraßen permanenten Karakters sind. Da die Bundesregierung weder Geld noch Zeit dem Bau vereinzelter Landwege oder Nebenstraßen zuzuwenden beabsichtigt, wird es erforderlich sein, daß die am Bau der gesamten Landstraße interessirten Townships, bezw. Counties, zu einem einheitlichen Uebereinkommen gelangen, ehe die finanzielle Beihilfe der Bundesregierung nachgesucht wird.

Unleugbar haben die einschlägigen Verhältnisse sich während der letzten Jahre außerordentlich gebessert, wozu der sich so erstaunlich entwickelnde Kraftwagenverkehr ein gut Teil beigetragen hat. Noch vor zehn Jahren gab es nur 10,000 registrirte Kraftwagen in den Vereinigten Staaten, während diese Ziffer im letzten Jahre 2,445,664 erreicht hatte. Unter Nichtberechnung der Straßen in Städten und Orten, gibt es in den Vereinigten Staaten 2,275,000 Meilen öffentlicher Wege, und für fast jede Meile Landweg gibt es in den Vereinigten Staaten ein Automobil. Im Jahre 1904 wurden in allen Staaten, Counties, Bezirken und Townships des Landes ungefähr $94,000,000 für den Bau und die Verbesserung von Landstraßen ausgegeben; zehn Jahre später betrugen die Ausgaben für den gleichen Zweck $225,000,000. Das Bundesamt für öffentliche Landstraßen veröffentlichte kürzlich eine interessante Statistik, aus der sich ergibt, daß jedoch nicht alle Staaten Fortschritte auf dem Gebiet der Landstraßenverbesserung zu verzeichnen hatten. So waren im Jahre 1905 in Arkansas von 50,743 Meilen Landwege nur 1,097½ Meilen verbessert, während das Jahr 1914 eine Abnahme letzterer von 0.79% aufweist. Süd-Carolina mit 42,226¼ Meilen Landwege hatte in den Jahren 1905 bis 1914 nur eine Meile der geringen Meilenzahl verbesserter Landwege hinzugefügt. Dagegen stellten sich die finanziellen Aufwendungen folgender Staaten, verglichen mit dem Jahre 1904, im Jahre 1914 höher in Alabama 15%, Mississippi 134.9%, Nord Carolina 283.8%, Texas, 139.7%, Virginia, 368.8%, Delaware 463.4% und Maryland 586.9%.

Es ist erfreulich zu konstatiren, daß der Wert guter Landwege auch von der ländlichen Bevölkerung immer mehr anerkannt und bereitwilligst unterstützt wird. Nicht nur weil gute Landstraßen eine Wertvermehrung ihres Besitzes bedeuten und ihnen die Anlieferung von Farmprodukten und Schlachtvieh nach den Bahnstationen erleichtern, sondern weil sie von unermesslicher Bedeutung für die Besserung ihrer Lebensweise sind und sie in engere Verbindung mit der Außenwelt bringen. Ein weiterer Vorteil ist die größere Sicherheit des Verkehrs auf besseren Landstraßen, die sich auch in der ermöglichten sorgfältigeren Ueberwachung von Automobilrasern und der Beseitigung von Hindernissen, Bäumen und Büschen, die an gefährlichen Wegkrümmungen dem Fahrer die Aussicht verwehren, zu erkennen gibt.

Der Countyrat hat bekanntlich am Mittwoch voriger Woche die Ausgabe von Bonds in der Höhe von $1,800,000 beschlossen, deren Ertrag für den Bau einer großen Anzahl neuer Landstraßen verwendet werden soll. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Countyregierung sich bemühen wird, der Vorteile des neuen Bundesgesetzes teilhaftig zu werden.

## Der Weg der Deutsch-Oesterreicher.

Mit ungeheurer Wucht hat der Kriegssturm an den Grundfesten des Habsburgerreichs gerüttelt, dessen inneres Gefüge man in London und Paris nicht weniger als in Petersburg und Rom schon seit Jahren für so gelockert gehalten hatte, daß es bei dem ersten heftigen Anstoß von außen unweigerlich auseinanderbrechen müßte. Allein mit einer selbst manchen seiner Freunde überraschenden Lebenskraft und Zähigkeit hat Oesterreich-Ungarn diese Probe auf sein Daseinsrecht bestanden, politisch, militärisch und wirtschaftlich, wie ein Stahlband hat der Weltkrieg auf seinen Organismus gewirkt, verjüngt und zukunftssicher geht es, während seine Heere noch in harter Blutarbeit begriffen sind, bereits daran, Rahmen und Bahnen seiner Entwicklung in kommenden Friedenszeiten abzustecken. Nicht nur, daß die Verhandlungen zwischen Wien und Budapest über die Erneuerung des „Ausgleichs“, der staatsrechtlichen Grundlage der Monarchie, rüstig gefördert werden, nicht nur, daß die Vorarbeiten für die Eingliederung des Reiches in das Mitteleuropa der Zukunft in lebhaftem Gange sind— auch die einzelnen Völker und Völkergruppen, die in Oesterreich und Ungarn staatlich zusammengefaßt sind, beginnen sich für ihre neuen Aufgaben und Pflichten zu rüsten.

Wie weit dieser Prozeß in den Ländern der ungarischen Krone gediehen ist, läßt sich bisher nicht deutlich erkennen. Nur die Magyaren, die führende Nation, deren Hauptmasse in dem von den Kriegsereignissen nicht unmittelbar berührten Landesinnern siedelt, scheinen ihren politischen Aufmarsch schon beträchlich gefördert zu haben, wogegen Deutsche, Slovaken, Rumänen und Serben, deren Wohnsitze zum größten Teil im Kriegsgebiet oder unmittelbar daran liegen, notgedrungen noch politisch den Atem anhalten.

Schärfere Umrisse zeigt die nationale Gruppenbildung in Oesterreich. Am meisten beeilt haben sich mit der Herstellung einer einheitlichen Organisation die galizischen Polen, deren Ehrgeiz und Hoffnung es ist, Kristallisationskern eines über die Grenzen Galiziens hinausgreifenden Gebildes zu werden. Kaum weniger eilfertig zeigten sich die Tschechen, all ihre politischen Gruppen und Sekten eng zusammenzuschließen, gesunde und räudige Schafe in eine Hürde zu bringen; ihr wirksamer Antrieb ist ihr schlechtes Gewissen: bei den einen ob ihrer Begehungs-, bei den anderen ob ihrer Duldungs- und Unterlassungssünden. Ueber die Dinge, um die es sich da handelt, wird deutlich erst nach dem Kriege gesprochen werden können.

Weit fortgeschritten, wenn auch noch lange nicht zum Abschluß gediegen, sind die Vorbereitungen der Deutschösterreicher. Sie dürfen sich rühmen, von der ersten Stunde an ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt zu haben. Deutschnationale und Christlichsoziale, Liberale und Klerikale, Sozialdemokraten und Konservative überboten einander in hingebender Opferfreudigkeit, auf unzähligen Schlachtfeldern erneuten Deutschböhmen und Alpenländler im Wetteifer mit den Magyaren ihren Jahrhunderte alten Waffenruhm und besiegelten ihre Treue zu Kaiser und Reich mit Strömen edelsten Blutes, die Milliarden, deren die Monarchie für die Kriegführung bedarf, fließen ihr zum weitaus größten Teil aus Deutschösterreich zu, das im vollsten Sinne „Gut und Blut“ fürs Vaterland einsetzt. Die unermeßlichen Verdienste, die sich so der deutsche Stamm in Oesterreich in den Tagen der schwersten Daseinskrise um die Monarchie erworben hat, werden dadurch nicht verringert, daß sein österreichischer Patriotismus von seinem glühenden Nationalgefühl beschwingt wurde — dieses von jedem Mißklang freie Zusammenstimmen österreichischen und deutschen Empfindens erhärtet vielmehr die von Staatsmännern unseligen Angedenkens wie Hohenwart, Taaffe und Badeny verkannte und verleugnete Tatsache, daß die Deutschen, wie sie die Schöpfer des Staates Oesterreich gewesen, so auch jetzt noch seine festeste, zuverlässigste Tragsäule sind. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges wird niemand, der es ehrlich mit Oesterreich-Ungarn meint, dagegen Widerspruch erheben können, daß die Deutschen sich der ihnen geschichtlich überkommenen Aufgabe, den Kern und Kitt der westlichen Reichshälfte zu bilden, würdig erwiesen haben, und daß ihnen fortan unbestritten die führende Stellung unter den Volksstämmen dieses Staates gebührt. Die führende Stellung, nicht eine beherrschende, — nach dieser stand seit dem Beginn des Verfassungslebens niemals Wunsch und Wille der Deutschen, danach wird auch in Zukunft ihr Sinn nicht stehen. Was die Deutschen für Oesterreich erstreben und verlangen, ist eine starke Zentralgewalt, die allen der Staatseinheit schädlichen zentrifugalen Bestrebungen einzelner Nationalitäten und Provinzen die nötigen Schranken zieht und ihren Ausdruck nach außen hin in einer einheitlichen Verständigungssprache findet, die nur die deutsche sein kann, die sich schon bisher als Armeesprache unentbehrlich und von höchstem Werte erwiesen hat. Innerhalb dieses weiten Rahmens kann und soll jeder der in Oesterreich nebeneinander lebenden Nationalitäten gleiche Rechte und unbeschränkte Freiheit kultureller Entwicklung, politisch, materiell und geistiger Betätigung genießen.

Wie selbstverständlich das alles im Grunde auch ist, so wird der Neuaufbau des Staates nach diesen Leitgedanken doch manchen schweren Kampf kosten, denn allzusehr ist in den letzten vierzig Jahren die Selbstsucht und Begehrlichkeit einzelner Nationalitäten großgezogen worden; sie jetzt auf ein für das Staatswohl erträgliches Maß zurückzudämmen, wird nicht von einem Tage zum andern gelingen. Für die hier winkende Arbeit sich rechtzeitig zu rüsten, ist für die Deutschösterreicher ebenso ein nationales wie ein vaterländisches Pflichtgebot. Darum ist die Meldung von der Schaffung einer „Deutschen Arbeiterpartei“ in Oesterreich mit Befriedigung zu begrüßen. Zwar ist noch nicht abzusehen, ob dieses politische Parteigebilde dazu berufen ist, den unerläßlichen Zusammenschluß des bisher nur allzusehr zersplitterten Deutschtums zu bewirken, aber jedenfalls bezeichnet es einen Schritt vorwärts entgegen dem Ziel, das jedem Deutschen in Oesterreich vorschwebt und das erreicht werden wird, weil es erreicht werden muß, um des Deutschtums wie um Oesterreichs willen.

## Kriegsnotbehelf in Deutschland.

Es ist im höchsten Grade bemerkenswert, wie sich nicht nur die Industrie, sondern auch das tägliche Leben in Deutschland den veränderten Verhältnissen angepaßt hat.

Not macht erfinderisch! — Noch niemals hat sich das alte gute Sprichwort besser bewährt als in diesem Kriege. Wo Mangel sich fühlbar macht, stellt sich sofort der Ersatz — in den Zeiten der Fremdwörter sagte man noch: Surrogat — ein, mag es sich nun um Lebensmittel, um Gebrauchsgegenstände, um etwas zum Essen oder sich bekleiden, um heizen oder beleuchten handeln. Ganze Bände könnte man mit der Darstellung von all den guten oder auch weniger guten Sachen füllen, die der Krieg und der durch den Krieg so sehr geschärfte Erfindungsgeist des Menschen neu geschaffen haben. Für alles und jedes, was irgendwie knapp zu werden droht, gibt es Ersatzmittel, und nicht nur das, sondern auch schon Ersatz für Ersatzmittel! Ein unendliches Feld der Spekulation eröffnet sich da, wenn man erst anfängt, den „Ersatz“ zu ersetzen! Nur wird wohl niemand etwas dagegen einzuwenden haben, wenn nach dem Kriege die ganze Ersatzwirtschaft tüchtig gesiebt und nur das dauernd beibehalten wird, was sich wirklich bewährt hat!

In diesem Sinne ist es zu begrüßen, daß die Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins der kleinen Ausstellung, die sie in ihrem Heime am Lützowplatz eingerichtet, die Unterbezeichnung „Hauswirtschaftlicher Kriegsnotbehelf“ gegeben hat. Womit wohl angedeutet werden soll, daß viele der hier gezeigten Erzeugnisse tatsächlich nur „Notbehelf“ sind und nach dem Kriege wieder verschwinden können. Das gilt zum Beispiel von manchen Ersatzmitteln für Eßwaaren, von denen die Ausstellung klugerweise nur wenig enthält. Um so zahlreicher vertreten sind die hauswirtschaftlichen Ersatzgeräte, und da findet sich viel Neues, dem man eine recht lange Lebensdauer wünschen möchte. Wenn zum Exempel die Metallbeschlagnahme den Hausfrauen den schweren Bronze- oder Messingmörser aus der Küche entführt, bildet der hier ausgestellte Mörser aus Serpentin, ein leicht zu bearbeitendes Gestein, das in der Nähe von Dresden gebrochen wird, einen vollgiltigen Ersatz. Der Serpentinmörser kann wenigstens kein Grünspan ansetzen. Das kann der Porzellanmörser, den die königliche Porzellanmanufaktur anfertigt, zwar auch nicht, dafür ist dieser aber zerbrechlich, während das Serpentingestein selbst in den Händen der allerzerbrechlustigsten Köchin stets ganz bleibt. Für die von der Beschlagnahme bedrohten Gardinenstangen aus Messing verwendet man mit Vorteil ein — Glasrohr, das gefällig bronzirt worden ist, für die Messingofentüren solche aus Eisen- und Stahlblech, die auch ganz hübsch aussehen. Sogar Stecknadeln und Haken und Oesen werden jetzt aus Eisenblech angefertigt, und da sie genau so aussehen wie die früheren aus Messing und auch den gleichen Zweck erfüllen, wird die Hausfrau mit diesem Ersatz zufrieden sein dürfen.

Die Metalle sind beschlagnahmt — Gummi ist selten, vor allem aber sehr teuer geworden. So trifft man denn in der Ausstellung allerhand Gerätschaften, die bisher aus Gummi, jetzt aber aus einem Ersatzstoff angefertigt werden, der scheinbar die gleichen Eigenschaften hat wie der Gummi. Einen aus diesem Stoffe hergestellten Gas- oder Wasserschlauch kann man von seinem Gummivetter kaum noch unterscheiden; er dehnt sich, fühlt sich geschmeidig an, läßt sich zusammendrücken, ohne Schaden an seiner Konstitution zu nehmen, und so fort. Das Gleiche gilt auch von den niedlichen Saughütchen für die Milchflaschen der Säuglinge, von Ersatzstücken für Fensterleder und Fensterschwämme. Daß man Bindfaden, die der Seiler anfertigt, mit Erfolg durch solchen aus Papierfasern ersetzt, ist bekannt. Hier ist aber auch ein praktisches Maschinchen zu sehen, das die Packete fest zuklebt, womit man jede Umschnürung überflüssig macht. Ueberhaupt das Papier! Man könnte fast fragen: Was wird nicht aus Papier angefertigt? Da tauchen die Papierkragen und Papiermanschetten wieder auf, die in früheren Jahren schon eine große Rolle gespielt; zu ihnen gesellen sich Papiertaschentücher, Papierservietten und anderes mehr. Wäsche aus Papier kann man ja, wenn sie verbraucht ist, kurzerhand wegwerfen. So spart man die Seife zum Waschen, die ja ebenfalls teuer und selten wird. Demselben Zwecke der Seifenersparniß dienen auch Wäschestücke aus Zellstoff, Kinderwindeln zum Beispiel, auch Bettunterlagen für Kranke. Die sind so billig, daß man sie immer wieder durch neue ersetzen kann — das Waschen wird mehr und mehr ausgeschaltet. Mit allen diesen Sachen bringt die deutsche Industrie ganz leistungsfähige Ersatzmittel in den häuslichen Gebrauch.

Für den teuer und teurer werdenden Brennstoff brauchbaren Ersatz zu liefern, bemüht man sich ebenfalls mit gutem Erfolg. Gasöfen zum Heizen und Kochen, elektrische Oefen, Spirituslampen, all das wird immer zweckmäßiger, immer praktischer ausgebildet und jedem Geldbeutel angepaßt. Der Sparsamkeit beim Kochen und Heizen dienen auch die verschiedenfach konstruirten Kochkisten und Kochbeutel. Interessant ist eine Vorrichtung, bei der die Kochtöpfe auf kleinen steinernen Kügelchen stehen, die rasch erhitzt werden und die Hitze lange behalten. Man soll sogar damit backen können. Besonders Bratöfen ermöglichen eine große Fettersparniß, was den Hausfrauen sehr angenehm ist. So gibt es vielerlei Neues für den Haushalt, Behelfstücke, die sich gewiß bewähren, und die der vielgeplagten Hausfrau das Kochen und Wirtschaften nicht unwesentlich erleichtern können.

Die Hausfrauenvereine, die diese zweckmäßige Ausstellung veranstaltet haben, beschränken sich aber nicht auf das Vorzeigen der Dinge, sie lehren auch ihren Gebrauch. Verschiedene Lehrkurse werden in den Räumen der Ausstellung abgehalten, einer für Reparaturen — man lernt da das Löten, die Beseitigung von Störungen an Heiz- und Leuchtkörpern und dergleichen —, einer für Waarenkunde, in dem die Hausfrau lernen soll, was sie beim Einkauf von Lebensmitteln, von Gerätschaften, von Wäsche und Kleidern wissen muß. All das ist sicherlich sehr wertvoll, findet seitens der Berliner Frauenwelt außerordentlich starken Zuspruch und wird hoffentlich den Krieg überdauern.

— Der dramatisch veranlagte Kommis. — Prinzipal: „Herr Troddlich, Sie kommen immer zu spät, das kann nicht so fortgeh'n!“—Kommis: „Spät kommt er, doch er kommt!“


Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft
Beginnend morgen, Mittwoch, den 19. Juli
für ein verlängertes Engagement
Wohltätigkeits-Konzerte!
Mit besonderer Bewilligung des deutschen Botschafters Graf Bernstorff
gegeben vom
TSINGTAU ORCHESTER
Unter Leitung von O. K. Wille, kaiserlich deutschem Kapellmeister, der mit seiner weltberühmten Kapelle in Amerika zurückgehalten wurde, mit Quartier auf dem Dampfer „President Lincoln“, weil England das sichere Geleit verweigerte.
Die Hälfte der Einnahmen dieser Konzerte ist für die europäischen Kriegsnotleidenden bestimmt, und die andere Hälfte für die Familien der „Illinois Guardsmen“, die gegen Mexiko zu den Waffen gerufen wurden.
RIVERVIEW PARK CONCERT GROVE
Eintritt 25c — Reservirte Sitze 50c


— Wenn's geht. — Ein Engländer hat in einem kleinen Ort in der Nähe des Rheins ein paar Tage gewohnt und läßt sich bei seiner Abreise die Rechnung bringen. Hier findet er alles der Ordnung gemäß. Als letzter Posten war aufgeführt: „Wenn's geht... 3.50 M.“ Erstaunt fragte er den Gasthalter: „Was ist das: „Wenn's geht?“ —„No,“ sagt der Gasthalter, „wenn's net geht, do streiche mer's widder dorch!“


Kriegsgreuel
Selbsterlebtes, mit vielen Illustrationen. 224 Seiten. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.


### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und Bruder

**Carl Ernest Koenig**

am 17. Juli im Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 10 Uhr Vorm., von Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Carl und Stefanie Koenig**, Eltern.
**Friedrich Koenig**, Bruder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

**Adam Grafsy,**

Bruder des verstorb. John Grafsy, entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Juli 1916, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 611 Root Str., nach der St. Georgs-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

**Emil und Jacob Grafsy, Marie Heines, Catherine Terrell und Elizabeth McManus**, Kinder. **Jacob, Frank, Emil, Catherine und Mary Grafsy**, Geschwister. **Mary und Margareth Grafsy, E. McManus, E. Terrel**, Schwiegerkinder, nebst Großkindern.

Mitglied des N. A. U. und des Vereins Deutscher Waffengenossen. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 549 aufzurufen. dimi

### Todesanzeige.

**Verein Deutscher Waffengenossen.**

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

**Adam Grafsy**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 611 Root Str., nach dem St. Marien-Friedhof, mit Musikbegleitung. Die Kameraden sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen, um dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

**Albert Naumann**, Präsident.
**John H. Schmidt**, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

**Polizist Andrew Kloß,**

Gatte der verstorb. Madelina Kloß, geb. Maaß, und Bruder des verstorb. Joseph Kloß, am 18. Juli 1916 in seiner Wohnung, 2976 Wisner Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frank Kloß**, Sohn.
**Frau Frank Urban**, Schwester.

Mitglied der Policemen's Benevolent Association und des St. Boniface Court Nr. 43, C.O.F.

### Todesanzeige.

Geschwistern, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

**Maria Fischer,**

Schwester des verst. Reverend P. Fischer, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, um 9:30, von Hartigs Leichenkapelle, 7003 So. Racine Ave., aus nach der Herz Jesu-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten:

**Wolf Fischer, Anna Kemmel und Creeentia Goetz**, Geschwister. **Anna Eichten**, Nichte. modi

### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Dina Baerenz**, geb. Hahne,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6544 S. Morgan Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Philip Baerenz**, Gatte. **William und Katherine**, Kinder. **Frederick Halme**, Vater. **Herman, Adolph, Theodore und Otto**, Brüder. dimi

### Todesanzeige.

**St. Peters Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

**Augusta Rahn**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2922 Dawson Ave., nach der Kirche, von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof.

**Ida Burkhardt**, Präsidentin.
**Lena Bohmann**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Emil Schwark**

im Alter von 4 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Juli, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 5711 E. Ravenswood Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

**Emil und Minnie Schwark**, geb. Schwuchow, Eltern. **August**, Bruder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**George Hagen**

am 17. Juli im Alter von 82 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2701 Winona Str., mit Auto-Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

**George, August, John, Otto und Frank Hagen, Frau Klindel, Frau Scholl und Frau Nelson.**

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Anna Bandhauer**

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3337 N. Kildare Ave., nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Albert und Anna Schmidt, nebst Kindern.**


Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
jl11X*


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

**Auguste Rahn, geb. Klick,**

nach langem schweren Leiden am 16. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, 12:30, vom Trauerhause, 2922 Dawson Ave., mit Automobilen nach der St. Peters-Kirche, Oakley Blvd. und Cortez Str., von da nach dem Concordia Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frank Rahn**, Gatte. **Emma, Otto, William, Edward, Arthur und Elizabeth**, Kinder. **Alfred Schielke**, Schwiegersohn; **Lotte Rahn**, Schwiegertochter. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

**Christina Müller, geb. Aschenbrenner,**

am 16. Juli 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhaus, 3900 No. Francisco Avenue, mit Automobilen nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**John T. H. Müller**, Gatte. **Leora, Irene und Alice Müller**, Kinder. modi

### Todesanzeige.

**Chicago Rebecca Lodge No. 130 I. O. O. F.**

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Mathilda Guh**

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2117 Crystal Str., mit Kutschen nach Free Sons of Israel Kirchhof. Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

**Martha Haberstroh**, O. M.
**Anna Ackermann**, Sekretärin.

### Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter. Besonders danken wir Herrn Rev. Kureng für seine trostreichen Worte, den Bartuchträgern und dem Westseite Sängerkranz.

**Die Familie Zeruch.**

### Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

**Wilhelm Kielhack,**

welcher heute vor zwei Jahren, am 18. Juli 1914, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schoß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner trauernden
**Gattin und Tochter.**


WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757, G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dg,mido[illegible]

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q.-Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
1jl1mtX

Riverview
★ Heute | Kindertag — Preise für Fuß- und Rad-Rennen | 25,000 freie Fahrten und Shows.
Feuerwerk
Heute um 8:30
Thearle-Duffield
Letzte Tage Pompejis
600 Darsteller, darunter 200 schöne Tänzerinnen, 150 römische Gladiatoren — 12 große Arena-Akte.
$1500 Feuerwerk jeden Abend.
Beginnend morgen Verlängertes Engagement
Tsingtau Orchester
Kapelle des kais.-deutschen 3. Seebataillons,
O. K. Wille, Kapellmeister
Unter den Auspizien der deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft.
3 Nachm.—Zweimal täglich—8 Abds.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort
früher Toby Inn,
Lake Marie, Antioch Ill.
Nähere Auskunft
715 West North Avenue.
Telephone: Lincoln 2512 oder Long Distance Antioch 3—104.
11,18,25jl

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
jaldibofafo*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

**MOELLER BROTHERS**
**MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.**

**Englisches Mohair**
Passendes Mohair für Badeanzüge oder Skirts, 42 Zoll breit, in Schwarz oder Navy, schöne Finish, reg. 69c Qualität, speziell die Yard.. **39c**

**Tub-Seide**
Waschbare Seide in schönen Streifen, neueste Farben, besonders geeignet für Waists und Hemden, 75c Qualität, zu.......... **49c**

**Gebleichter Muslin**
Gebleichtes Muslin, reg. 10c Qualität, weicher Finish, (10 Yards Limit), spez. 10 Yards für.. **69c**

**Roller Handtuchstoff**
Roller Handtuchstoff, 17 Zoll breit, mit roter Borde, schwer geköpert, speziell zu.......... **4½c**

**Unterzeug für Damen und Kinder**
Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, Full Tape, extra lang und extra groß, gemacht von feiner weicher Baumwolle, Größen bis zu 44, wert gut 19c, zu.... **12½c**
Union Suits für Knaben, Nainsook, Mesh und Jersey gerippt, in allen Größen bis zu 34, wert 39c, speziell zu.......... **21c**

**Unterzeug für Männer**
Reg. 35c Männer-Unterzeug, Hemd und dazu passende Unterhosen, gemacht von feinem Troß Bar Nainsook, alle Gr. 34—44, zu **21c**

**Muster-Hemden für Männer**
1.50 Männer-Hemden, Negligee und Dreß-Hemden, gemacht von Pongee, Madras und franz. Percale, fast alle Größen bis 17½.. **79c**

**Strumpfwaaren für Damen und Kinder**
12½c Damen-Strümpfe, echtschwarze baumwollene, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, etwas fehlerhaft, speziell zu....... **7½c**
15c Kinder-Strümpfe, Jersey gerippt, echt schwarz und manche weiß, beinahe alle Größen bis zu 9½, das Paar zu.......... **7½c**

**Schuhe**
Weiße Poplin Mary Jane Pumps für Kinder, junge Damen und Mädchen, solide Ledersohlen, in allen Größen bis aufwärts zu 6 zu haben, ein regulärer 1.50 Wert, offerirt zum Preise von.......... **79c**

**Kleider für Mädchen**
Mädchenkleider für die Ferien, in weißem Percale mit Pin Streifen, kleine Checks, weiße oder blaue Kragen und Manschetten, schöne lange Taille Effekte, mit Gürtel und gefälteltem Skirt, reg. $1, spez.. **49c**

**Groceries**
Washburns Gold Medal Mehl (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), ¼ Faß zu ....... **1.55**
10 Stücke American Family Seife, 35c. 1 Gall. weißer destillirter Essig, 20c Sorte, 15c. Beides zusammen **50c**
Lekko schneeweißes Waschpulver, großes Packet zu .......... **15c**
Salz, 10 Pfund Sack zu .......... **7½c**
Peaberry oder Santos Kaffee, 25c Sorte, Pfd. **19c**

**Fleisch**
Prima Chuck Roast..... **16½c**
Frisches Hamburger Steak **12¾c**
Frische oder gepökelte Spareribs zu........ **10½c**
Rippen Corned Beef...... **10½c**
Frühstücks-Speck zu.... **24½c**

**Liköre**
Old Grand Dads Kentucky Bourbon, regulär zu 1.25, volle Qt.-Flasche **89c**
Richters feiner Getreide-Kümmel, volles Quart zu .......... **59c**
Old McBrayer Kentucky Bourbon, die Flasche zu .......... **69c**
$1.00 Flasche California Cognac Brandy in mit Draht umflochtener Flasche, zu .......... **56c**
Wiener Export-Bier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu .......... **95c**


## Grausiges Blutbad.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Hauptmann Wesley H. Westbrook von der Wache an der Warren Ave. befehligt wurden, umzingelt. Inzwischen hatte McIntyre schon Jeden, der in den Bereich seines Schießprügels kam, niedergeknallt. Hauptmann Westbrook beschloß, die Veste im Sturm zu nehmen. An der Spitze einer Abteilung seiner Mannen rückte er zum Angriff gegen die Hintertür vor. Diese war von innen verriegelt. Sie wurde jedoch von den Polizisten Lavin und Dean gesprengt. Die Wohnung lag in ägyptischer Finsterniß.

**War sehr lebendig.**

McIntyre war auf seiner Hut. Er hatte, als die Polizei schrittweise vorrückte, den Einen oder den Anderen aufs Korn genommen und drauf losgeknallt, dann aber das Schießen eingestellt. Da verbreitete sich das Gerücht, daß er erschossen worden sei. Vorsichtig bahnten die Polizisten, Revolver in der Hand, sich ihren Weg in die Wohnung. Plötzlich tauchte Mc Intyre, der katzengleich aus einem Schlafzimmer auf sie zu sprang, vor ihnen auf und brachte die Waffe auf sie in Anschlag.

„Duckt Euch!" rief Westbrook seinen Leuten zu.

Mit Ausnahme von Dean kamen Alle dem Befehl nach, und Dean wurde im nächsten Augenblick von dem wahnsinnigen Neger erschossen.

Während die Kameraden seine Leiche zu bergen suchten, begab Mc Intyre sich nach dem Vorderzimmer.

Inzwischen war Verstärkung angelangt. Das Haus wurde beschossen. McIntyre erwiederte prompt das Feuer.

**Verzweifelte Maßnahme.**

Um halb acht Uhr erhielt J. C. Schneider, der Wagenführer der Hauptwache, den Befehl, nach den Artesian Stone Works zu fahren und Dynamit zu holen. Schneider, dessen Kraftwagen vor dem belagerten Hause stand, schlängelte sich im Zickzack an sein Fahrzeug heran, sprang hinein und ratterte davon, daß die Funken stoben. Bald war er zurück. Vom Dache des angrenzenden Hauses aus stiegen beherzte Häscher in den zweiten, inzwischen geräumten Stock des von dem mordsüchtigen Neger bewohnten Hauses, bohrten ein Loch durch Flur und Decke und brachten in kurzen Zwischenräumen je drei Dynamitstangen zur Entladung. Die Hölle schien los zu sein, aber McIntyre ließ sich nicht blicken.

**Volksmenge sammelt sich an.**

Es fand sich bald eine große Menschenmenge ein, die von der Polizei nur mit Mühe aus der Feuerzone gehalten werden konnte. Schließlich sperrte eine Kette Polizisten auf Geviertweite die Straßen ab, so daß McIntyre die Menge nicht von den Fenstern seines Hauses aus sehen konnte. Drei Polizisten, Bywater, O'Connell und Sheridan, blieben fast stets im Schußbereich des Wahnwitzigen. Mit schußfertigem Revolver lauerten sie an der Ecke, sich so gut wie möglich deckend, und hielten das Auge unverwandt auf die Fenster des belagerten Gebäudes gerichtet.

**Durch Schüsse und Schreie geweckt.**

Die 17 Jahre alte Elizabeth Dord, 317 N. Oakley Ave., wurde durch Schüsse und Schreie aus dem Schlafe geschreckt und unterhielt sich mit Frau Obermeyer, die im Nachbarhause wohnte und ebenfalls wach geworden war, über die mögliche Ursache. Schließlich eilte Frau Obermeyer, deren Gatte kurz zuvor das Haus verlassen hatte und um den sie besorgt zu werden begann, auf die Straße. Etwa drei Minuten später stieß die Frau einen Schrei aus und fiel zu Boden. Familienangehörige trugen sie ins Haus, wo sie wenige Stunden darauf starb. Wie Frl. Dowd sagt, gab McIntyre eine Zeit lang Schuß auf Schuß ab.

Auf der Warren Ave. Bezirkswache herrscht die Ansicht vor, daß McIntyre seit einiger Zeit geistesgestört gewesen ist. Es wird dort gesagt, daß er während der letzten Monate in der Umgebung seines Heims mehrfach Streitigkeiten hervorgerufen und bei verschiedenen Gelegenheiten nahewohnende Personen tätlich angegriffen habe. Die Polizei wurde wiederholt nach jener Nachbarschaft gerufen, um bei den durch ihn herorgerufenen Ruhestörungen einzuschreiten. Da diese angeblich in keinem Falle ernster Natur waren, entging McIntyre der ihm sonst drohenden Verhaftung. Das Gebäude Nr. 320 North Irving Avenue ist ein zweistöckiges Steinhaus, und zwar eins von vier gleichartig errichteten Gebäuden. McIntyre und seine Gattin bewohnten das erste Stockwerk.

Heute Nachmittag stellten Detektives angeblich fest, daß Frau McIntyre den Anlaß zu dem Blutbad gab. Sie soll auf die mit einem Neger verheiratete Weiße Anna Bedford, 322 N. Irving Ave., auf die sie angeblich eifersüchtig gewesen ist, einen Schuß abgegeben, sie aber nicht getroffen haben. Nunmehr seien sowohl Bedford wie McIntyre zur Stelle gekommen, und der letztere habe auf Bedford geschossen, aber auch gefehlt. Dann seien McIntyre und seine Frau in ihre Wohnung zurückgeeilt und hätten sich darin verbarrikadirt.

**Frau Obermeyers Tod.**

Es wird angenommen, daß McIntyre ungefähr um 5 Uhr 15 Min. Morgens von Mordsucht befallen wurde. Sein Geschrei erregte zunächst die Aufmerksamkeit von Mitgliedern der Familie Obermeyer, die ihm schräg gegenüber, im Hause Nr. 315 North Oakley Ave., wohnt. Der bejahrte Vater der Frau Obermeyer war der erste, der sich hinausbegab, um Näheres zu ermitteln. Er überschritt den Hinterhof seines Wohnhauses, kreuzte die Seitengasse und trat in den Hinterhof des McIntyre'schen Heims. Wenige Minuten darauf vernahm Frau Obermeyer mehrere Schüsse und eilte aus dem Hause. McIntyre stand an einem der hinteren Fenster seiner Wohnung mit einer Winchesterbüchse und feuerte sogleich auf die Frau, die tötlich getroffen sterbend zu Boden sank.

Inzwischen war die ganze Nachbarschaft durch die Schüsse aufmerksam geworden, und die Umwohner eilten auf die Straße, um deren Ursache zu ermitteln. Ueber ein Dutzend Ersuchen um Hilfeleistung liefen auf den Bezirkswachen an Warren Ave. und Lake Str. ein, und mehr Polizisten wurden von den Bezirkswachen an Desplaines Str., West Chicago Ave., West Lake Str. und West 13. Straße herbeigerufen.

Der erschossene Polizist Stuart Dean gehörte der Polizei seit dreißig Jahren an und war viele Jahre der „Illinois Humane Society" zur Verfügung gestellt, zur Zeit verrichtete er Nachtdienst in der Warren Ave.-Wache. Er hinterläßt eine Wittwe, Mary A. Dean, und eine Schwester, Frau Anna Church, 2753 West Jackson Boul.


**Ankündigung!**
Nächsten Samstag, 22. Juli
**COLONIAL THEATRE,**
**Die deutsche Seite des Krieges**
Zweite Serie, Wandelbilder.
Von Edwin F. Weigle
Stab-Photograph von
The Chicago Tribune


## Hull eröffnet Kampf.

**Nennt Verbindung zwischen Lowden und Rathausklique Gefahr für Staat**

**Kampagne der Deneenfaktion.**

**John C. Cannon wird voraussichtlich Kampagneleiter. — Ankündigung, daß McCormick und Colby nach Chicago kommen werden, erregt Spannung.**

Morton D. Hull, der republikanische Gouverneurskandidat der Faktion Deneen, eröffnete heute in Du Quoin im südlichen Teil des Staats seine Kampagne mit einem bitteren Angriff auf seinen Mitbewerber Col. Frank O. Lowden und die Rathausmaschine in Chicago, die hinter Col. Lowden stehe. Er wies darauf hin, daß Mayor Thompson und seine Maschine Col. Lowden unterstützen, daß diese Unterstützung jedenfalls nicht gewährt würde, wenn nicht ein Einverständniß zwischen ihnen erzielt worden sei, und daß dies eine schwere Gefahr für den Staat bedeute. Col. Lowden, erklärte Hull, könne nicht ohne die Hilfe der Chicagoer Rathausmaschine erwählt werden. Die Maschine würde dann, wenn er erwählt worden sei, ihre Forderungen stellen, und Staatssenator Samuel Ettelson, der Korporationsanwalt von Chicago, würde das Bindeglied zwischen beiden sein. Hull wies daraufhin, daß Senator Ettelson im Senat eine Vorlage eingebracht habe, die es einer öffentlichen Nutzeinrichtungsgesellschaft gestattet, jederzeit auf einen Erlaubnißschein der staatlichen Nutzeinrichtungskommission hin ihre Geschäftsbücher und Papiere zu vernichten. Diese Verbindung zwischen dem Chicagoer Rathaus und dem Kapitol in Springfield bilde eine schwere Gefahr für den ganzen Staat.

**Brundage eröffnet Kampagne.**

Die Vorwahlenkampagne für Edward J. Brundage, Bewerber um die republikanische Nomination für das Amt des Generalanwalts, wird am Freitag im Hotel La Salle mit einem Bankett eröffnet werden. Ansprachen werden von David E. Shanahan, Sprecher der Legislatur, George T. Buckingham und John S. Miller gehalten werden.

Die Faktion Deneen wird heute am Spätnachmittag ihre Countykampagne organisiren. Mit ihrer Leitung wird voraussichtlich John C. Cannon von der 2. Ward, lange Zeit der Vizepräsident der republikanischen Countyparteileitung, betraut werden. Ausschüsse für Kampagnereden, Organisation, Drucksachen und Finanzwesen werden ernannt werden.

Als Kandidaten für den Posten eines Superiorrichters, der durch das Ableben Richter Burkes freigeworden ist, hat die Faktion Deneen Homer E. Tinsman von der 32. Ward ausersehen.

**McCormick in Chicago erwartet.**

Politische Kreise sehen mit Spannung einem Besuch Vance Mc Cormicks, des Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, und Bainbridge Colbys in Chicago entgegen, der für Ende der Woche angekündigt ist. McCormick ist von Präsident Wilson zu seinem Kampagneleiter ausgewählt worden, während Colby von New York, früher eine Stütze der Fortschrittspartei, eine unabhängige Vereinigung zugunsten Wilsons ins Leben gerufen hat. Es ist, so verlautet in politischen Kreisen, nicht ausgeschlossen, daß Bundessenator Lewis sie begleiten wird. Politiker vermuten, daß McCormick und Colby versuchen werden, Gouverneur Dunne zum Ausscheiden aus dem Rennen zu bewegen und Raymond Robins zu veranlassen, sich als Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination aufstellen zu lassen. Die Nachricht, daß McCormick in Begleitung Colbys nach Chicago kommen werde, hat in hiesigen politischen Kreisen die Ansicht hervorgerufen, dtß die Berater des Präsidenten zu der Ansicht gekommen sind, daß die Aussichten für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten in Illinois sehr ungünstige sind, und daß der Staat den Demokraten verloren gehen wird, wenn sie nicht einen starken Gouverneurskandidaten aufstellen. Nach der Ansicht hiesiger politischer Kreise soll Colby Robins zu überreden suchen, den Kampf zu wagen und dadurch das demokratische Nationalticket zu stärken.

## Der Sünde Lohn.

**John McGuir bei einem Raubüberfall überrumpelt und erschossen.**

In Louis Koris Speisewirtschaft, Nr. 671 N. Clark Straße, wurde heute Morgen gegen 7 Uhr der 25jährige Zeitungsverkäufer John McGuire von dem Polizisten Wm. H. Einstead von der Zentral-Detailwache niedergeknallt und tötlich verwundet. Im Passavanthospital, wo er Aufnahme fand, starb der Verwundete bald nach seiner Einlieferung. Sein Freund und Begleiter Peter Kane, Nr. 904 Beethoven Place, befindet sich in Untersuchungshaft.

Einstead machte, von dem Leutnant Malone von der Wache an der Chicago Ave. vernommen, folgende Angaben zur Sache: „Ich befand mich in einer N. Clark Str.-Elektrischen auf der Fahrt nach der Wache, als ich wie im Fluge sah, daß ein Mann einen Revolver, den er eben seinem Begleiter aus der Tasche gezogen hatte, auf den Inhaber der Speisewirtschaft in Anschlag brachte. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang ich ab. Mit ein paar Sätzen war ich im Lokal und befahl: „Hände hoch!"

McGuire schnellte herum, brachte den Revolver auf mich in Anschlag und drückte ab. Ein Schuß krachte. Die Kugel sauste dicht an meinem Kopfe vorbei. Ehe der Bursche nochmals von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte ich ihn niedergeknallt und gleich darauf seinen Begleiter verhaftet. Koris behauptet, daß McGuire, der einen schlechten Ruf hatte, ihn in räuberischer Absicht überfallen habe."

Das Opfer, das schon wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten sein soll, wohnte an Whiting und N. Franklin Straße.

## McGraths Kandidatur.

**Gerichtskanzleischreiber um ein „Geschenk" von einem Monatsgehalt ersucht?**

Wie der „Abendpost" heute aus sonst zuverlässiger Quelle mitgeteilt wurde, soll der Vorsteher der Kanzlei des Superiorgerichts, Richard McGrath, welcher nach seiner Niederlage in seiner Bewerbung um Wiedernomination als unabhängiger Kandidat auftreten wird, durch seinen ersten Gehilfen unlängst allen männlichen Angestellten in der Kanzlei habe nahelegen lassen, ein volles Monatsgehalt zu den Kosten seines Wahlkampfes beizusteuern. Es wurde ihnen angeblich gesagt, daß sie nicht gezwungen seien, dazu beizutragen, daß in diesem Falle aber ein Fragezeichen hinter ihrem Namen gemacht, mit anderen Worten, daß sie sehr bald entlassen werden würden. Die erste Zahlung soll am 20. Juli geleistet werden, dem nächsten halbmonatigen Zahltage, die zweite Anfangs August. Der Gesammtbetrag dieses „Geschenks" wäre $4902. Hr. McGrath bezieht $9000 Jahresgehalt.

Einem Vertreter der „Abendpost", der ihn über diese Angaben befragte, sagte Herr McGrath Folgendes: „Es ist an der Sache kein Wort wahr; wir halten zwar dann und wann Versammlungen zur Besprechung von Amtsgeschäften, aber es ist nie eine derartige Aufforderung an die Leute ergangen. Es ist eine der Geschichten, wie sie in jedem Wahlkampf auftauchen."

## Die Glutwelle.

**Sie hat gestern am späten Nachmittag weitere Opfer gefordert.**

Ein frischer Wind, welcher gestern Nachmittag vom See her aufsprang, kühlte zwar die Luft ein wenig ab, jedoch nicht genug, um zu verhindern, daß die Hitze am Spätnachmittag weitere zwei Opfer, außer den gestern schon gemeldeten, forderte.

Fred Anderson, Nr. 901 Townsend Str., brach, während er in der Anlage der American Malting Co. arbeitete, von der Hitze übermannt tot zusammen.

Im Countyhospital starb Fred Gabel, Nr. 560 West Lake Straße, an den Folgen eines Hitzschlages.

Nach Kühlung suchend, hatte sich die 11 Jahre alte Tillie Finkelstein auf das Verandageländer ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung, Nr. 1012 S. Loomis Str., gesetzt, als sie das Gleichgewicht verlor und in den Hof stürzte. Das Kind trug durch den Fall so schwere Verletzungen davon, daß im West. Side Hospital an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Hitze erreichte um 2½ Uhr Nachmittags ihren Höhepunkt, als die Quecksilbersäule des Thermometers auf 81 Grad stieg.

## Die Bürde zu schwer.

**Diesmal retteten sie Natalie Herman aber nicht vor dem Zuchthaus.**

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 27jährige Frau Alpenesa Biancha, Nr. 621 Alaska Str., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Sie war ohnmächtig, als man sie fand, wurde aber von dem Ambulanzarzt der Wache an der Hudson Ave. unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht.

Der 26jährige Maschinenbauer Alex Johnson, Nr. 1700 Summerdale Ave., durchschnitt sich in selbstmörderischer Absicht die Kehle. Er hat Aufnahme im Augustana Hospital gefunden.

Mittels Karbolsäure versuchte der 22jährige Peter Oborsky, Nr. 413 N. Elizabeth Str., seinem Dasein ein Ende zu machen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Durch Schicksalsschläge zur Verzweiflung getrieben, versuchte die 24jährige Helen Flynn, Nr. 1023 N. La Salle Str., mittels Quecksilbersublimats sich aus dem irdischen Jammertal in ein besseres Jenseits zu befördern. Jetzt liegt sie in bedenklicher Verfassung in der Poliklinik darnieder.

## Ein Gemeinschaden.

Frl. Fannie T. Small, Nr. 2421 Wilson Ave., ist eine Tierfreundin. Aller herrenlosen Katzen und Hunde nimmt sie sich mit Liebe an, so daß sie zur Zeit über eine Menagerie von 20 Katzen und vier Hunden verfügt.

Nachbarn beschwerten sich beim Gesundheitsamt, das jetzt angeordnet hat, Frl. Small und ihre Schutzbefohlenen an die Luft zu setzen. Da die Tierfreundin sich verbarrikadirt hat, konnte der Befehl bisher nicht vollstreckt werden.


**CANCER**
DAS INSTITUTE OF REGENERATION, 300 W. North Avenue, Chicago, Ill., besitzt die einzig existirende Heilmethode für Krebs, Tumor, Geschwülste, etc. Blutkrankheiten, sowie alle chronischen Leiden, die durch nichts kurirt werden konnten. Preisgekroente Spezialmethode ohne Operation, ohne Gifte. Wirklich deutscher Specialist. Konkurrenzlose Heilerfolge als Beweis. Man verlange kostenlose Information.
29jn,bofonbt,1mt



# Ist Prohibition wirksam?

**Prohibitions-Redner sprechen gern von Kansas. Sie prahlen, daß Prohibition in dem Staat sich als durchführbar erwiesen hat. Sie sagen: „Kansas hat die Spirituosen-Frage gelöst."**

**Das Zeugniß von Topeka, Kansas.**

## Die tatsächlichen Ergebnisse—

**Aus der Pittsburgh Dispatch (23. Januar 1916)**

„Topeka, Kansas, 20. Januar

„Die Hauptstadt von Kansas, die Zitadelle der Prohibition in den Vereinigten Staaten, verzehrte nach unvollständigen Berichten, wie in der Office von O. K. Swayze, County Clerk, hinterlegt, im Jahre 1915 über 400,000 Quart Spirituosen, meistens Whiskey. Diese Berichte wurden von den drei Eisenbahnen und zwei Expreß-Gesellschaften gemacht, und sind amtlich. Darin sind nicht die großen Massen von starken Getränken eingeschlossen, die in Handtaschen und Koffern eingeführt wurden. Es wird geschätzt, daß vollständige Berichte der Eisenbahnen und Expreß-Gesellschaften (zusammen mit) diesem letztgenannten Weg, Whiskey über die Missouri-Grenze zu bringen, eine Gesammtmenge von 500,000 Quarts Spirituosen ergeben würde, die nach Topeka gebracht und von seinen Bewohnern im letzten Jahr konsumirt wurden."

## Vorschläge:

Es sollte ein Mittelweg gefunden werden zwischen radikaler Anti-Spirituosen-Gesetzgebung und Zügellosigkeit.

**Vernünftige Vorschriften; strenge Durchführung der Lizenz-Gesetze;** gerechte Behandlung des Gewerbes durch Beschützung des gesetzliebenden Händlers und **Verweigerung von Lizenz an ungeeignete Personen** wird zur Lösung der Spirituosenfrage beitragen.

**Chicago Brewers' Association**

Series Nr. 4


## Alles abgearbeitet.

**Richter Horner hat im Nachlaßgericht aufgeräumt.**

**Seine Vaterwürde anerkannt.**

**Das Ende der Bellwooder Liebesgeschichte. — Frau Emilie Harnstrom erwirkt die Scheidung. — Viele andere Klagen gegen rohe Ehemänner.**

„Jetzt kann ich in Ruhe und ohne Sorge reisen", sagte heute Nachlaßrichter Henry Horner zu einem Vertreter der „Abendpost". „Ich will unsere Miliz in Texas besuchen und später an der Pazifikküste Erholung suchen. In den letzten Wochen habe ich oft bis elf Uhr Abends gearbeitet, jetzt aber reinen Tisch gemacht. Es ist jeder Fall, der mir vorlag, entschieden worden, nicht ein einziger Fall ist mehr rückständig, die ganze umfangreiche Gerichtsbarkeit ist auf dem Laufenden. Dabei waren die Einnahmen in den letzten 6 Monaten um rund $22,000 größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl ich in vielen Fällen, in denen es sich um kleine Hinterlassenschaften handelte, und die Beteiligten unvermögende Leute waren, Kostennachlaß bewilligt habe. Es wurden ferner im ersten Halbjahr 1916 700 mehr Hinterlassenschaften abgeschlossen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, kurz, der Abschluß für die vergangenen sechs Monate steht tatsächlich unerreicht in der Geschichte des Nachlaßgerichtes da, und so soll es auch bleiben".

**Um neuen Prozeß.**

Vor Kreisrichter Smith trugen heute in der Klage Golden gegen Cervenka und Andere die Verklagten auf einen neuen Prozeß an, doch sind die Verhandlungen darüber noch im Gange. Nach monatelanger Verhandlung hatte Richter Smith die Klage zu Gunsten des Klägers, eines Einlegers in der La Salle Street Trust & Savings Bank entschieden; Golden hatte Cervenka, einen der Aktionäre der Bank, und die Central Trust Co. haftpflichtig machen wollen, letztere weil sie Lorimer, Munday und Genossen $1,250,000 vorgestreckt hatte, angeblich für den Zweck, daß dieses Geld dem staatlichen Bankprüfer als Kapital und Ueberschuß der La Salle Street Trust and Savings Bank gezeigt werden konnte. Nach der Prüfung war es zurückbezahlt worden. Die Central Trust Co. nahm den Standpunkt ein, daß es sich um ein einfaches Darlehen und nicht um eine Mitwirkung bei einer unstatthaften Schiebung gehandelt habe.

**Frl. Minna befriedigt.**

Die Vaterschaftsklage von Frl. Minna Kovell von Bellwood gegen Frank Kantore aus Melrose Park vor Richter Maddx wurde heute erledigt. Frl. Minna erhält $300 Abfindung.

**Rohe Patrone.**

Auffällig viele Klagen auf Scheidung, welche zur Zeit in den Gerichten anhängig gemacht werden, werden, wie auch vier, welche heute von Richter Foell entschieden wurden, mit Mißhandlungen durch den verklagten Gatten begründet. Unter den heute eingereichten dermaßen begründeten Klagen sind olgende:

Frances gegen James Duscher, einen Elektriker; hatten 1907 geheiratet und bis zum 4. April 1916 zusammengelebt. Die Ehe war kinderlos.

Luise gegen Hermann Schepke, einen Hausröhrenleger; hatten am 21. März 1900 geheiratet und bis vor 14 Tagen zusammengelebt; haben zwei Kinder. Die Frau verlangt die Heimstätte, 1415 Forest Ave.

Mabel gegen George A. Irwin; trennten sich am 29. Juni 1914 nach vierjähriger kinderloser Ehe.

Hermann C. wurde von seiner Aimie, die er im Juni 1908 in New Orleans geheiratet hatte, verlassen; ebenfalls Kunigunde Kervelis aus Zirnoi, Ungarn, von ihrem Jonas nach 15jähriger Ehe am 29. April 1911; dieses Paar hat drei Kinder; ersteres keine.

**Von ihren Peinigern befreit.**

Richter Foell schied heute folgende Ehepaare:

Louise A. von Christ. Steidinger wegen schweren Mißhandlungen. Das Paar hatte am 19. Januar 1907 geheiratet und hat ein Kind, welches der Mutter nebst $3 wöchentlich Nährgeld zugesprochen wurde; die Frau wohnt 1107 Süd Ashland Boulevard.

Regina von William Todd, ebenfalls wegen Mißhandlungen; die Frau hatte sich schon einmal vor Jahren, aus gleichem Grunde, von dem Beklagten scheiden lassen und die vier Kinder, von denen das jüngste jetzt zwölf Jahre alt ist, zu sich genommen, ihn am 28. Juli 1913 wiedergeheiratet und bis zum letzten Frühjahr mit ihm zusammengelebt. Die Familie wohnt 2508 West 40. Str. Todd muß seine Gattin $5 die Woche Nährgeld bezahlen.

Lottie von Eduard Heinemeier; hatten am 3. Februar 1913 geehelicht und etwa ein Jahr zusammengelebt. Der Mann war früher Postfahrer und verlor seine Stellung angeblich durch seinen Hang zum Trinken; seiner Frau soll er mit einem Fleischmesser und einem Revolver zu Leibe gegangen sein und sie durch Schläge besinnungslos niedergestreckt haben. Der Frau wurden $5 die Woche Nährgeld zugesprochen. Die Ehe war kinderlos.

Emilie von Sanfrid Harnstrom; der Mann, ein reicher Grundeigentumsmakler, hatte seine Gattin, wie diese auf dem Zeugenstande aussagte, oft schwer mißhandelt. Die Klägerin ist eine Deutsche und hatte den Verklagten im Jahre 1888 in Milwaukee geheiratet; die vier Kinder des Paares, welches zuletzt an der Buena Ave. gewohnt hat, sind erwachsen.

## Der Eisenbahnmoloch.

**Es sind ihm heute wieder drei Menschenleben zum Opfer gefallen.**

An der Marshall Straße wurde der 12jährige Robert Kilbert, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im St. Anthony Hospital starb.

Helen Peterson, 10 Jahre alt und in Niles Center, Ill., wohnhaft, wurde in der Nähe dieser Ortschaft von einem Güterzuge der Chicago Northwestern Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Ebenfalls ein Opfer des Eisenbahnmolochs wurde der 22jährige Gilmore B. Farris aus Mayfield, Ky. Ein Zug der Illinois Zentralbahn überfuhr ihn an der 122. Straße und tötete ihn sofort.

Den Verlust seines rechten Beines beklagt der 22jährige John Cull, Nr. 829 S. Oakley Ave. Er geriet an Knox Ave. unter die Räder einer Lokomotive der Baltimore & Ohio Bahn. Er wurde nach dem County Hospital geschafft.

Der 20 Monate alte Michael Olgian stürzte heute Morgen von der Rettungsleiter seiner im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 723 Polk Str. gelegenen elterlichen Wohnung. Das Kind war seiner Mutter auf die Leiter nachgeklettert und fiel in die Tiefe, ehe die Mutter wußte, daß der Knabe ihr gefolgt war. Er war auf der Stelle tot.

Als er an der Washburn Ave. und Wood Str. ein D. Rosen, Nr. 911 S. Wood Str., gehöriges durchgehendes Pferd aufhalten wollte, wurde der 23jährige Frank Kattitsky, Nr. 1822 W. 18. Str., von dem Tier derartig an den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gilt.

## Stiefkind des Glücks.

Seit dem 3. Mai liegt der Gatte der Frau Ingebora Dehlstrom, Nr. 1128 Sedgwick Str., im Hospital. Seine Frau und Kinder litten bittere Not. Vor drei Tagen verwahrte Frau Dehlstrom, die, durch die Schicksalsschläge zermürbt, ihrer Sinne kaum mehr mächtig war, ihre ganze, aus $2.49 bestehende Baarschaft im Piano, vergaß das bald darauf und verfiel, als sie das Geld nicht finden konnte, in finstere Schwermut. Nachbarn benachrichtigten die Polizei, die durch das Fenster einsteigen und die Frau und Kinder vor dem Verhungern retten mußte. Die Frau wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

UMI

# Wo die Rechnung nicht stimmt.

„Fröhlich gelebt und selig gestorben, hat dem Teufel die Rechnung verdorben" besagt eine häufig zitirte Lebensregel, allein der Lebenslustige, der sie zur Richtschnur wählt, wird nur zu oft und zu seinem Leidwesen finden, daß er sich in seinen Berechnungen getäuscht hat. Wer frisch darauf los lebt, sein ganzes Einkommen ausgibt, und wohl gar noch ein wenig Schulden darüber hinaus macht, wird, wenn der bekannte „Regentag" eintritt, Krankheit oder Alter seine Erwerbsfähigkeit verringern oder aufheben, die Frage des Lebensunterhalts ein höchst schwieriges Problem finden. Es ist eine von hervorragenden Soziologen festgestellte Tatsache, daß Sparsamkeit in den Vereinigten Staaten gewissermaßen eine importirte Tugend ist. Unter den Hinterlegern in unseren Sparbanken stehen Bürger deutscher, skandinavischer, österreichischer, böhmischer und polnischer Abstammung obenan, während die „echten" Amerikaner eine der niedrigsten Stufen einnehmen. Aehnliche Ergebnisse brachte auch eine bezügliche Prüfung in der Ford'schen Kraftwagenfabrik zutage, wo hinsichtlich der durchschnittlichen Höhe ihrer Ersparnisse die Eingeborenen weit hinter den Fremdgeborenen zurückbleiben. Ein Statistiker veröffentlichte kürzlich Ziffern, aus welchen sich ergibt, daß von je 100 in den Vereinigten Staaten sterbenden Personen 66 keinerlei wertvollen Besitz hinterlassen, 25 durchschnittlich weniger als $1300 hinterlassen, und nur 9 ihre Erben durch einen über $5000 hinausgehenden Besitz bereichern. Von je 100 Personen in den Vereinigten Staaten, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, sind 97 teilweise oder ganz für ihr tägliches Brot, ihre Kleider und Obdach von Verwandten und Freunden abhängig.

Eine Regierungsstatistik stellt fest, daß 98 Prozent des amerikanischen Volkes von der Hand in den Mund leben, d. h. von Tag zu Tag durchbringen, was sie für ihre Arbeitsleistung bekommen, und der Verlust ihrer Anstellung sie in eine Notlage versetzt.

In europäischen Ländern hat man Sicherheit gegen das Versinken in einen solchen Zustand durch Forderungen systematischer Sparsamkeit und Betriebsamkeit zu schaffen gesucht, und musterhafte staatliche Einrichtungen und Maßregeln auf diesem Gebiete haben vornehmlich Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz getroffen. Amerika ist in dieser Hinsicht weit zurück, obwohl auch hier sich ein Streben dahin geltend zu machen beginnt. Zu einer Zeit, wo „Preparedneß" zum Schlagwort geworden ist, darf auch die Vorbereitung auf finanziellem Gebiete nicht übersehen werden, denn nicht nur auf den Krieg, sondern auch auf den Erfolg friedlicher Tätigkeit der Nationen trifft das Wort des italienischen Feldherrn zu, daß „Geld, Geld und nochmals Geld" die drei unentbehrlichsten Hilfsmittel sind.

# Die Kinderstube.

Eine Krankheit, an der fast alle modernen Großstadtbewohner bewußt oder noch mehr unbewußt leiden, ist die Heimatlosigkeit. Die Mietswohnung ist nicht der sichere Grund, in dem der Mensch tiefe Wurzeln fassen kann. Eine gewisse Ruhelosigkeit des heutigen Menschen hat vielleicht ihren tiefsten Grund in dem Mangel an sicherer Bodenständigkeit. Für die Kinderwelt ist diese Tatsache ein ungeheurer Nachteil, und die Mutter hat ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, dieser unerfreulichen Erscheinung durch Gegenmaßnahmen so viel als möglich zu begegnen. Das Kind soll nichts von der Zerfahrenheit merken, an der das Leben der Erwachsenen so oft krankt. Wir müssen ihm in kleinem Rahmen einen Platz schaffen, an dem es sich fest verankern kann. Und mit gutem Willen kann man seinen Kindern eine kleine Welt aufbauen, die wirklich ihr eigenes Reich ist, in dem sie herrschen können. Da gibt es Familien, in denen die Kinder von einer Stube in die andere, von einer Ecke in die andere gewiesen werden, und da wundern sich die Eltern dann noch über Widerwärtigkeit, Langeweile und ähnliche aus der Heimatlosigkeit entspringende Eigenschaften ihrer Sprößlinge! Eine Ecke in dem Wohn- oder Eßzimmer kann jede Mutter ihren Kindern einräumen, wenn sie den Willen dazu hat.

Wenn man es sich recht überlegt, gibt es immer noch einen Gegenstand in der Wohnung, den man entbehren kann und dessen Entfernung dann den Platz liefert für die Kinderecke. Ich erinnere nur an alle möglichen und unmöglichen Blumentische und Palmen. Man stelle in die gewonnene Ecke ein Kinderbänkchen mit Tischchen und etwa noch ein Stühlchen und ein kleines Schränkchen, in dem kleinere Spielsachen unterzubringen sind. Die Möbelchen seien abwaschbar, damit das Kind ordentlich darauf hantiren, auch einmal auf ihnen „butzeln" kann, denn sie sind um des Kindes willen da, und nicht umgekehrt. Ueber mein Kinderbänkchen habe ich mir ein Wandbrett machen lassen, auf dem meine kleine Tochter allerhand Herrlichkeiten unterbringt, als da sind Geschirrlein, allerhand Tiere des Feldes und Waldes aus Holz und dergleichen. Das Brett ist in der Höhe so angebracht, daß ein ungefähr zweieinhalb- bis dreijähriges Kind die Gegenstände darauf selbst herunterholen kann, wenn es auf das Bänkchen steigt, was ein Hauptspaß bei der Sache ist. Unter dem Brett sind noch verschiedene Haken angebracht, an denen Eimerchen, Gießkännchen, Körbchen und dergleichen hängen.

Auf diese Weise kann man auf kleinem Raum sehr viel unterbringen. Das Kind ist imstande, jeden Gegenstand selbst zu holen und, zu was man es sehr früh anhalten kann, seine Spielsachen wieder selbst aufräumen. Ueber dem Wandbrett ist als Abschluß ein geeignetes Bild angebracht; kurz, die ganze Ecke steht unter dem Zeichen des Kindes.

Ich habe noch niemanden gefunden, dem dieses kleine Kinderreich nicht besser gefallen hätte als das Sofa, das eigentlich zu der entsprechenden Zimmereinrichtung gehört, und das ich entfernte, als die Kinderecke geschaffen werden mußte. Hat nun das Kind einen Platz für sich, an dem es frei schalten und walten kann, dann kann man es mit gutem Gewissen auf ihn verweisen, wenn es alle Stuben als Ablagerungsstätte für sein Spielzeug betrachten will. Es ist sogar sehr gut, wenn das Kind beizeiten lernt, da seine Freiheit nicht unbegrenzt ist, es noch andere Interessenkreise als die seinen gibt, daß man miteinander leben und sich deshalb ineinander schicken muß. Aber wie gesagt: Gegenleistung von elterlicher Seite ist die Schaffung eines kleinen Reiches mit voller Souveränität des Kindes. (Aus dem Frauenbuch von Dr. Gertrud Pfeilsticker-Stockmayer.)

# Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

### Die Tomaten.

Die Tomate wird bekanntlich nicht von Blattläusen heimgesucht; man hat sie sogar zwischen andere Gemüsekulturen gepflanzt, damit diese vor der Blattlaus geschützt werden. Geht dieser Einfluß auch nicht immer so weit, so ist doch festgestellt, daß die Blattläuse die Nähe der Tomaten möglichst meiden. Versuche haben gezeigt, daß auch der Aufguß der getrockneten Blätter und Abfälle der Pflanze in gleicher Weise wie die Tabakblätter die Blattläuse vernichten. Es empfiehlt sich darum, die Pflanzen im Herbst zu trocknen und später nach Bedarf einen Aufguß davon herzustellen.

### Risse im Boden.

Risse im Boden deuten an, daß Feuchtigkeit aus der Erde entwichen und verdunstet ist. Ein gutes Beispiel dafür bietet ein Blumentopf, der mit feuchter Erde beiseite gestellt wird. So wie die Erde trocknet, zieht sie sich von den Seiten des Topfes nach der Mitte zusammen, so daß am Rande eine Ritze entsteht. Sobald man Risse im Boden bemerkt, weiß man, daß ein Verlust von Bodenfeuchtigkeit stark im Gange ist und die Oberfläche soll gelockert werden; tatsächlich soll diese Lockerung schon geschehen, noch bevor Risse sich bilden.

### Einschlagen von Blumenzwiebeln.

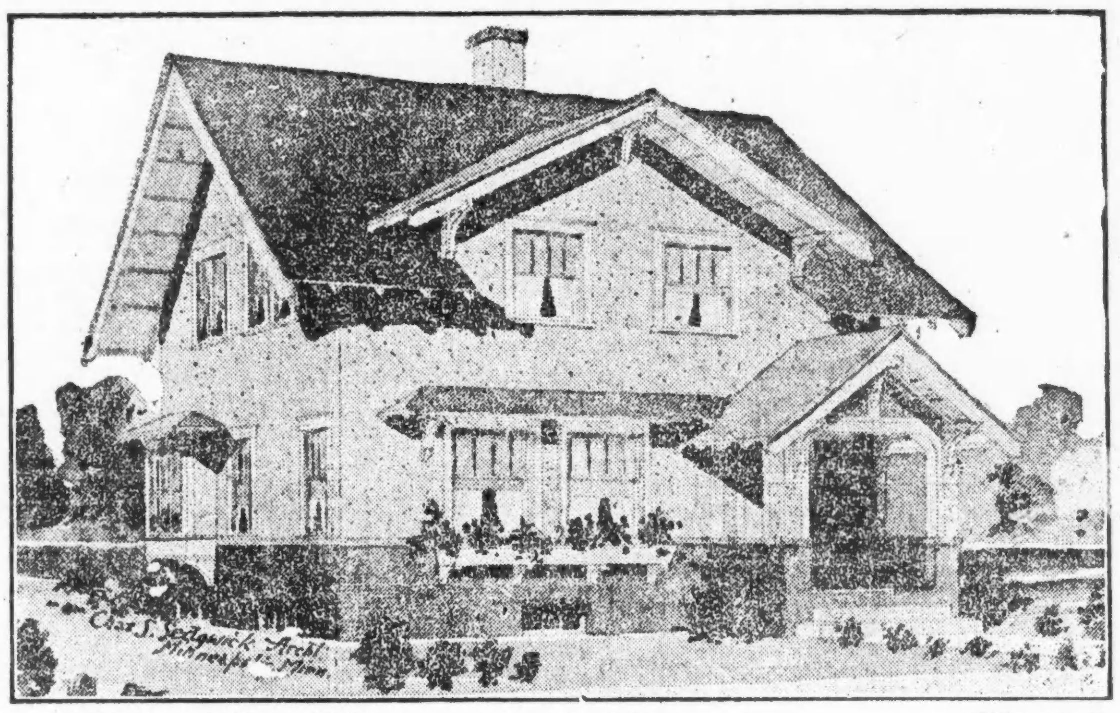
Abgeblühte Blumenzwiebeln, wie Hyazinthen, Tulpen usw., müssen durch allmähliches Trockenhalten und Kühlstellen zur Ruhe gebracht werden. Man nimmt sie auch wohl aus den Töpfen heraus und schlägt sie draußen an einem halbschattigen, trockenen Ort in Erde ein. Hier begießt man sie nur sparsam und wenn das Laub gelb wird, wird die Erde vollständig trocken gehalten. Später werden die Zwiebeln aufgenommen, geputzt und an einem luftigen Ort bis zum Pflanzen im Herbst aufbewahrt. Einmal getriebene Zwiebeln sind für die nächstjährige Treiberei nicht wieder zu verwenden, sie sind nur noch zum Auspflanzen in den Garten zu gebrauchen.

### Amerikanische Universitäten.

Die zehn größten Universitäten in den Vereinigten Staaten nach ihrer Studentenzahl sind: Columbia, 11,864; Minnesota, 8992; California, 8699; College of the City of New York, 8465; Chicago, 7781; Wisconsin, 7596; Michigan, 6258; Illinois, 6004; Cornell, 5840; New York, 5839. In Harvard sind 5699, in Yale 3300, in Princeton 1643 Studenten.

**Leset die „Sonntagpost"!**

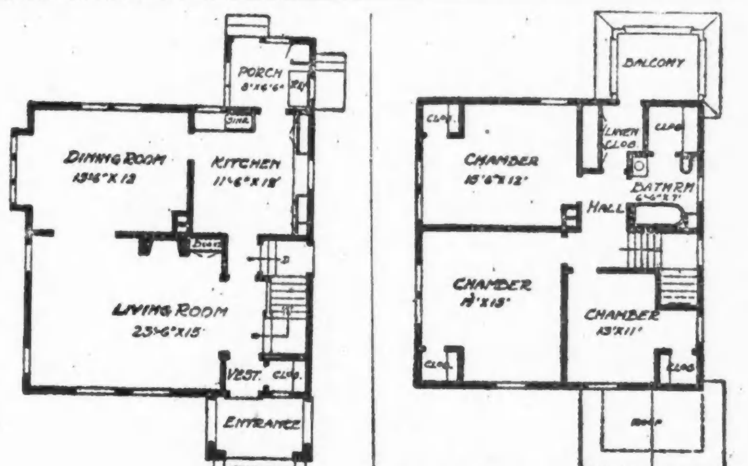
# Eine hochmoderne Cottage.




Die vorstehende Abbildung stellt eine hochmoderne Cottage dar, alle Zimmer von ansehnlicher Größe, und mit vielen kleinen Bequemlichkeiten ausgestattet, die ein Heim angenehm machen.

Die Größe des Hauptteils ist 28½ Fuß bei 28½ Fuß, das 1. Stockwerk ist 8½ Fuß, das 2. Stockwerk 8 Fuß hoch. Der Boden des Hauptstockwerks liegt 2 Fuß über der ebenen Erde. Für die Konstruktion sind bis zu den Fensterbänken des 1. Stockwerks Backsteine, und darüber hinaus Zementstuck verwendet worden. Alle Verzierungen, Karniese, Fensterrähme usw. sind entweder weiß angestrichen oder braun gebeizt. Die Dachschindeln sind moosgrün gebeizt, und der Zement mit Kieselbewurf versehen.

Der Plan eignet sich für Ost- oder Südfront, für West- oder Nordfront sollte er umgedreht werden.




Das Wohnzimmer ist 15 Fuß breit und 23 ½ Fuß lang, ungerechnet die Haustreppe, die 4 Fuß breit ist. Der Zentralschornstein mit Abzugsröhren für Heizanlage und Küche, der breite Kamin, das geräumige Speisezimmer, die bequeme Küche mit hinterem Eingang, ebenerdigem Eingang zum Keller, Glasschränke usw., alles ist mit Rücksicht auf größtmögliche Bequemlichkeit angelegt. Dem Voranschlage zufolge, läßt sich dieses Haus, die Kosten für Heizanlage und Plumbing abgerechnet, für $3,000 bis $3,700 errichten, und in keinem Falle sollte es mehr als $4,000 kosten. Der Keller zieht sich unter dem ganzen Hause hin, und ist dort Raum für Waschküche, Heizanlage, Feuerungslagerraum, Gemüsekeller usw. Das 2. Stockwerk hat 3 große Schlafzimmer, Badezimmer, großen Leinenschrank, Ausgang nach dem hintengelegenen offenen Balkon, genügend Wandschränke, und die Zimmer haben volle Höhe, da die Winkel der Decken nicht abgegrenzt sind. Das Holzwerk im Innern ist im 1. Stockwerk Hartholz, im 2. weiß emaillirtes Fichtenholz, die Fußböden sind von Hartholz. Es ist ein großer Dachraum für Lagerungszwecke vorhanden.

# Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

**Cremefarbige Kleider und Blusen praktisch zu reinigen.** Zwei Teile warmes Wasser werden mit einem Teil gutem, 90-prozentigem Spiritus vermengt. Das Kleid wird über das Plättbret gezogen, mit einer nicht zu scharfen Bürste regelmäßig mit der Lösung gut gebürstet, und sofort mit gewöhnlichem Gips bestreut. Der Gips ermöglicht ein schnelles Trocknen und läßt auch keine unsauberen Streifen zurück, kann also reichlich aufgetragen werden. Nachdem nun der Stoff vollständig trocken geworden, wird der Gips abgebürstet. — Auch lassen sich creme- sowie hellfarbige Stoffe sehr gut mit heißem Kartoffelmehl reinigen, indem man die Kleider und Blusen mittelst eines groben Leinentuches, welches man mit dem heißen Kartoffelmehl bestreut, strichweise abreibt. Um etwaige Flecken zu entfernen, macht man von Benzin und Kartoffelmehl einen Teig, der nicht zu flüssig sein darf, reibt damit den Fleck tüchtig ein und läßt dies ruhig einen Tag oder wenigstens einige Stunden liegen; alsdann reibt man mit einem Lappen den Teig ab, mit Kartoffelmehl nach und der Fleck wird verschwunden sein.

### Möbel zu reinigen.

Eine sehr gute Abreibung für Möbel ist folgende: Man stellt eine Mischung von zehn Teilen flüchtigem Linement und zwei Teilen Terpentinöl zusammen (in jeder Drogenhandlung erhältlich) und reibt die Möbel mittels eines wollenen Lappens, den man mit dieser Mischung angefeuchtet hat, ab; mit leinenem Lappen wird dann noch tüchtig nachgerieben. Alle Flecken und aller Schmutz verschwinden, und die Möbel erhalten einen prächtigen Glanz. Die Metalverzierungen an den Schlössern, sowie Griffe an den Schubladen werden wie neu. Diese Abreibung ist auch ein gutes Mittel gegen die Holzwürmer. Wer sie einmal probirt, wird überrascht und befriedigt von dem Erfolg sein.

### Badeschwämme reinigen.

Um gebrauchte Badeschwämme zu reinigen, die im Laufe der Zeit eine seifige Beschaffenheit angenommen haben, lege man dieselben in schwaches Essigwasser und drücke sie darin recht oft aus, bis sie sich nicht mehr seifig anfühlen. Es empfiehlt sich übrigens, die Badeschwämme nach jedesmaligem Gebrauch in reinem Wasser ordentlich auszuspülen und etwa alle acht Tage einmal in schwachem Essigwasser auszuwaschen, wodurch dem Seifigwerden vorgebeugt wird. In heißes Wasser dürfen Schwämme nie gebracht werden, da durch solches ihre Zellsubstanz zerstört wird und die Schwämme dadurch wertlos gemacht werden.

**Ein sicheres Mittel gegen das Rosten der Nägel** in Spaliren und an Gartenzäunen, die den Witterungseinflüssen sehr stark ausgesetzt sind besteht darin, daß man vor dem Gebrauch dieselben bis zum Rotglühen erhitzt und sofort in kaltes Leinöl wirft.

### Die Luftzufuhr in Unterseebooten.

In den engen Unterseebooten wird, wenn sie längere Zeit unter Wasser gefahren sind, die den Mannschaften zur Verfügung stehende Atmungsluft verbraucht und dafür die Atmosphäre mit der ausgeatmeten Kohlensäure gesättigt. Da eine Zuführung von frischer Luft von außen und eine Abführung der Kohlensäure nach außen aber unter Wasser völlig unmöglich ist, würden die tapferen Leute in Erstickungsgefahr geraten, wenn es nicht gelingen würde, die Sauerstoffzufuhr und die Kohlensäureabgabe zu regeln. Um den Unterseebooten den für die Atmung nötigen Sauerstoff zuzuführen, bedient man sich des in Bomben gefüllten komprimirten Sauerstoffes, von denen man nach Bedürfnis entnimmt. Um die Atemluft aber hygienisch zu gestalten, ist noch die Kohlensäure zu beseitigen. Dazu dient das Aetznatron. Es wird im Unterseeboot in verteiltem Zustande in Patronen untergebracht, über die die verbrauchte Atemluft durch Ventilatoren getrieben wird. Dabei absorbirt das Aetznatron die Kohlensäure und wandelt sich in kohlensaures Natron oder Soda um. Auf diese Weise wird die Atmosphäre innerhalb der deutschen Unterseeboote dauernd rein gehalten.

— Kollegial. — Agent A.: „Ich war gestern so furchtbar aufgeregt, daß ich Sie einen Schwindler nannte. Sie nehmen es mir doch nicht übel?" — Agent B.: „Nicht im geringsten, Herr Meyer, wir sind doch Kollegen!"

**First Trust and Savings Bank**

Grundfloor First National Bank Bldg.

**Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.**

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

# Gesundheitspflege.

### Etwas vom Keuchhusten.

An sich ist der Keuchhusten bei gesunden Kindern keine lebensbedrohende Krankheit, so lange nicht komplikatorische Erkrankungen, insbesondere Krämpfe, Bronchitis oder Pneumonien hinzutreten. Im Säuglingsalter ist leider diese Komplikation nicht selten. Es ist ferner eine bekannte ärztliche Erfahrung, daß bei schwächlichen, erblich belasteten Kindern im weiteren Verlauf der Krankheit eine bisher latente Tuberkulose zu einer manifesten sich umsetzen kann, wie dies auch bei Masern der Fall sein kann.

Keuchhustenkinder sollen möglichst ruhig gehalten werden. Manche Aerzte lassen die Kinder die ganze Zeit über liegen. Doch soll die Luft recht rein sein. Ist, wie das in der Großstadt der Fall ist, ein liegender Aufenthalt in der freien Luft nicht möglich, so wird man, wenn es die häuslichen Verhältnisse gestatten, für eine Zweizimmerbehandlung Sorge tragen, das heißt, während das Kind sich mehrere Stunden in einem auf etwa 18 bis 20 Grad temperirten Zimmer aufhält, wird das andere Zimmer gründlich gelüftet und, ehe das Kind dieses betritt, wieder auf die entsprechende ... sonders ist für eine ergibige Lüftung des Schlafzimmers vor dem Zubettegehen zu sorgen. Während der Heizperiode ist eine Feuchthaltung der Luft durch Zerstäuben oder Verdampfen von Wasser oder Aufhängen feuchter Laken zu erstreben. Aber ohne Latschenöl, da dieses reizt.

Vielfach wird vom Laienpublikum der Luft- oder Klimawechsel für einen sehr wesentlichen Heilfaktor gehalten, und zwar insofern nicht mit Unrecht, als in einer Sommerfrische die Kinder mehr oder minder den ganzen Tag in der frischen Luft liegen können, was vielfach bei den Kindern bisher nicht möglich war. Eine spezifische Wirkung auf den Keuchhustenprozeß kommt aber dem Luftwechsel nicht zu.

Die Kleidung muß der Jahreszeit angepaßt sein und einen gleichmäßigen Schutz der Körperoberfläche herbeiführen. Da durch Reize von der Haut aus Keuchhustenanfälle ausgelöst werden, so ist die „Wadenfreiheit" mindestens bei kühler Witterung aufzuheben. Enge, die Atmung behindernde Kleidungsstücke, insbesondere die Wickelung der Säuglinge, ist zu vermeiden. Wenn man die eng eingeschnürten Kinderchen sieht, so muß man sich oft wundern, daß sie nicht während des Anfalles ersticken. Jedenfalls leidet die Lungenlüftung unter den Bandagen erheblich. Jede Mutter macht bei ihren Kindern bald die Erfahrung, daß sie beim Trockenlegen oder überhaupt beim Wäschewechsel nur vorgewärmte Wäsche zu benützen, und ebenso auch, um Anfälle zu vermeiden, vor dem Schlafengehen das Bettchen anzuwärmen hat.

Der Ernährungsfrage ist besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Im allgemeinen bleibt die Nahrung des Kindes, abgesehen bei fieberhaften Zuständen, unverändert. Das Brustkind bleibt unbedingt bei der Mutter. Daß die Milch verschleimt, ist ein Ammenmärchen. Die Nahrung ist nach einem Anfall zu reichen. Die sonst üblichen regelmäßigen Nahrungsintervalle können nicht immer eingehalten werden. Man ist oft gezwungen, kleine Mahlzeiten, aber häufiger zu reichen. Trockene, krümelige Zwiebacke oder Cakes werden zweckmäßigerweise überhaupt nicht gereicht, ebenso sind Geruchsorgane und den Magen reizende Speisen auszuschließen. Vielfach vertragen die Kinder brei- und musförmige Speisen wesentlich besser als flüssige, deren Genuß zu Hustenattacken führt. Alle erregenden Genußmittel sind auszuschließen.

Säuglingen ist das tägliche Bad zu verabfolgen; ebenso empfiehlt es sich, auch ältere Kinder wöchentlich mehrmals zu baden. Daß beim Baden die Kinder vor Erkältungen zu bewahren sind, darf kaum betont werden.

Der Keuchhusten erfordert eine regelmäßige ärztliche Ueberwachung des Kindes. Besondere Sorgfalt ist den Säuglingen zuzuwenden, deren Leben in ernster Weise bedroht ist.

— Reiseerlebniß. — Rentier Striese aus Leipzig kommt von einer Reise zurück und erzählt an seinem Stammtisch: „Wissen Se, da is mer in Götschenbrode ä närrsches Ding bassirt. Also, wie ich nachts eene Weile im Hotelbette liege, beißt mich uff eemal e Floh. Nu, ich schnell Licht gemacht und das Luderchen gefangen. Aber das arme Dierchen zu deeden hatt 'ch doch nich ibersch Herz bring genn und so sperrt 'ch den Floh in mine Daschenuhr untersch Uhrglas. Was soll 'ch Ihnen sagen, als 'ch am nächsten Morchen nachsehe, hat sich das freche Vieh uff'n Sekundenzeiger gesetzt un läßt sich Karussel fahren!"

LOOK BEFORE YOU BUILD

**Das Heim Eurer Träume**

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

**Building Material Exhibit**

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

173 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Euch so nahe wie Euer Phone, ruft auf Graceland 1112.

THE GEO. WITTBOLD CO.

Wittbold FLORIST

**Jetzt ist die Zeit** sich über die Bepflanzung Eures Gartens mit Bäumen und Sträuchern zu entschließen.

Verlangt unsere Preisliste oder laßt unseren Vertreter vorsprechen, Euch Pläne und Voranschläge zu machen.

Schnittblumen für jede Gelegenheit.

Besucher willkommen.

THE GEO. WITTBOLD CO.
737 Buckingham Place
22fb.bi*

ELABORATED ROOFING CO.
Vorzügliche Dächer
— 60,000 in Chicago —
Es bezahlt sich unsere Preise zu erlangen, ehe Sie einen Kontrakt abschließen.
Unsere Chicago Offices:
4417 Wentworth Avenue.
8257 North Ashland Avenue.
2423 West 12. Straße.
1128 Lake Str., Oak Park.
Norwood Park—6 N. Clark Str.
Evanston, Ill.—6 No. Clark Str.
LaGrange, Ill.
Elgin, Ill.—155 Division Str.
Joliet, Ill.—6 N. Clark Str.
85. Str. und Exchange Avenue.
East Chicago, Ind.—4919 Magoun Ave.
Chicago Heights—6 N. Clark Str.
Blue Island—348 Western Ave.
Vincennes und Emerald Ave.
Aurora, Ill.—111 New York Str.
DesPlaines, Ill.—6 No. Clark Str.
So. Bend, Michigan City, LaPorte — 6 North Clark Straße.
21 Telephons — Sämmtlich
Main 1552
25ap.bi12w

Kein Heim sollte sein ohne ein Scherpe Piano

Wir sind Fabrikanten und haben eine langjährige Erfahrung in der Herstellung von Pianos und Spielern. Schicken Sie für unser freies kleines Buch, so daß Sie eine Einsicht bekommen über unsere Piano-Fabrikation.

B. SCHERPE & SONS
Piano - Fabrikanten
2102-2104 Clybourn Ave., Chicago.
18ap.bi3M

OLSON'S Furnaces
RELIABLE HEATING
Fabrikanten und Installateure des Olson Systems von warmer Luft - Heizung.
Schreibt um unser Büchlein.
A. J. OLSON & CO.,
Main 2201. 217 W. Lake Str.
mi23bi2mt

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar

Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.

2552 Irving Park Blvd.
Telephon Lake View 3356.
11ap.bi*

Um Euer Heim von Wasserkäfern zu befreien, gebraucht All-Go Co.'s
German Roach Salz (m. Blasbalg) 50c
All-Go Extract (für Wanzen) ....50c
Kontrakte beim Jahr garantirt
All-Go Co., Chas. von Hof, Manager, Zim. 921, Otis Bldg., 10 S LaSalle St.
Telephon: Main 4356.
23maibi*

Charles P. Kulp & Co.
1607-09-11 S. State Str., Chicago, Ill.
Plumbing and Heating Supplies
Wir verkaufen an Jedermann.

HERO Furnaces und Combination Heizer

Das tadellose Heiz-System

Schickt nach unserem Büchlein und wegen freier Information.

CHAS. SMITH CO.
57 West Lake Straße.
27jn.bi4w

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere

SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS

Soeben vollendet.

95. und Calumet Ave.

Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.

—Sprecht vor und prüft—

Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei

A. J. HACKETT, Mgr.

Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Finanzielles.

**Sendet Euer Geld per Bank**

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.50
Kronen 100 . . $13.50

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

**Original-Papiere**
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen
stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

**STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK**
Staats- Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
jl2,*x

Deutsche, österreichische und ungarische
**Kriegs-Anleihe**
Post und funkentelegraphische
**Geldsendungen**
Mark 100....$19.50
Kronen 100..$13.50
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Russisch-Polen, unter vollster Garantie.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
**Schiffskarten**
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
**J. V. ZINNER & CO.**
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
jl15*X

**Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:**

14 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.

(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)

**Frank Kirchman,**
3149 W. 22. Str. Te.. Lawndale 2919.
**Ignetz Schutzner,**
4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.
**Ernst Eggert,**
4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.
12jl,2wX

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

**3% auf Ersparnisse 3%**
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
**Sicherheits-Gewölbe**
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Simmins, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.
6in,fondifr*

**GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY**
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
**$2,000,000.00**
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.
5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
**Ecke LaSalle und Madison St.**
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.
30jan,fondi*

**Kriegsanleihen**
Deutsche, Oesterr. und Ungar.
**Geldsendungen**
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
**K. W. KEMPF,**
120 N. La Salle Straße.
Tel. Main 4491.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. Nach Vereinbarung auch Abends.
jl7difr*

Leset die „Sonntagpost“

# Aus deutschen Kreisen.

**Volksfeste und Staatskonventionen werden abgehalten. — Erfolgreiches Sängerfest. — Der Tod alter, deutscher Pioniere. — Ein bemerkenswertes Testament.**

Clarion, Jll. — Heute vor 8 Tagen feierten die Mitglieder der hiesigen lutherischen Gemeinde mit ihrem Pastor H. Decker und dessen Gemahlin das Fest seines 40jährigen Hochzeitstages.

Hoyleton, Jll. — Am Sonntag wurde das neue Waisenhaus eingeweiht, das an Stelle des, voriges Jahr durch Feuer zerstörten Gebäudes mit einem Kostenaufwand von cirka $50,000 errichtet worden ist. Herr Lehrer König und Gattin stehen der Anstalt seit Januar 1914 als Waisen-eltern vor.

Millstadt, Jll. — Das zehnte Bezirks-Sängerfest des Sängerbezirks St. Louis findet am Sonntag, den 6. August, hier statt.

Peoria, Jll. — Am Sonntag, den 23. Juli, findet im Central Park das große deutsche Volksfest statt, welches unter den Auspizien der Gesangvereine Concordia, Liederkranz und Grütliverein arrangirt wird. Das Programm besteht aus Massenchören, Vorträgen der verschiedenen Vereine und Konzert.

Madison, Wis. — William Hambrecht, der Sohn von George P. Hambrecht, einem Mitglied der Wisconsiner Industriekommission, ist ganz plötzlich einem Herzschlag erlegen. Früher war er Landschaftsgärtner in Lake Geneva, zog dann nach Grand Rapids, und wohnte erst seit einem Jahre hier.

Marshfield, Wis. — Die Staatskonvention des Wisconsin Staatsverbandes des D. A. N. B. wird sich am 22. und 23. Juli in unserer Stadt versammeln. Die Wichtigkeit solcher Tagung in der Jetztzeit erfordert eine möglichst große Beteiligung der Mitglieder. Jeder Verein sollte stark vertreten sein, damit jedes Mitglied die Ziele des Bundes gründlich versteht und befürworten kann.

Green Bay, Wis. — Das hier unter Winklers Leitung abgehaltene Sängerfest darf besonders auch in künstlerischer Beziehung als sehr erfolgreich angesehen werden. Natürlich bildeten die Massenchöre den Hauptanziehungspunkt, doch auch die Solisten, Frl. Ida Popp sowie Herr Alexius Baas entsprachen allen Erwartungen. Besondere Erwähnung dürfte ein Konzertwalzer verdienen, der von den gemischten Chören Concordia von Sheboygan und Fidelia von Green Bay vorgetragen wurde. Am Sonntag Nachmittag fand das Fest mit einem Volksfest in Hagemeisters Park seinen Abschluß. In langer Parade zogen die mehr als 30 Vereine mit ihren Fahnen zum Festplatz.

Erie, Pa. — Die Staatskonvention des D. A. Zentralbundes von Pennsylvania wird vom 5. bis 7. August hier tagen. Samstag, den 5. August, wird am Abend ein Kommers stattfinden. Nachdem am Sonntag Vormittag die Geschäfte erledigt sind, wird am Nachmittag ein Ausflug nach dem Four Mile Creek Park unternommen und daselbst den Delegaten ein Fischessen servirt werden. Montag ist der Besichtigung der Stadt vorbehalten, vielleicht daß auch einige Delegaten einen Ausflug nach Niagara Falls unternehmen werden.

New York. Der Pfälzer Volksfest-Verein wird am 23. und 30. Juli sein 25jähriges Bestehen im Harlem River Park und Casino feiern.

Die Freunde und Gönner der Ostpreußen-Hilfe der Ver. Staaten stehen vor einem großen Ereigniß. Am Mittwoch Abend, 19. Juli, wird im Hotel Astor der Festabend zu Ehren des von Deutschland zurückkehrenden Richters Alfred K. Nippert von Cincinnati, O., stattfinden. Richter Nippert begab sich bekanntlich als Vertreter der amerikanischen Freunde des Hilfswerks zum Besten der Notleidenden in Ostpreußen nach drüben, und hat besonders in Ragnit, Goldap und Allenburg, bei den Patenkindern der Deutsch-Amerikaner, eingehende Studien gemacht. Auch über seine Konferenzen mit dem Deutschen Kaiser, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, dem früheren Oberpräsidenten Ostpreußens und jetzigen Minister des Nahrungswesens v. Batocki-Bledau, wird Richter Nippert sicherlich viel Interessantes zu erzählen haben, so daß das Bankett, zu welchem mehrere hundert Personen erwartet werden, von größtem Interesse für Jedermann ist, der dem großzügigen Hilfswerk nahe steht.

Weehawken, N. J. — Am 7. Juli starb hier Frau Anna Stiel, die Wittwe von George Stiel, einem langjährigen Angestellter des Norddeutschen Lloyd. Ihr Vermögen, über $15,000, hatte sie ihrem in Deutschland lebenden Bruder zugedacht, der indeß seine Schwester brieflich wissen ließ, daß er keinerlei Verbindung mit einem Lande wünsche, das sich mit dem Blutgeld für Waffen- und Munitionslieferung bereichere. Daraufhin setzte Frau Stiel am 19. Juni dieses Jahres ein neues Testament auf, in welchem sie als echte deutsche Frau den ursprünglich ihrem Bruder zugedachten Teil ihres Vermögens der „Deutschwehr“ zum Besten der Wittwen und Waisen gefallener Kämpfer vermachte.

New Ulm, Minn. — Julius Behrendt, der Erbauer des von dem deutschen Orden der Hermanns-Söhne in den Vereinigten Staaten gestifteten Hermann-Denkmals, das sich eindrucksvoll über der Turner-Kolonie New Ulm erhebt, ist im hohen Alter von 84 Jahren aus diesem Leben geschieden. Er war einer der Ersten, welche sich in dem im Jahre 1854 vom Nordamerikanischen Turnerbunde gegründeten Gemeinwesen New Ulm im Minnesota-Tale niederließen und trotz aller Leiden, die die Ansiedler durch die Indianer zu erdulden hatten, der deutschen Kultur im „wilden Westen“ unerschrocken Bahn brachen. Behrendt war 1832 in Breslau geboren und kam 1854 mit dem Chicago Landverein nach New Ulm. Das hiesige Hermann-Denkmal, eine Nachahmung des Monumentes im Teutoburger Walde, das im Jahre 1897 enthüllt wurde, war seine größte Schöpfung.

Grand Island, Nebr. — Vom Donnerstag, 17. August, bis Sonntag, 20. August, wird hier das Staats-Sängerfest abgehalten werden.

Helena, Montana. — Unter dem Namen „Independent Citizens League of Montana“ ist hier der Deutsch-Amerikanische Staatsverband von Montana gegründet worden.

Canon City, Col. — Ein alter deutscher Pionier, Fred Diez, einer der deutschen Kolonisten von 1870, die sich, von Chicago per Ochsengespann kommend, im Wet Mountain Tal ansiedelten, wurde hier unlängst zu Grabe getragen. Ein Herzschlag hatte sein Ende schnell herbeigeführt. Er war 1849 in Döttigen an der Taube, Oberamt Kirchheim, Württemberg, geboren und kam im Jahre 1864 nach Amerika.

## † Pauline Ulrich.

Pauline Ulrich, die berühmte deutsche Tragödin, ist in der Nacht zum 26. Mai in ihrem Loschwitzer Heim bei Dresden aus dem Leben geschieden. Vor wenigen Monaten nahm die Künstlerin an ihrem 80. Geburtstage — dem 19. Dezember 1915 — mit frischer Empfänglichkeit die Glückwünsche der deutschen Kunstwelt und die reichen Ehrungen, die ihrer tiefgreifenden Wirksamkeit entsprachen, entgegen.

Weit länger als ein halbes Jahrhundert gehörte sie dem Theater an. 1850 begann sie als Donna Diana in Hannover ihre schauspielerische Tätigkeit, und noch als Siebzigerin stand sie in tragenden Rollen auf der Dresdener Bühne, für die ihr künstlerisches Wirken und ihr literarisch mitbestimmender Einfluß lange Jahrzehnte hindurch den entscheidenden Ton mitbestimmte. Sie hatte noch alle Weihen der sogenannten akademischen Schule empfangen und lebte sich mit frischester Beweglichkeit in die realistische Form der modernen Spielweise ein; ja, sie gehörte zu den ersten, die in der Komödie, auch in der gehobenen, einen natürlichen konversationellen Ton anschlugen und den Reiz der ideal angehauchten Persönlichkeit mit dem Zuge zur Wirklichkeitstreue zu verbinden wußten. Ihre anmutige, schlanke und hohe Gestalt, ihr feingeschnittener Kopf, der reine Glockenton ihrer Stimme, die der einschmeichelnden Lieblichkeit und dem Eindruck dämonischer Kraft gerecht zu werden wußte, waren köstliche Gaben der Natur; aber geadelt waren diese Fähigkeiten durch einen tiefeindringenden Geist, der in den Auffassungen der Charaktere, im leisen Spiel der Stimmungen und in der starken Farbe der Erregung allen Forderungen der Dichtung gerecht wurde.

Vielleicht noch eigenartiger als ihr Ausdruck für das Tragische war ihr echt weiblich beseelter Humor, ihr Ton für scherzende Ueberlegenheit, die aus der Tiefe des Gemüts quillt. Von den vielen Rollen, die ich von ihr gesehen, möchte ich die Beatrice in „Viel Lärm um nichts“ am höchsten stellen. Wie die Gestalt der Dichtung selbst, so erschien sie mir als Urtypus jener reizvollen, innerlich vornehmen Heiterkeit, die das Kühnste wagt, ohne die Idealität der Persönlichkeit preiszugeben. Ihr Repertoire umfaßte fast alle dankbaren Gestalten des klassischen und modernen Spielplans. So war sie am Dresdener Hoftheater eine Zeitlang durch ihre Alleinherrschaft fast gefährlich für alle jüngeren Kräfte; aber sie behauptete nur, worauf sie ein innerliches Recht hatte. Der große Reichtum ihrer Persönlichkeit lebte sich eben nach vielen Richtungen aus, und sie hatte das Glück, weder menschlich noch künstlerisch zu altern. 1880 nahm sie als längst anerkannte Berühmtheit an den Münchener Musterspielen teil, und um die Wende unseres Jahrhunderts war sie noch immer die gefeierte Tragödin, die der größten unmittelbaren Wirkungen sicher war. So groß ihr Talent war auch ihre zähe, durch die Leidenschaft für die Kunst immer wieder gestachelte Arbeitskraft. Sie hat ihr Dasein schön erfüllt: die Gestalten, die sie schauspielerisch schuf, werden der Erinnerung der Kunstfreunde lange noch vorschweben. Die Theatergeschichte wird ihren Namen aufbewahren und ihre fein durchbildete Kunst wird in den Kräften fortleben, die von ihr entscheidende Anregung empfingen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

# Treffliche Künstler.

**Das Konzert des Tsingtau Orchesters im Blackstone Theater.**

**Der Besuch erfreulich zahlreich.**

**Jede Nummer des sinfonischen Programms in tadelloser Vollendung dargeboten. — Die Solistin, Frau Adele Krueger, und Musikmeister Wille erhalten Ovationen.**

Die unter dem Namen Tsingtau Orchester in den letzten zwei Wochen den Chicagoern bekannt und lieb gewordene Künstlerschaar, die Kapelle des kaiserlich deutschen dritten Seebataillons, gab gestern Abend unter der Mitwirkung von Frau Adele Krüger aus New York für die Kriegsgefangenen in Sibirien ein volkstümliches Sinfonie-Konzert. Anderer Raum und andere Umgebung, als wo das Publikum bisher die Kapelle kennen gelernt hat. Dort waren es vornehmlich die Deutschen, die sich von ihren Stammesgenossen, die eine große Zeit miterlebt haben, patriotisch erwärmen ließen und es sich oft nicht versagen konnten, miteinzustimmen, wenn die alten, lieben Volkslieder ihnen die Heimat vor die Augen zauberten. Es bleibt eben ein eigen Ding um das Volkslied und den deutschen Militärmarsch. Wer in seiner Jugend nach seinem Takt marschirte und von seinem Feuer mitgerissen wurde, vergißt es sein Lebenlang nicht.

Gestern war es die geweihte Halle

Musikmeister O. K. Wille.

der Kunst, in der die Künstlerschaar unter Musikmeisters O. K. Willes Leitung in einem Sinfoniekonzert ein Zeugniß ihrer Künstlerschaft ablegen wollte. Und das Zeugniß war in der Tat glänzend. Vom ersten Ton der ersten Programmnummer, Webers Ouverture zur Oper „Freischütz“, bis zur letzten Note von Liszts sinfonischer Dichtung „Les Preludes“ war die Zuhörerschaar wie unter einem Zauberbann. Jede Nummer war eine Perle, je bekannter, um so schätzenswerter die prächtige Ausführung; der Leiter in persönlichem Kontakt mit jedem Einzelnen seiner Künstlerschaar; angenehm für's Auge die gleiche Bogenführung, und für das Ohr das fehlerfreie Zusammenspiel, vom zartesten Pianissimo bis zum schmetternden Fortissimo. Besonders schön waren die zarten Waldhorntöne, z. B. am Anfang der „Legende“ aus der zweiten indianischen Suite von Mac Dowell, und das prickelnde Pizzicato mit Flötenbegleitung als Einleitung des „ländlichen Festes“, das zum Schluß in mächtiger Tonfülle ausklang. Diese dritte Nummer, hier sonst wenig bekannt, in so vollendeter Form dargeboten, wirkte wie eine Offenbarung.

Mit solchem Orchester als Begleitung singen zu dürfen, muß einer Künstlerin selbst Genuß bereiten; und als man Frau Adele Krüger in ihrer ersten Nummer, der Arie der Elisabeth aus dem „Tannhäuser“: „Dich teure Halle“ gehört hatte, mußte man zu dem Schluß kommen: es muß auch eine Freude sein, eine Künstlerin mit so hoher Begabung begleiten zu dürfen. „Isoldes Verklärung“, ihre zweite Nummer, stand womöglich auf noch höherer Stufe, leider übertönte das Orchester zuweilen fast die Stimme. Blumen wurden der Künstlerin überreicht, ebenso wie Musikmeister Wille nach Schluß der ersten Nummer.

Besonders dankbar sei erwähnt, daß keine Zugaben gegeben wurden trotz tosenden Beifalls; genug hätten die Hörer ja doch von dieser herrlichen Musik auch dann nicht bekommen, und so war es eine Schonung für die Künstlerschaar und das Publikum, da beide unter der Hitze sehr zu leiden hatten. Es machte offensichtlich der Kapelle selbst Freude, vor einem so vortrefflich besetztem Hause den Beweis für ihr künstlerisches Können auch in sinfonischer Musik zu erbringen.

Ungewöhnlich war das Herausrufen des Dirigenten durch nicht endenwollenden Applaus am Schluß des Konzertes, als die Musiker schon zum größten Teil die Bühne verlassen hatten. Gewiß hat er es erkannt als das, was es sein sollte — ein ehrender Dank für den Genuß, den er seinem Publikum bereitete. Das Konzert war in künstlerischer Hinsicht ein glänzender Erfolg, und der vortreffliche Besuch sicherte auch den erhofften finanziellen.

**Morgen wieder in Riverview.**

Viele Tausende haben in den letzten zwei Wochen den herrlichen Klängen des Tsingtau Orchesters gelauscht. Jedem, der die heimatlichen Melodien in der Vollendung hörte, wie sie nur von einer echten deutschen Militärkapelle wiedergegeben werden können, dem schwoll das Herz, und die Erinnerung an die alte Heimat wurde wach. Es war aus vielen Gründen Manchen noch nicht möglich, die Konzerte zu besuchen, und von vielen Seiten ist an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft die Bitte ergangen, die Konzertreise der Kapelle zu verlängern, und das Komite, welches mit den Einzelheiten der Konzerte betraut war, hat es sich angelegen sein lassen, dem so vielfach ausgesprochenen Wunsche nachzukommen.

Es ist ihm auch gelungen, die Herren, denen die Entscheidung über diese Frage zustand, zu bewegen, in eine Verlängerung der Dauer der Konzerte einzuwilligen.

Heute Abend spielen die „Tsingtauer“ im South Shore Country Club, welcher sich gegen eine entsprechende Zahlung an die Kasse der Hilfsgesellschaft die Kapelle für diesen Abend gesichert hat. Von morgen an aber wird das Orchester wieder im Riverview Park seine Weisen ertönen lassen, und es wird so Denen, die es noch nicht gehört haben, Gelegenheit geboten, das Versäumte nachzuhholen.

Musikmeister Wille verspricht für die kommende Zeit neue und reichhaltige Programme, welche die Leistungen des Orchesters, auf das er mit Recht stolz ist, in bestem Lichte zeigen sollen. Die Konzerte werden wie bisher stattfinden: Nachmittags 3 Uhr, Abends 8 Uhr, an Montagen nur Abends.

Indem die Hilfsgesellschaft zu recht zahlreichem Besuch der Konzerte einladet, verweist sie auf den edlen Zweck, dem der gesammte erzielte Ueberschuß aus diesen Veranstaltungen gewidmet ist. Alles, was dadurch erzielt wird, wird zur Hilfe für die Kriegsnotleidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sowie für Erleichterung der Lage der Gefangenen in Sibirien verwendet.

(Für die „Abendpost“.)

## Die Marktlage.

In der abgelaufenen Berichtswoche erfuhren unsere Weizenpreise eine sehr starke Aufwärtsbewegung, hauptsächlich infolge der immer bestimmter auftretenden Nachrichten von umfangreichen Schäden durch schwarzen Rost, dann aber auch infolge der ungewöhnlich starken Nachfrage nach neuem Weizen, der in der Qualität den vorjährigen Weizen einfach aus dem Felde schlägt. Darüber hinaus kann man im allgemeinen noch sagen, daß wir im Zeichen eines natürlichen Ausgleiches der Preise nach dem natürlichen Preisgesetz von Angebot und Nachfrage jetzt stehen. An dieser Stelle ist es immer und immer wieder betont worden, daß unsere Weizenpreise durch künstliche Maßnahmen weit unter normal gehalten worden sind, und es ist gleichzeitig wiederholt darauf hingewiesen worden, daß schließlich doch wieder die natürlichen preisbildenden Faktoren sich durchsetzen müssen und wir dann bestimmt wieder höhere Preise haben würden. Das scheint sich jetzt zu erfüllen.

Bei genauer Analysierung der Lage im Weizenmarkte kann man heute drei Faktoren herausschälen, die ein Anziehen der Preise bedingen. Zunächst sind da die Nachrichten über das umfangreiche und verheerende Auftreten von schwarzem Rost im Sommerweizengebiet, im Nordwesten; sollte das heiße, schwüle Wetter anhalten, so würde man dort mit so großen Verlusten durch schwarzen Rost rechnen müssen, wie in den bösen Rostjahren von 1912 und vor allem von 1904. Zweitens wird dem Weizen der neuen Ernte, insbesondere auch seitens des weizenbedürftigen Auslandes, ein ganz ungewöhnlich großes Interesse entgegengebracht, nachdem man mit dem in der Qualität allgemein minderwertigen Winterweizen der vorigjährigen Ernte so überaus schlimme Erfahrungen gemacht hat. Drittens rechnet man jetzt schon mit der Möglichkeit, daß der Ertrag an Sommerweizen (durch schwarzen Rost vor allem) noch ganz beträchtlich reduziert werden mag, und das würde dann im Angesichte einer höchst mittelmäßig ausgefallenen Winterweizenernte bedingen, daß nur ein sehr mäßiges Quantum nordamerikanischen Weizens für den Export überhaupt zur Verfügung stände, mit dem Resultat, daß das Exportgeschäft sehr lebhaft wird und beim erhöhten Wettbewerb die Preise in die Höhe treibt.

Den weizenproduzierenden Farmern müssen wir angesichts der geschilderten Sachlage den dringenden Rat erteilen, in der Vermarktung ihres neuen Weizens jetzt sehr vorsichtig und behutsam zu Werke zu gehen, nicht den Markt mit neuem Weizen nun auf einmal, wo die Preise erst eben begonnen haben, sich auszugleichen, förmlich zu überschwemmen und auf diese Weise sich nicht selbst um die verdienten und berechtigten höheren Preise zu bringen. Prophezeiungen sind in dieser ereignisschwangeren Zeit ganz besonders gewagt, aber nach menschlichem Ermessen müssen wir heute glauben, daß jedes Körnchen entbehrlichen amerikanischen Weizens in Europa benötigt wird und wir daher unbedingt höhere Preise noch als die derzeitigen haben werden. Allgemein nimmt man heute auch an, daß der Völkerkrieg in Europa sich seinem Ende nähert. Sobald aber der Friede im blutgetränkten Europa zurückgekehrt ist, werden alle Länder sich zunächst daran machen müssen, die Volksernährung wieder in normale Bahnen zu lenken. Da dann auch der Seehandel wieder frei und ungestört wird, so werden wir alsdann unbedingt mit einem ungeheuer verstärktem Exportgeschäft rechnen müssen. Das Exportgeschäft aber ist der preisregulierende Faktor im Weizenmarkte. Es mag ja sein, daß wir zunächst nach Einstellung der Feindseligkeiten unter den europäischen Völkern hier im Lande eine wirtschaftliche Panik erleben werden, ja, ziemlich gewiß erscheint das sogar, und man muß auch damit rechnen, daß in dieser Panik die Getreidepreise stark stürzen werden. Eben so sicher ist es aber, daß sie bei dem gewaltigen Bedürfnis Europas in kürzester Zeit gewaltig wieder anziehen und ein bedeutend höheres Niveau erreichen werden, als jetzt. Einstweilen stehen ja die ungewöhnlich hohen Frachtraten, die z. B. in der letzten Woche wieder stiegen, sowie die brutale Vergewaltigung aller neutralen Völker und Länder durch England einem lebhaften Exportgeschäft noch sehr hinderlich im Wege.

Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Woche bei Schluß der Böfre in Chicago mit 1.11¾ Dollars, um 5¼c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Septemberweizen mit 1.13⅜ Dollars, um 4c höher, und Dezemberweizen mit 1.15⅝ Dollars, um 3⅝c höher. Die höchsten Notierungen wurden am Samstag bei Schluß der Börse verzeichnet. Im Vergleich zu den entsprechenden Preisen des vorigen Jahres war am Samstag Juliweizen um 2c niedriger, September- und Dezemberweizen dagegen um 5⅝c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche schloß Juliweizen in Chicago mit 1.11½ Dollars, Septemberweizen mit 1.12¾ Dollars und Dezemberweizen mit 1.15⅜ Dollars ab. —

Der Mais hat sich unter dem Einfluß des prachtvollen Sommerwetters in den letzten beiden Wochen großartig entwickelt. Vielfach hat er das vorher Versäumte nachgeholt und weist jetzt einen vollständig normalen Stand auf, in manchen Gegenden ist er aber auch immer noch mehr oder weniger zurück. Trotz der sehr gestiegenen Ernteaussichten herrscht im Maismarkte immer noch ein kräftiger Unterton vor. Es ist nach wie vor eine sehr starke Nachfrage nach Maiskorn fühlbar, sowohl für den inländischen Verbrauch wie auch seitens des Auslandes. Die Nachfrage war so stark und lebhaft, daß sie eine erheblich stärkere Zufuhr vom Lande zustande brachte, ohne daß dadurch die Preise gedrückt worden wären. Die höchsten Preise für die verflossene Woche wurden sogar am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago quotirt. Julimais schloß mit 78⅞c, Septembermais mit 75¼c und Dezembermais mit 65⅜c, um ⅞c bezw. um 1c bezw. um 2c höher für den Verlauf der Woche. Gegen die entsprechenden Preise im vorigen Jahre war damit Julimais und Septembermais um 1⅞c höher, Dezembermais sogar um 2⅝c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde Julimais mit 79⅛c, Septembermais mit 75¼c und Dezembermais mit 65⅛c notirt.

Im Hafermarkte erwartet man für die jetzt neu begonnene Woche zahlreiche Klagen über Schäden, die an der wachsenden Ernte durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen der letzten Woche angerichtet sind. Diese Hitzwelle traf den Hafer vielfach im Stadium der Milchreife, und dann ist die große Hitze erfahrungsgemäß von größtem Nachteil für die fernere volle Ausreifung und Ausbildung des Kornes. In Voraussicht dieser Schäden wurde in der verflossenen Woche schon viel lebhafter Hafer gekauft, nämlich auch seitens des haferbedürftigen Auslandes. Mehr als 2 Millionen Bushels Hafer wurden für den Export verkauft. Die Folge war, daß in der vorigen Woche auch die Haferpreise kräftig anzogen, Julihafer um 2⅜c und September- und Dezemberhafer um 1⅞c. Die Haferpreise schlossen in Chicago am Samstag zu den höchsten Quotirungen für die ganze Woche. Dabei wird neuer wie alter Hafer von den Farmern reichlich auf den Markt gebracht, von der großen Nachfrage aber mehr als glatt verbraucht. Julihafer schloß am Samstag an der Börse in Chicago mit 42c, um 2⅜c höher für den Verlauf der Woche, Septemberhafer mit 41½c und Dezemberhafer mit 43c. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde in Chicago Julihafer mit 41¾c, Septemberhafer mit 41⅝c und Dezemberhafer mit 43c notirt.

F. F. Matenaers.

**Bruchbänder** für jede Art Bruchleiden
genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.
**Gummistrümpfe,**
Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.
**Künstliche Arme und Beine.**
Vernachlässigen Sie es nicht, wenn an Bruch leidend, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 und mehr; Gummistrümpfen u. Unterstützungen zu $1.25 u. mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.
Chas. F. Mayer (früher bei Wolfertz), erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. — Ferner Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen. Etablirt seit 1860.
**HOTTINGER, 801-803 MILWAUKEE AVENUE**
Ecke Chicago Ave., 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.
Katalog auf Wunsch auswärts von Chicago versandt. Offen bis 7 Uhr Abends, Samstags von 9 bis 12 Uhr. Maßnehmen im Hause besorgt. Telephon Monroe 2697.
jn2di*

# Kleine Kriegsnachrichten

**Erdbeben in Fiume.**

London, 18. Juli. (12:36 Uhr.) Eine Depesche der „Central News“ aus Amsterdam meldet, in der Gegend von Fiume, der wichtigen österreichisch-ungarischen Hafenstadt am äußersten nordöstlichen Ende des Adriatischen Meeres, sei großer Schaden durch ein Erdbeben verursacht worden. In der Stadt selbst (etwa 40,000 Einwohner) habe es eine furchtbare Panik gegeben.

Kürzlich hatten auch anderwärts in der Gegend der Adria, hauptsächlich im unteren Italien und in Sizilien, Erderschütterungen stattgefunden.

**Vom Baseballfelde.**

Gestrige Spiele:

„National League“ — Brooklyn 2, Chicago 1; Pittsburg-Philadelphia verregnet; St. Louis 5, New York 1; Cincinnati 9, Boston 6.

„American League“ — New York 2, Detroit 0; New York 3, Detroit 2 (zweites Spiel); Boston 3, St. Louis 2; Cleveland 7, Washington 5; Philadelphia-Chicago verregnet.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

National League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Brooklyn | 45 | 30 | .600 |
| Boston | 40 | 31 | .563 |
| Philadelphia | 41 | 33 | .554 |
| New York | 37 | 38 | .493 |
| **Chicago** | **39** | **42** | **.481** |
| Pittsburg | 35 | 40 | .467 |
| St. Louis | 38 | 45 | .458 |
| Cincinnati | 33 | 49 | .402 |

American League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| New York | 48 | 34 | .585 |
| Boston | 45 | 35 | .563 |
| Cleveland | 46 | 36 | .561 |
| **Chicago** | 42 | 36 | .538 |
| Washington | 42 | 38 | .525 |
| Detroit | 43 | 40 | .518 |
| St. Louis | 36 | 45 | .444 |
| Philadelphia | 18 | 56 | .243 |

**Heutige Spiele.**

„National League“ — Brooklyn in Chicago, Philadelphia in Pittsburg, Boston in Cincinnati, New York in St. Louis.

„American League“ — Chicago in Philadelphia, Detroit in New York, St. Louis in Boston, Cleveland in Washington.

RASCH BILLIGST SICHER
TEL. FRANKLIN 5722
**L. Kaufmann & Co.**
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
28 S. 5th Ave. Staatszeitung-Gebaeude
Post- und funkentelegraphische Geldsendungen
$19½—M. 100 $13½—Kr. 100
unter Garantie.
VERSUCHEN SIE ES

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Cort. — „A Pair of Queens."
Princeß. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burznievy, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständiger Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Arbeiten in Versuchs-Gerberei und Laboratorium; gute Schulbildung; stark und gesund; Gelegenheit zum Lernen. Persönlich vorzusprechen bei Rohm & Haas, 2522 S. Western Avenue. dimi

Verlangt: Guter lediger Mann in mittleren Jahren als Janitor, muß geschickt mit Werkzeug und nüchtern sein und Referenzen haben. Gehalt $40 per Monat und 3 Zimmer. Stetige Stellung. Adr.: K 368 Abendpost. dimido

Verlangt: Automobil-Maschinist, erfahren in Automobilarbeit für Reparaturen aller Fabrikate. Lighting System für Automobile in Angriff genommen. Nur erfahrene Männer wollen vorsprechen in 1606 S. Michigan Ave. somodi

Verlangt: Schuhmacher. Leder-Store, 23 Süd Fifth Avenue.

Verlangt: Tinsmithhelfer. Anzufragen nach 5 Uhr Abends oder vor 8 Uhr Morgens, 811 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, nach Michigan zu gehen; bezahle $20 die Woche zum Anfang. Zu erfragen: William F. Mueller, Telephon: Drover 8000.

Verlangt: Ein Polsterer-Helfer, stetige Arbeit. Ero Mfg. Co., 416 W. Grand Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3812 West Chicago Ave. Ed. Walecko. dimido

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 220 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Junge in der Cloak Factory zu helfen; muß 16 Jahre alt sein. 1546 Emma Str.

Verlangt: Grocery Clerk. 1548 West 51. Str.

Verlangt: Maschinist Lathe Hand. 1822 West Lake Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Stallmann. 717 Washington Boulevard.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, um die Führung des Departments zu übernehmen. Nachzufragen Louis Pfaelzer & Son, 3927 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter starker Junge in Fabrik. 4423 Evans Ave. Independent Bottling Works.

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß guter Presser sein. 46 W. Division Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. Phillip Henrici Comp., 67 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: 10 Arbeiter. Zu erfragen: Gloebe's Treibhäuser, 1405 Central Str., Evanston, Jll. dimi

Verlangt: Erster Klasse Porter. 2800 Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mann, der auf 3 Pooltische aufpaßt und Schuhe putzen will; guter Lohn. 186 West Adams Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 138 Süd Canal Straße.

Verlangt: Aelterer Lunchman, der gut aufwarten und Saloon reinhalten kann. 730 Wells Straße.

Verlangt: Guter deutscher Saloonporter, der keine Arbeit scheut, muß englisch sprechen und bartenden können. $15 die Woche zum Anfang J. Samuelson, 3624 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß englisch sprechen, stetige Stellung. 3801 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Yardmann. Nachzufragen in der Stewards Office, Hotel Kaiserhof. 324 S. Clark Straße.

Verlangt: Waiter für Nachtarbeit in Lunchroom. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. Frank's Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. dimi

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, sofort. 832 W. Randolph Str.

Verlangt: Fleißiger junger Mann zum Geschirrwaschen. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place, „Zum Roten Stern".

Verlangt: Junger Mann, um dem Gärtner zu helfen, $30, Zimmer und Kost. Edgewater Golf Club, Pratt Ave. und Ridge. dimi

Verlangt: Mann, um Kessel zu heizen, Holz und Kohle zu gebrauchen. Nachzufragen: Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit, dauernde Stellung für richtigen Mann. Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Car Carpenters, Stückarbeit, auch gewöhnliche Arbeiter; sehr liberaler Lohn bezahlt, stetige Arbeit. Nachzufragen: Mather Stock Car Co., 45. und Peoria Str., U. S. Yards. dimido

Verlangt: Erster Klasse „Sample Makers" an Seidekleidern, auch Finishers. A. Meyer, 1355 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: 10 Fleischer für „Boning"; guter Lohn; stetige Arbeit für gute Männer; auch vier Farmarbeiter fürs Land. Zu erfragen: 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von 12. und Robey Str. 12jl1wX

Verlangt: Monitor Arbeiter und Tool Setters. L. Wolff Mfg. Co., 601 West Lake Straße. 14jl1wX

Verlangt: Männer in Flooring Fabrik zu arbeiten. North Branch Flooring Factory, 2415 Barry Ave. midomodi

Verlangt: Junge, mit Erfahrung an Brot; Tagarbeit. 2049 West 21. Str. somodi

Verlangt: Cabinet Makers mit Erfahrung an Parlor Frames. 3699 Lincoln Ave. somodi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturshop; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: 31 Süd Fifth Ave. 16jl1wX

Verlangt: Erfahrene „Chokolade Dippers". Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. somodi

Verlangt: Drehbank- und Planer-Arbeiter. 1770 Berteau Ave., 5. Floor. modimi

Verlangt: Ein Porter im Deutschen Altenheim, W. Madison Straße, Forest Park. mdimi

Verlangt: Intelligenter, nüchterner Hausmann, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 67 W. Harrison Str.

Verlangt: Barbier. 203 N. La Salle Str., 7—7. Keine Sonntagsarbeit. modi

Verlangt: Wagner und Helfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton. modi

Verlangt: 10 Automobil Holzarbeiter für Commercial Bodies, Lowders, 69., nahe State Str. modi

Verlangt: Arbeiter, erfahren im Hantiren von Bauholz. Vorzusprechen 726 S. Desplaines Str., 1. Floor. modimi

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre alt. — Koenig Medicine Co., 62 W. Lake Straße, 2. Floor. modi

Verlangt: Shaker-Stricker an Kraftmaschinen. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Avenue, Ecke Van Buren Str. 17jl1wX

Verlangt: Eisenarbeiter an Treppenarbeit.— Western Architectural Iron Co., 213 West Schiller Str. modi

Verlangt: Männer mit Schaufeln bei Ausgrabungen. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Barbier für Mittwochs und Freitags Abends; Samstags und Sonntags. 1936 Thomas Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Geschirrwäscher für Restaurant; $10 die Woche. — Keine Sonntagsarbeit. 321 So. Dearborn Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Gute, willige, starke junge Männer für Fabrikarbeit; stetige Arbeit; Lohn 20c die Stunde. Zu erfragen: 3724 S. Rockwell Str. modimi

**Verlangt: Schweine-Butcher. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße.** 17jl1wX

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Kohlenyard-Arbeit, muß mit Pferden umgehen können, braucht nicht stadtkundig zu sein; guter Platz und gute Bezahlung. Anzufragen: 1756 N. Western Ave.

Verlangt: Männer und Knaben um im Wurstzimmer zu arbeiten. Nachzufragen 3927 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 3700 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter, reinlicher Porter für erstklassiges Buffet, Restaurant und Logenhalle, muß unbedingt Dampfheizung verstehen, guter Lohn für richtigen Mann. Näheres 1514 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter älterlicher Mann für allgemeine Arbeit und Pferde und Wagen zu besorgen. 4546 West 22. Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter der auch Lunch aufschneiden kann, erster Klasse Mann, stetiger Platz, guter Lohn. 4546 West 22. Str.

Verlangt: Porter, Zimmer und Board, guter Lohn. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Nachtwächter. 1744 N. Lawndale Avenue.

Verlangt: Porter, $10 die Woche und Board, muß Referenzen bringen. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, Deutscher bevorzugt; guter Lohn. 416 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit, muß sich allgemein nützlich machen. 418 Nord State Straße.

Verlangt: Barbier, $14½ über $20. 2237 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet, $12 per Woche. John H. Thson, 212 N. State Str.

Verlangt: Reinlicher, starker, erfahrener Saloon-Porter, guter Lohn, Board und Zimmer. 5100 Broadway.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Bushelmann. 2108 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und mit der Maschine und der Hand Grasschneiden versteht; guter Lohn, Kost und Logis. Nachzufragen: 6028 Langley Avenue.

Verlangt: Starker junger Mann, Lohn $12.00. 1559 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 17 und 18 Jahren alt, um an Milchwagen zu arbeiten. — Nachzufragen 943 N. Homan Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, sofort, gutes Heim für den richtigen Mann, $25 Lohn, Board und Zimmer. 4925 Calumet Ave., Basement.

Verlangt: Blackmithhelfer an Wagenarbeit. 1759 Cleveland Avenue. dimi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, um im Market zu helfen. 1708 Wells Str.

Verlangt: Violinspieler, Cellist, Streichbaß, Clarinette, Ungarn oder Deutsche. 2813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Metallpolirer und Buffer; kein Streik. Vorzusprechen bei Pratt Machine Co., Cass und Effell Str., Joliet, Jll. dimi

Verlangt: Hilfs- oder registrirter Apotheker (Drug Clerk), Deutscher oder Skandinavier bevorzugt, für stetige Stellung. Hood's Drug Store, 1622 West End Ave., Chicago Heights, Jll. dido

Verlangt: Färber und Naß-Reiniger. Anzufragen 4201 S. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter für Automobilarbeit. Limousine Carriage Co., 3515 Michigan Avenue.

Verlangt: Guter Junge oder dritte Hand an Brot und Rolls, keine Sonntagarbeit. Emil Berg, 332 W. Harrison Str., Oak Park, Jll. Man nehme die Hochbahn bis Gunderson Station. dimido

Verlangt: Expreßwagenwäscher. Anzufragen: H. Piper & Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Ein Automobil-Radmacher. 2125 Indiana Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits; muß Erfahrung haben; Lohn $12 bis $15 die Woche. 4151 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge, der in Bäckerei helfen kann. Tagarbeit; $14 die Woche. Adr.: D 225 Abdpost.

Verlangt: Lediger zuverlässiger Bartender. — Adr.: D 224 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Mittwochs, Samstags und Sonntags, stetig. 3757 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. Lohn $14 bis $15. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Porterarbeit in Bäckerei. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Hausmover. 1544 Diversey Parkway, J. Wolff.

Verlangt: Guter Butcher, muß auch englisch sprechen. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und Luncharbeit. 4700 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Porter für Sommer-Hotel. 715 North Ave. dimi

Verlangt: Stallmann. 2732 Belmont Avenue. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Rolls und Brot, Tagarbeit. 951 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will, Tagarbeit. 951 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender für Downtown Platz. Adr.: Z 707 Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers und Gluers. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Chicago, Ablohnung jeden Abend. Sprecht vor fertig zur Arbeit, 6:30 Uhr Morgens, L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Avenue.

Verlangt: Wurstmacher, vertraut mit Stuffers. Kosher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Arbeiter, stetiger Platz. Eisengießerei 2438 S. Paulina Str. dimi

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Starker junger Mann für Porterarbeit in Factory. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Wurstmacher für aufs Land. Reisegeld zurückerstattet, wenns nicht gefällt. — 6118 Broadway.

Verlangt: Guter Bäcker an Rolls, $18 per Woche. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bauschlosser. Guter Lohn. 5814 S. Wood Str. dimi

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. di—sa

Verlangt: Knaben zwischen 16 und 18 Jahren, um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. — A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Knaben, über 16, für leichte elektrische Arbeit. Gelegenheit zum Lernen, $6 bis $8. 730 W. Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Männer, um Flaschen zu waschen. Zu erfragen in der Office des Superintendenten. Morand Bros., 818—838 S. May Str.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit — Metropolitan-Garfield Hochbahn bis Oak Park Ave., Oak Park.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. Erfahrung nicht notwendig. American Can Co., 1834 Clybourn Ave., Clay Str. Eingang. 13jl1wX

Verlangt: Erfahrene Candy Packers; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. 14juli1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Core Makers; Männer und Mädchen. Stetige Arbeit. Zu erfragen: Chicago Malleable Castings Co., 120. Str. und South Racine Ave., West Pullman, Chicago, Jll. sa—do

Verlangt: Nachtkoch, $10 die Woche; ebenfalls Küchenmädchen, $8 die Woche. 231 W. North Avenue.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Boulevard. 16jl1wX

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Lunchman, guter Koch, 20jährige Saloon-Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: P 726 Abendpost. modimi

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, Shoptender, Wurstmacher, durchaus erfahrener Mann, 35 Jahre, Deutscher, ledig, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle; auf dem Lande vorgezogen. C. P., 4825 Byron Straße.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stellung an Brot, Cakes oder Pastry. Adr.: D 207 Abendpost. sasomodi

Gesucht: Barbier wünscht stetige Arbeit, kann auch Abendstelle sein. 1871 Bissell Str.

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher, nüchterner, verheirateter Mann mittleren Alters, sucht Stelle als Nachtwächter. 5939 Irving Park Blvd.

Gesucht: Aelterer, erfahrener Hausmann sucht Stelle, privat oder gutes Boardinghaus. Adr.: Z 708 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger, zuverlässiger Barkeeper, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 18jl,1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender und Lunchman sucht stetige Stelle. A. P., 2307 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Deutscher Koch und Lunchmann sucht Stellung. 539 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Adr.: N. 563, Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle; kann aufwarten, Lunch besorgen; scheut keine Arbeit; spricht 5 Sprachen. Paul, 1322 Huron Str. Tel. Monroe 4020. dimi

Gesucht: Mann (37) sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: Z 706 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann (35) sucht Porterstelle. Adr.: Z 705 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, verheiratet, Saloonporter, kann Lunch besorgen und in der Frühe Bar eröffnen, sucht Stelle. Adr.: N 559 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutsch, ungarisch und slawisch sprechender Mann sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant oder irgend etwas, scheut keine Arbeit. Adr.: Filip Bohr, 1927 Archer Avenue. Burgers Hotel.

Gesucht: Junger Mann (22) sucht irgend welche Beschäftigung. 2021 Greenwich Straße 2. Flat.

Gesucht: Junger Bartender, der gut am Tisch und Lunch aufwarten kann und auch Porterarbeit verricht, sucht Stelle. Adr.: N 564 Abdpost.

Gesucht: Eisendreher sucht Stelle. Adr.: Joseph Mikulski, 1245 Sinnott Place. dimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 S. Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot. Z 718 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter zuverlässiger Mann sucht Stelle als Janitor, stetigen Platz. Ludwig Haller, 2244 W. 21. Place, 2. Fl.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Verkäuferinnen, stetige Stellungen für erfahrene Grocery-Verkäuferinnen. — Nachzufragen sofort in der Superintendenten Nachzufragen sofort in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,
Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Verlangt: Preß-Mädchen und Spotter (Mädchen); stetige Arbeit. Henry Wink, 2546 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um in Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 2631 N. Fairfield Ave. dimido

Verlangt: Frau für Bäckerei und Delikatessen, mit oder ohne Kinder. 5809 W. 12. Str., nahe 58. Avenue.

Verlangt: Mädchen, zwischen 16 und 18 J., für Trimming von Zigarrenkisten. A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str.

Verlangt: Store-Mädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges, ehrliches Mädchen für Bäckerei. 4641 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung im Bäckerladen. 3958 Grenshaw Str. und 40. Ave., 1 Block nördlich von 12. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen an Damen-Cloaks, sowie Maschinenmädchen. 1546 Emma Str.

Verlangt: Finishers und Loopers an Sweater Coats. 1010 West 12. Str. Gibraltar Chicago Knitting Works. 18jl1wX

Verlangt: Erfahrene Posamentier-Arbeiterinnen, müssen Quasten (Tassels) anfertigen können. Zu erfragen: United Braiding & Trimming Comp., 1351 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: „Starcher" und Dry Room Mädchen. 2749 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 327 W. Adams Str., 6. Floor. 18jl1w

Verlangt: 6 Garn-Aufwinderinnen. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Avenue, Ecke Van Buren Str. 17jl1wX

Verlangt: Mädchen, das „Chokolade Dipping" zu erlernen, $7 die Woche. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. somodi

Verlangt: Stückarbeiterinnen an Damenhüten, die höchsten Preise, stetige Arbeit. 1937 Fowler Straße, hinten. sonmodi

Verlangt: Erfahrene Finishers und Knopfannäherinnen an Damen Coats und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. sonmodimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Jceing von Zuckerwaaren. Farley Candy Co., 720 North Franklin Str. 14jl1wX

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in modernem Apartment, kein waschen; 4 in der Familie, keine Babies; gutes Heim. Anzufragen 2941 West Division Str., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das Abends heim geht. 5312 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches oder österreichisches nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 3 Personen, stetige Stelle. Eine die etwas Amerikanisch sprechen kann. Referenzen erforderlich. Nachzufragen 1501 N. Clark Str., 1. Flat. Vorzusprechen Abends zwischen 7 und 9 Uhr. H. Weber (?) dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 1362 Milwaukee Ave., Store. dimi

Verlangt: Ein gutes, reinliches, deutsches oder ungarisches katholisches Mädchen zwischen 20 und 30 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen, keine Kinder, muß waschen und bügeln können und beste Referenzen in Bezug auf Ehrlichkeit haben. Vorzügliches Heim. Adr.: Z 717 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6236 Kenmore Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon. 220 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind; Abends heim gehen. Referenzen. 4548 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4939 Vincennes Ave., 3. Apt. Williams.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 2462 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau zur Hilfe bei zwei Kindern und bei leichter Hausarbeit. 1655 Humboldt Blvd., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 1109 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; einfach kochen; muß Kinder gern haben, $6. 5633 Wayne Ave., 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 1853.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5212 South Park Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gute Köchin. 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang, als Haushälterin bei Wittwer mit 12 Jahre altem Mädchen, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Zu erfragen 3832 N. Christiana Ave. dimi

Verlangt: Waitreß für Lunchroom. Nachtarbeit — 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können, $9 die Woche. Nachzufragen im Store 223 E. 55. Straße. dimi

Verlangt: Fleißiges Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place, „Zum Roten Stern".

Verlangt: Zwei junge Frauen für Küchenarbeit. $7 bis $8. 128 E. Canal Str.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: 5 Geschirrwäscher und Pantry-Hilfe; Stunden 8 bis 5; auch 4 Frauen für kurze Stunden, 10 bis 4. Zu erfragen: 10. Floor, Employes Lunchroom.

Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit, Lohn $6 die Woche, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, guter Lohn; stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. 418 N. State Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche im Sommer-Resort; guter Lohn und gute Behandlung. E. Winkler, 160 N. Leclaire Ave. Telephon: Austin 18902. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit — gutes Heim und Lohn. Georg Glaß, 6351 Bishop Str., Tel. Englewood 7510.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. Keine Wäsche. 5117 Justine Straße. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. 5058 S. Western Ave., Ecke 51. Str., Saloon.

Verlangt: Zweite Köchin. 807 North Avenue. Restaurant.

Verlangt: Aufwärterin. 807 North Avenue, Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen, zwei in der Familie, keine Kinder, leichte Arbeit. 'Phone: Drexel 293. dido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5311 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Drexel 227.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch im Bäckerstore mithelfen. 2473 N. Clark Str., Tel. Lincoln 4118.

Verlangt: Waitreß für Sommer-Resort, muß helfen Zimer reinmachen. 715 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2200 N. Lawndale Ave., Ecke Palmer Straße. 'Phone: Belmont 7881.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5711 Michigan Ave., 3. Apt. 'Phone: Normal 9145.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, zwei in der Familie, keine Kinder. Gutes Heim. Redler, 1134 Sunnyside Ave., 3. Flat. Tel.: Edgewater 2475. dimi

Verlangt: Gebildetes Kindermädchen für 20 Monate altes Kind; gute Empfehlungen. 541 Melrose Str., 1. Flat. 'Phone: Wellington 7321.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, — 4314 N. Robey Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. Referenzen, guter Lohn. G. Isaacson, 6011 Michigan Ave., 2. Apt. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 So. Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. J. Hafterlik, 5153 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erwachsene. Ginsburg, 4917 Prairie Ave. Tel. Drexel 8404. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kein Kochen. 3957 West North Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, auch Lunchköchin. Franz Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; drei in Familie. Wright, Telephon Central 3391.

Verlangt: Nette ältere Frau oder junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person; guter Lohn. 1624 Warren Ave.

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant. Sofort nachzufragen. 1651 Wells Str. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit im Saloon; guter Lohn; muß hier schlafen. 1982 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 5830 South Park Ave., 3. Apt. Telephon: Wentworth 4160. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Dining Room Mädchen. 2172 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1458. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in einem ungarischen Restaurant. Guter Lohn. Adr. Z 724 Abendpost. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 923 N. Western Ave. Tel. Humboldt 2626. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. $7 die Woche. 3216 W. North Avenue. Telephon Belmont 66. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 5621 Michigan Ave. modi

Verlangt: Zwei kräftige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Deutschen Altenheim, West Madison Straße, Forest Park. modimi

Verlangt: Eine tüchtige Hilfskrankenpflegerin. Deutsches Altenheim, West Madison Straße, Forest Park. modimi

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str., 2. Apartm. mo—do

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5237 Prairie Ave., 3. Apt. 'Phone: Kenwood 6403. modi

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. 807 Ost 39. Straße. 14jl,1wX

Verlangt: Mädchen zum kochen und etwas Hausarbeit. Empfehlungen. 414 Arlington Place, Telephon: Lincoln 3420. 15jl,1wX

Verlangt: Dienstmädchen für alleinstehende Dame. 3448 Sheffield Ave. 12jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen, etwas in der Küche und beim Aufwarten zu helfen. Guter Platz. Keine Sonntagarbeit. 679 Milwaukee Ave. sasonmodi

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: 2 Maschinisten, 2 Engineers, $90 bis $95, Band Säger, 2 Planers, Janitor, $15, Millwright Helfer, 35c die Stunde, Fensterwäscher, $55, 2 Heizer, $65—$80, 2 Fabrikarbeiter, 2 Saloonporters, $12—$14; 2 Jungen für Fabrik, 16 Jahre und älter, $6—$10, 2 Fuhrleute (Rommion), $14, 6 Arbeiter, Innenarbeit, $2—$3 den Tag, 2 Oeler, $60, 8 Stunden, 2 Helfer an Automobil-Trucks. South Park Agency, 4193 S. Halsted Str., 2. Floor.

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Verlangt: Frauen und Männer für Privathäuser, Restaurants, Hotels usw. Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave. 'Phone: Diversey 2132. 13jl1wX

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Besseres, älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Diversey 8320.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend eine Beschäftigung von 9 bis 4 Uhr. Geht auch Abends Office reinmachen. 152 45. Place, 1. Floor, borne. dimi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5026 Aberdeen Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant oder Saloon Geschirr zu waschen; keine Sonntagsarbeit. 1645 Burling Str., 2. Floor.

Gesucht: 20jähriges Kindermädchen aus besserer Familie, sucht Stellung. 1865 Bissell Str. Wurmer.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Auch Officereinmachen. Tel. Lincoln 8335.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, 45, mit siebenjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin auf der Nordseite. Mohr, 3041 Lincoln Ave., Tel. Wellington 5682.

Gesucht: Eine Wittwe (39) sucht Stelle als Haushälterin. 1928 Fremont Str. Mrs. Scheuer.

Gesucht: Deutsche Dame mit guten Empfehlungen, wünscht Stellung als Kassirerin. Nach Wunsch auch für kurze Stunden. Mrs. Mayer, 1716 Wells Str., Flat 2. 'Phone: Diversey 4631. dimido

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder für einfach Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie. 1625 Clifton Park Avenue.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze beim Tag. Telephon: Humboldt 4404.

Gesucht: Waschplätze für jeden Tag in der Woche. 2054 West 22. Place.

Gesucht: Deutsche Frau mit zweijährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei ein oder zwei Männern oder bei kleiner Familie ohne Kinder. 1055 Keystone Ave., nahe Thomas Str. Telephon Albany 5959. modi

Gesucht: Intelligente, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besserem, alleinstehendem Herrn. Briefe bis Donnerstag an Adr.: A 132 Abendpost. modi

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar wünscht Janitorstelle, gute Erfahrung in allen Reparaturarbeiten, gute Empfehlungen. 1745 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Mann schafft aus, ein Kind. Emil George, 2607 Potomac Ave. dimi

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Flat, 6 Zimmer und Bad. 1638 Orchard Str., nahe North Ave.

$11 mieten helles 4-Zimmerflat, Wells Str., nahe Carl Str. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Store und 5 Zimmer Flat, auch 6 Zimmer, 3 Zimmer und 2 Zimmer Flat. 3040 Belmont Ave.

Vermiete Zwei 4 Zimmer Wohnungen; kein Bad; $13 und $14. 6 Zimmer-Wohnung mit Bad; $20. 1323 George Str. 12jl1wX

Zu vermieten: Helles hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel. Wellington 8265. 27jn*X

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: In gebildeter Familie an ein oder zwei Personen, Frontzimmer mit anschließendem, geräumigem, hellem Schlafzimmer, nahe Lincoln Park und Beach. Beste Carverbindung. 538 Brightwood Ave., 4. Apart. Telephon: Diversey 3329.

Vermiete zwei gut möblirte, luftige, große Zimmer, $2, auch passend für leichte Haushaltung. 2033 Lincoln Ave., 2. Floor, nahe Center Straße.

Zu vermieten: Große, schöne Zimmer mit Bad, geeignet für zwei Freunde oder Ehepaar. — Steinz, 1500 Orleans Straße.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit heller Küche. Eleitrisches Licht, heißes Wasser, $4. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. dimido

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim, Zimmer und Board. 2032 Larrabee Str., nahe Center.

Boarders verlangt, die ein schönes gutes Heim wünschen bei Deutsch-Ungarn. 2508 Greenview Ave.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, mit oder ohne Board, deutsche Familie. 833 Garribaldi Place. dimi

Verlangt: 2 Roomers. 4030 North Irving Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutscher Frau. 2108 W. Chicago Ave., 1. Flat, links.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer von älterer Frau an anständigen Mann oder Mädchen. 2109 Lincoln Ave., Flat C.

Vermiete helle, reine, luftige einzelne Zimmer an Herren, $1.25 wöchentlich, beste Carverbindung. Deutsches Hotel, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 18jl1wX

Zu vermieten: Ein schönes Haushaltzimmer, Frontzimmer, billig. 1942 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Vermiete helles großes Zimmer nahe Park, See und Geschäftsviertel. 113 Ost Chicago Ave. dimi

Möblirte Zimmer, einzelne, $1.50; schmackhaftes, hochfeines ungarisches Mittagsmahl und Nachtmahl, dreierlei Speisen, für 25c, beim Restaurateur 1585 Clybourn Ave. sasodi

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, nahe Lincoln Park; alle Bequemlichkeiten; deutsche Beköstigung; an einen oder zwei Herren. 732 Diversey Parkway. sasondi

Vermiete schönes, möblirtes, kühles Frontzimmer mit separatem Eingang (Bad), nahe Lincoln Park, Alleinmieter $2 die Woche. 1748 Wells Str., 3. Flat. sondi

Zu vermieten: Schönes freundliches Zimmer, moderne Bequemlichkeiten, Privatfamilie, mäßiger Preis. Beste Car- und Hochbahnverbindung. Frühstück, wenn gewünscht. 2238 Seminary Ave., Tel. Lincoln 763. sondido

Zimmer, Bad. 222 Wisconsin, gegenüber Park. 6jl,dosadi,1mt

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board, echt ungarische Küche, nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Straße. 17jl,1wX

Zu vermieten: Front Schlafzimmer an einzelnen Mann. 1437 Larrabee Str., 2. Floor. St. Markus. modi

Verlangt: Germania Hotel, 602 N. Clark Str. Zimmer $1.50 per Woche und aufwärts. 13jl2wX

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Stube und Küche oder 2 leere Zimmer mit Gas und Wasser; nicht über 4 Meilen von der Abendpost Office, $6 bis $8 monatlich, von alleinstehendem Herrn. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A T 709 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Suche Cottage mit Gas, wo Gelegenheit ist Hühner zu halten. Nicht über $12. 744 Tilden Str.

Zu mieten gesucht: Cottage, mit guter Fahrgelegenheit; auch außerhalb Chicagos. Offerten mit Preisangabe an Adr.: Z 703 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei leere, reine Zimmer von alleinigem Mann, Nordseite. Adr. Z 745 Abbdpost.

Zwei junge Deutsche wünschen ein Zimmer bei guter, aufrichtiger, deutscher Privatfamilie, mit Piano. Bitte Näheres unter Z 746 Abendpost.

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wünsche mit anständigem Mädchen oder Wittwe in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Bin Landwirt, eigne 320 Acres Farm, schuldenfrei, in sehr gesundem Klima. Keine üblen Gewohnheiten und herzensgut. Adr.: D 231 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 34 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe. Dieselbe muß über 170 Pfund schwer sein. Zweck spätere Heirat. Bitte zu schreiben: D 219 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, Protestant, in mittlerem Alter, mit Vermögen und in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder jungen Wittwe, Brünette, mit etwas Vermögen, doch nicht Bedingung, zwecks Heirat. Bitte um ehrliche Adressen. Adr.: Z 750 Abendpost.

Heiratsgesuch: Nüchterner, gemütlicher deutsch-ungarischer, alleinstehender 52jähriger Mann mit sicherer Arbeitsstelle, auch etwas Geld, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit einer alleinstehenden Frau, nicht unter 50 Jahren. Sehe nicht auf Reichtum oder Schönheit, jedoch muß sie gesund, reinlich und sparsam sein. Adr.: P 163 Abendpost.

## Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Janius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ot,fondifr*

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Eine gute Geschäftsgelegenheit! Meine Maschine um Butchers Blocks zurecht zu schneiden, $10 bis $15 Verdienst den Tag, verkaufe das Patentrecht für Chicago und Maschine vollständig für $300 Baar oder auf Abzahlung oder vertausche für ein gutes Ford Auto. Sprecht vor und seht dieselbe arbeiten. Ingram, 501 Plymouth Place.

Vertausche meine gute Grocery und Market für kleine, schuldenfreie Farm mit „Stock"; wir lehren Euch das Geschäft. Adr.: D 218 Abdpost

Gute Bäckerei, nur Ladengeschäft, billig zu verkaufen. 7258 Cottage Grove Ave. 18jl,1wX

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, gutes Geschäft, ein Wohnzimmer mit Möbel. 4531 E. Ravenswood Ave.

Muß meinen Saloon verkaufen oder nehme Partner, da mein Mann krank im Hospital liegt. Zu erfragen 3901 W. Chicago Ave. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gelegenheit für deutsche Leute; guter Bäcker kann gutes Geschäft machen; sehr billig. 3075 Lock Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Notion-, Laundry-Store. 2129 N. Halsted Str.

Verkaufe Grocery und Market in guter, aufblühender Nachbarschaft sehr billig. Adr.: D 232 Abendpost.

Zu verkaufen: 9-Zimmer-Haus mit Möbeln und Lease, nahe Lincoln Park. Preis $250. Adr.: D 222 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, 16 Jahre im Geschäft, jetzt kränklich, nicht viel Geld nötig. Eigentümer wird neuem Besitzer in Allem aushelfen, wenn ehrlich und reell. 2201 West North Ave.

Saloon zu verkaufen: Guter Platz für Deutsch-Ungarn. Muß wegen Familientrubel und Unkenntniß der deutschen Sprache verkaufen. Tel.: Yards 450.

Zu verkaufen: Gute deutsche Bäckerei. Verkaufe zu billigem Preise. 1945 Fullerton Ave. dimido

Zu verkaufen: Elegant möblirte 20 Zimmer, alles besetzt, 1 Block zum Lincoln Park, 15 Minuten zum Loop. Einkommen über $200 monatlich. Bargain. Verlasse Stadt. 2133 Sedgwick Straße. 18jl1wX

Wer sein Geschäft, Saloon, Restauration, Roominghaus oder Grocery, verkaufen will, diskret und schnell, in einer deutschen oder ungarischen Nachbarschaft, wende sich vertraulich deutsch an Julius Nemeth, 1448 Cleveland Ave. Käufer sind stets bei mir zu haben. Im Voraus sind keinerlei Gebühren zu bezahlen. jl9,12,15,18

$435, billig für $650, kaufen Grocery und Delikatessen; erzielte $100 monatlichen Reingewinn; Frau kann hin mieten; massive Eichenholz-Fixtures, wie $160 Sherer Gillett Display Counter, $100 Delikatessen-Refrigerator, $90 Butter-Kühler, $80 Computing Scale, großer Waarenvorrat; würde auch Teil auf Abzahlung geben. 1126 Center Str., Ecke Clifton Ave. somodi

$500 kaufen Flaschenbiergeschäft, mit gutem Ford Auto. 3510 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, $200, mit Pferd und Wagen $300. Store, 5515 Süd Laflin Straße. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft. 1844 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. 1417 Fullerton Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Grocery Store, alt etablirter Platz. 2815 N. Troy Str. 17jl2wX

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbiershop; beste Lage an der Nordseite. 513 West North Ave. modimi

Haus und Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, $50 Tageseinnahme, Ladengeschäft, wegen Krankheit, altes Geschäft. Adr.: A 125 Abendpost. 16jl,3wX

Zu verkaufen: Billig, Zigarren- und Candy-Store: Eigentümer verläßt die Stadt. 4421 Elston Ave. 15jl1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; nur Ladengeschäft. Adr.: Z. 743, Abendpost. sasonmodi

Zu verkaufen: Candy, Ice Cream und Zigarren-Store. Gutes Geschäft. 1333 Wells Straße. 14jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store. Goldgrube, wegen Krankheit. 62 E. 22. Str. 14jl1wX

Bäckershop und Store mit Haus, 4 und 6 Zimmer, verkaufe oder vermiete. 3108 N. Cicero Avenue. 12jl,1wX

Zu verkaufen: Billig, gut eingerichtete Metall-Spinnerei, oder für andere Fabrikation. — 1214 Clybourn Avenue. 12jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, gehe vom Geschäft zurück; billig zu haben. D 628 Abendpost. 12jl1wX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner. Tüchtiger Geschäftsmann sucht Gelegenheit sich mit ein paar hundert Dollars an etablirter erster Klasse Bäckerei zu beteiligen, um ins Wholesalegeschäft in der „Loop" zu gehen. Adr.: Z 710 Abendpost.

Partner. Tüchtiger Geschäftsmann möchte sich mit $200 an lohnendem Geschäft beteiligen. — Adr.: Z 709 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder älteres Mädchen, um an einem Geschäft zu beteiligen; kleines Kapital; muß willens sein zu arbeiten. (Hutformen.) Adr.: Z. 720 Abendpost. modi

Suche Teilhaber mit $500 für 10c Patent. — Schultz, 11½ No. 2. Str., Richmond, Va. 12jl1wX

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig

Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

| | | |
|---|---|---|
| $ 20.00 | ein Monat | $0.10 |
| 40.00 | ein Monat | 0.20 |
| 75.00 | ein Monat | 0.40 |
| 100.00 | ein Monat | 0.50 |

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 21l*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Jetzt oder niemals! Gründet Euren Haushalt jetzt! Weshalb nicht in möblirten Zimmern wohnen und Euer Geld für nichts ausgeben, da wir 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln ausstatten für $62.50. Kredit frei, arrangirt. Diese Offerte wird nicht lange vorhalten. Möbel steigen von 25 bis 40 Proz. im Preise. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen im Umkreis. Illinois Furniture Company, 304—06—08 North Avenue. 5—30jl

Zu verkaufen: Feine Möbel von 6 Zimmer Apartment, ein Monat im Gebrauch, echtes Leder Parlor Suit, Tapestry Suit, Dining Set, Rugs, Bettstellen, Dressers, Küchenartikel, verkaufe im Ganzen oder einzeln. Muß verkaufen zu einem großen Bargain. Muß vor Freitag verkauft sein. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. somodi

Verschiedene Möbel, Rugs, Piano, Victrola; auch separat. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 16jl1wX

Ein gut erhaltener Küchenherd (Universal Steel Range) für $8 zu verkaufen. 3128 West 38. Place, Basement.

Elegante Möbel von 5 Zimmern, auch einzeln; verkaufe zu jeder vernünftigen Offerte; auch ein $490 Piano mit 10 Jahre Garantie zu $120; sowie $200 Phonograph mit Rekords zu $65. 3457 S. Western Ave. didofa

Verkauft Eure Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifenumschläge usw. Wir bezahlen Baar oder geben doppelte Trading Stamps (jede Sorte) dafür. Chicago Coupon Exchange, 183 N. Wabash Ave., nahe Lake Str. dido

Zu verkaufen: Ice Box, Gasherd, eisernes Bett und andere Artikel. 3444 Greenview Ave., 2. Flat. dido

Zu verkaufen: Icebox, Sideboard, 3-Stück Parlorset und Parlortisch. 1952 Seminary Ave., 3. Flat.

Ausverkauf der neuesten Möbel von 6 Zimmern, auch einzeln; ebenfalls $500 Piano, $200 Grammophon, erste Offerte. 1015 N. California Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Verlassen der Stadt, sämmtliche Möbel eines 5 Zimmer Flats. 3744 Janssen Ave., nahe Grace Str., 1. Flat. sonmodi

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$20 kaufen $65 hochfeinen Mahagoni-Kabinet Vic. Phonograph, 30 Platten, spielt auch Diamant Edison-Rekords. 2445 Prairie Avenue, 3. Stock. 17jl1w

Nur $65 für ein gutes (volle Größe) Upright Piano, $5.00 monatlich, bei Hoyts, 1540 Wells Straße, nahe North Ave. 17jl,1wX

**Zu verkaufen: Eine 100 Key Concertina, sogut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6518 Justine Str., 1. Flat.** jl16*X

$195 kaufen ein $800 hochfeines 88-Noten Player-Piano. Noten und Bank eingeschlossen. Piano ist in 1151 W. Madison Str. gelagert. Fragt nach Mr. Smiths Player, Lot Nr. 20. Lagerhaus bis 9 Uhr Abends offen. so-mi

$700 Selfplayer Piano, mit 40 Rollen und Bench, ganz neu, verkaufe für $225. $200 Victrola für $65. 1920 Blue Island Ave., 3. Fl. 23jn1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dx*X

$35 kaufen $100 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 13jl1wX

## Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain: 40 junge Pferde u. Mähren müssen verkauft werden, wegen Auto-Einführung. Einige gut passende Gespanne darunter, 6 Stuten tragend. Auch 25 Mauleisel von $100 bis $250 das Gespann. Auswahl von Geschirre und Wagen. Lincoln Pk. Teaming Co., 1337—39 N. Clark. 21mai,fondido,3mt

Zu verkaufen: Wagen und Geschirre, billig. 3307 N. Whipple Straße. 18jl,1wX

Zu verkaufen: Billig, Painters Pferd, Wagen und Geschirr. 1943 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 2 Tonnen Expreßwagen, billig. 1038 Belden Avenue.

$50—$100: Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; haben Arbeit verloren. 2022 N. California Ave. 22jn,3mtX

## Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Turteltauben. 1870 Fremont Straße, 2. Flat, Front. dila

$50 kaufen junge Jersey Kuh; 8 Quarts Milch täglich. 5856 Higgins Ave. Tel. Irving 5380. modi

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 11jn3mtX

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar. Wir kaufen und verkaufen auf Abzahlung. Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben jedes Quantum von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerless Store Fixtures, Telephone: Monroe 4591. 22 N. Halsted, nahe Madison u. Washington Str. 11jn3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. da17—ag20X

**Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Zu verkaufen: Billig, ganze Bäckerei-Einrichtung mit oder ohne Ofen. 4403 N. Crawford Ave., Ecke Montrose.

Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit Store-Fixtures billig zu verkaufen. 5044 S. State Str. Tel. Kenwood 4207.

Zu verkaufen: Barbershop Fixtures. 2670 Lincoln Ave.

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet, so geht zur Goodman Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Fixtures zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 12ap3mtX

Zu verkaufen: $1500. Bäckerei-Einrichtung, muß binnen 3 Tagen verkauft werden; zum Schleuderpreis. 1007 Leland Ave. 'Phone: Rogers Park 146. 17jl1wX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise in neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 5 elektrische Fächer, für „Direct Current", ebenfalls eine neue Kaffee-Urne. 4828 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, ganze Car Sills, Türen, Planken, Matching, Stringers, galvanisirte Dachbekleidung, von Cars, die abgerissen werden. Kleinholz bei der Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 85. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Zu kaufen gesucht: Restaurant-Ausstattung. (Preis). Schwalge, 3658 Ogden Ave. modi

## Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. and Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

## Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 11jn3mtX

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap.dido sason*

# Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Juli 1916.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schlußpr. Gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen** — | | | | |
| Juli | $1.12 | $1.11 | $1.11 | $1.11½ |
| Sept | 1.13⅝ | 1.12½ | 1.12¾ | 1.12¾–⅞ |
| Dez | 1.15¾–⅞ | 1.14⅞ | 1.15 | 1.15⅜ |
| **Mais**— | | | | |
| Juli | .79½ | .78½ | .79 | .79⅛ |
| Sept | .75¾ | .75⅛–¼ | .75¼ | .75¼ |
| Dez | .65¾ | .65⅛–¼ | .65⅛–¼ | .65⅜ |
| **Hafer**— | | | | |
| Juli | .41¾ | .41⅜ | .41¾ | .41¾ |
| Sept | .41½ | .40⅞–41 | .41–⅛ | .41⅜ |
| Dez | .43⅜ | .42¾–⅞ | .42⅞ | .43 |
| **Speck**— | | | | |
| Juli | — | — | — | 25.75 |
| Sept | 24.77 | 24.75 | 24.75 | 24.65 |
| **Schmalz**— | | | | |
| Juli | — | — | — | 13.07 |
| Sept | 13.25 | 13.20 | 13.20 | 13.15 |
| **Rippen**— | | | | |
| Juli | — | — | — | 13.42 |
| Sept | 13.57 | 13.50 | 13.52 | 13.45 |

**& Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Juli | $1.11⅛ | .79⅜ | .41⅛ | 25.87 | 12.97 | 13.37 |
| Sept | 1.12⅝ | .75½ | .41 | 24.60 | 13.05 | 13.40 |
| Dez | 1.15⅛ | .65⅜ | .42¾ | — | — | — |

Weizen schloß um ⅛ bis ⅜ niedriger, Mais um ½ höher, Hafer um ⅛ bis ⅝ niedriger ab. Nach den heutigen Meldungen scheint der Rostschaden sich auszudehnen, aber es ist noch unmöglich, seinen Zusammenhang festzustellen. Aus Minneapolis wurde gemeldet, daß der Rost namentlich in Minnesota, im südlichen Nord und im nördlichen Süd Dekota auftritt, wo der Saatenstand auch unter der Hitze beträchtlich gelitten habe. Die Ansage lautet auf klar und anhaltend warm. Es wurden heute 200,000 Bushels Weizen und 150,000 Bushels Mais von Osten exportirt.

# Produktenbörse.

Der Markt am heutigen Morgen war, wie üblich am Dienstag, viel schwächer beschickt. Die andauernde Hitze verursacht eine geringere Nachfrage nach Fleisch und daher sinken die Preise, besonders in späteren Stunden, wenn die Notwendigkeit die Waare schnell los zu werden, zunimmt. Im großen Ganzen sind die Veränderungen in den Preisnotirungen nur geringfügig.

Stärkere Zufuhren waren wieder auf dem Beerenmarkt zu bemerken, besonders in schönen und noch mehr in mittleren Sorten Brombeeren, dann in Himbeeren und Blaubeeren. Auch Aepfel sind wieder reichlicher auf dem Markte erschienen und die Varietät der verfügbaren Sorten nimmt schnell zu. In Wassermelonen halten die Zufuhren noch weiterhin gut an, der starke Bedarf hat aber ein Anziehen der Preise zur Folge gehabt.

Allmälig beginnen auch die Zufuhren in süßem Mais am Kolben lebhafter zu werden, und es sind heute sogar schon vereinzelte Sendungen aus dem Staate Illinois auf dem Markte zu finden. Das trockene und heiße Wetter hat die Pilze fast vollkommen vom Markte verschwinden lassen. Kartoffeln sind mit dem Erscheinen größerer Sendungen neuer Waare im allgemeinen ein wenig im Preise zurück gegangen. Butter, Eier und Käse haben keine nennenswerte Preisveränderungen aufzuweisen.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte

### Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | $ | 0.27½ |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.26½ | —0.27 |
| „Firsts", das Pfund | 0.25½ | —0.26 |
| „Seconds", das Pfund | 0.23 | —0.25 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.27 | —0.27½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.25 | —0.26 |
| „Seconds", das Pfund | 0.23½ | —0.25 |
| Packwaare, das Pfund | | —0.22½ |

### Schweine (zugerichtet).

| | | |
|---|---|---|
| Beste Schweine, das Pfund | 0.09½ | —0.10 |
| Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. | 0.11 | —0.12 |

### Froschschenkel.

| | | |
|---|---|---|
| „Grassers", das Dutzend | 0.06 | —0.08 |

## Kalifornisches Obst.

### Kernobst.
(Notirungen von Al. Viron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Orangen, kalif. Navels, Kiste | 3.75 | —4.25 |
| do. kleine | 3.50 | —4.00 |
| Grape Fruit, kalif., Kisten von 46, 64, 80 | 2.50 | —3.25 |
| do., halbe Kisten | 1.50 | —2.00 |
| Zitronen, kalif., die Kiste | 6.00 | —7.00 |
| do., geringere Sorten, Kiste | 5.00 | —6.00 |
| Ananas, Florida, 24 Stück | | 3.25 |
| do., 30 Stück | 3.00 | —3.25 |
| do., 36 Stück | 2.00 | —2.25 |
| do., 42 Stück | 1.65 | —1.75 |
| Smooth Cayenne | | 3.50 |

## Frisches Obst.

### Aepfel.
(Notirungen von Al. Viron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Illinois Transparents, hochfein | 4.00 | —5.00 |
| Grüne, das Faß | 2.75 | —6.00 |
| Western, die Kiste | 1.75 | —2.25 |
| Bessere, das Faß | 2.00 | —4.50 |
| Baldwins, das Faß | $3.00 | —3.50 |
| Ben Davis, Nr. 1, das Faß | 2.75 | —3.00 |
| Rome Beauties, Nr. 1, das Faß | 3.50 | —4.00 |
| Greenings, Michigan, das Faß | 2.50 | —3.25 |
| Spies, das Faß | 5.00 | —6.00 |
| Wine Saps, das Faß | 3.00 | —4.00 |
| Neue Wine Saps, das Faß | 3.00 | —4.00 |
| „Duchess", das Faß | 4.00 | —4.50 |
| Red June, das Faß | 5.00 | —5.25 |
| Benoni, das Faß | 3.00 | —4.00 |

### Erdbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Muskegon, 16 Quarts Kisten | 1.25 | —1.50 |
| Racine | | 1.25 |
| Ausgewählte Qualitäten | 1.50 | —2.00 |

### Brombeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Indiana, Kisten 24 Quarts | 1.00 | —1.25 |
| Michigan, Kisten 16 Quarts | 1.60 | —1.75 |
| Indiana, Kisten 24 Pints | 0.90 | —1.00 |
| Illinois, Eldorado | | 1.25 |
| Indiana, Eldorado | 1.25 | —1.50 |

### Stachelbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Downings, Kisten 16 Quarts | 0.75 | —1.00 |

### Himbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Michigan, Kisten 24 Pints | 1.25 | —1.35 |
| Kleinere Sorten u. Restbestände | 1.25 | —1.50 |
| Blaubeeren, Kisten 16 Quarts | 3.00 | —3.25 |

### Kirschen.

| | | |
|---|---|---|
| Sauer—Michigan, Kiste, 16 Qt. | 1.00 | —1.25 |
| Montmorency | 1.25 | —1.40 |
| Süße— Michigan | 1.75 | —2.00 |
| Black Tartarians | 2.00 | —2.75 |

### Pfirsiche.

| | | |
|---|---|---|
| Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas | 1.25 | —1.75 |
| Texas, Elbertas | 1.00 | —1.60 |
| Georgia | | 1.00 |
| Missouri, Elbertas | 1.25 | —1.50 |

### Pflaumen.

| | | |
|---|---|---|
| Kiste, 24 Quarts | 0.50 | —1.00 |
| Wild Goose, ausgewählte | | 1.25 |

### Wassermelonen.

## Frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Kopfsalat, hiesiger | | 0.40 |
| do., „Iceberg" | | 0.60 |
| do., Michigan, Kisten | 0.10 | —0.50 |
| do., hiesiger, Kisten | 0.25 | —0.40 |
| do., Endivien, kleine Kistchen | | 0.20 |
| do., Endivien, größere Kiste | | 0.50 |
| do., Blattsalat, kleine Kiste | | 0.15 |
| Kohlrabi, Louisiana, 100 Bündel | | 2.00 |
| do., 100 Bündel | 1.50 | —2.00 |
| Mais, Louisiana, große Fässer | | 2.50 |
| do., St. Louis, kleine Fässer | 1.75 | —2.50 |
| do., Indiana, große Säcke | 1.25 | —1.75 |

# Erfreut sich jetzt guter Gesundheit

## Chicagoer Dame sagt, daß Plant Juice allein die Ursache der Wiederherstellung ihrer Gesundheit sei.

„Arzneien besitzen keine Heilkraft, sagen viele Leute. Unwissenheit veranlaßt Leute, sich so zu äußern", sagte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co. hat, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Monroe und Madison. „Wenn Ihr jetzt nur lesen wollt, was hiesige Leute über Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, schreiben, „dann wird auch der Zweifelsüchtigste überzeugt werden."

Seit das neue Mittel, Plant Juice, eingeführt worden ist, sind seine Erfolge in Bekämpfung und Ausrottung der verschiedenen Symptome eines außer Ordnung geratenen Magens wahrhaft wunderbar. Er hat im Publikum einen festen Halt gefunden, weil es Leiden lindert und dem Elenden Hoffnung und Glück wieder gibt.

Eine der letzten Erklärungen, die von Leuten einliefen, die unterzeichnete Zeugnisse einreichten betreffs der günstigen Wirkung, die Plant Juice in Fällen von Magen-, Leber- und Nierenleiden auf sie ausübte, rührt von Frau Louisa Mattern her, die Nr. 1945 Burling Straße wohnt, wo sie seit 1885 gelebt hat, und die eine wohlbekannte Chicagoer Dame ist mit einem großen Kreis von Bekanntinnen in dieser Stadt. Sie sagt:

„Seit Jahren hatte ich am Magen gelitten, der ganz mit Gasen gefüllt war und mir große Schmerzen verursachte. Ich litt auch sehr an Rheumatismus und hatte große Schmerzen im ganzen Körper, die so arg waren, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Ich hatte alle Arten von verschiedenen Arzneien probirt, die mir aber durchaus keine Erleichterung verschafften. Schließlich hörte ich von Plant Juice, und nachdem ich es einige Wochen eingenommen hatte, ist mein Magen in feinem Zustand. Ich schlafe gut in der Nacht und kann ohne Beschwerden Alles essen. Ich leide nicht mehr an Rheumatismus oder Gasen im Magen und bin in jeder Beziehung wohler und kräftiger, seit ich Plant Juice einnehme. Es ist eine gute Medizin, und ich empfehle sie mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und ihnen die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Ankündigung!
Nächsten Samstag, 22. Juli
COLONIAL THEATRE
Die deutsche Seite des Krieges
Zweite Serie, Wandelbilder.
Von Edwin F. Weigle
Stab-Photographer von
The Chicago Tribune

| | | |
|---|---|---|
| do., hiesiger, Crates | | 0.75 |
| do., Körbchen | 0.25 | —0.35 |
| Majoran, 12 Bündel | 0.10 | —0.12 |
| Meerrettig, St. Louis, das Faß | 5.00 | —6.00 |
| do., hiesiger, 12 Stangen | 0.65 | —0.70 |
| do., hiesiger, Pfund | 0.07 | —0.09 |
| Mohrrüben, in Säcken | 0.50 | —0.75 |
| do., gewaschen, Kübel | | 0.75 |
| do., New Orleans, das Faß | 1.25 | —1.50 |
| do., Kanner, das Faß | 2.50 | —2.75 |
| Okra, Florida, Crate | 0.75 | —1.00 |

| | |
|---|---|
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 0.74 |
| do., gereinigt, do. | 0.75 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.56 |
| Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund | 0.10½ |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd. | 1.50 |
| Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß | 2.25 |
| 5 Fässer oder mehr, per Faß | 2.15 |
| New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß | 2.00 |
| 5 Fässer oder mehr, per Faß | 1.90 |
| Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone | 1.70 |
| Reiner weißer Schellack, Gallone | 1.80 |
| (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.) | |
| 180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone | 0.60 |
| 95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone | 0.69 |
| (Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr. | |

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aren, Iven, 67 J.; 1220 S. 48. Ave.
Brede, Frank B., 50 Jahre.
Bauland, Jacob H.
Fischer, Marie, 7003 S. Racine Ave.
Helmke, Bernice, 3 Mo.; 3061 Lyndale Str.
Leckner, Jacob, 5223 S. Carpenter Str.
Meyer, Rosa, 56 Jahre.
Müller, Christiana, 3900 N. Francisco Ave.
Reiner, Elisabeth F., 5700 S. State Str.
Raßmaeßler, Adolph B., 4746 N. Winchester Avenue.
Sauer, Joseph, 31 J.; 5239 S. Hermitage Av.
Sulanke, Henriette C. (geb. Ziemens), 2302 Leavitt Str.
Schlick, Roy W., 22 Jahre.
Stark, Johanna M., 85 J.; 216 N. Humphrey Avenue.
Steiner, Minnie (geb. Tischner), 5328 Princeton Avenue.
Wolf, Lena.
Zilbauer, Peter, 78 Jahre.

* Mit der Ausschachtung des Fundaments des Neubaues Nr. 1510—1512 N. State Straße beschäftigte Arbeiter förderten gestern Teile des Knochengerüstes eines Menschen zutage. Es verlautet, daß die Fundstätte vor langen Jahren einen Teil eines Friedhofes bildete.

* Während seiner Arbeit auf dem Neubau Nr. 737 Buckingham Place glitt der 52jährige Arbeiter Joe Wirth, Nr. 1961 Orchard Straße, aus, stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß ab und erlitt außer einem Schädelbruch schwere Quetschungen. Er ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

### Krokodilstränen.

**Diesmal retteten sie Natalie Herman aber nicht vor dem Zuchthaus.**

Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Die Wahrheit dieses altbewährten Sprichwortes hat die 21 Jahre alte Natalie Herman nunmehr an sich selbst erfahren müssen. Das Mädchen wurde heute von Richter Turney, da es auf einen Prozeß vor Geschworenen verzichtete, wegen wiederholter Checkfälschung zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurteilt. Die zierliche und hübsche Angeklagte, die sich mit auserlesenem Geschmack zu kleiden versteht, ist das Opfer weiblicher Putzsucht und des Umganges mit gefallenen Personen beiderlei Geschlechts geworden. Sie wurde bereits in Milwaukee im Jahre 1912 der Checkfälschung für schuldig befunden und in eine Besserungsanstalt geschickt. Nach 60 Tagen begnadigt, lenkte sie ihre Schritte nach Chicago, ihrer Vaterstadt, und wurde hier im Jahre 1913 wegen Verausgabung von 13 gefälschten Checks zu längerem Aufenthalt in der Reformanstalt zu Geneva verurteilt. Im Jahre 1915 hatte sie sich abermals wegen Checkfälschung zu verantworten. Der gute Richter ließ sich durch die Tränen der Angeklagten erweichen, verhängte nur eine bedingte Strafe über sie und besorgte ihr außerdem bei einer ihm bekannten Aerztin eine Stellung. Hinter dem Rücken ihrer Brotherrin fing Natalie aber ein Verhältniß mit einem leichtsinnigen Burschen an, verlor ihre Stelle schließlich und lebte in fraglichen Häusern und ebensolcher Gesellschaft. Im vorliegenden Falle hatte sie sich wegen Verausgabung von acht gefälschten Checks zu verantworten, die auf Beträge zwischen $5 bis $16 lauteten. Mit diesen Checks beglückte sie mit Vorliebe Materialwaarengeschäfte und Bäckereien. Die heute vernommenen Zeugen sagen übereinstimmend aus, daß Natalie Herman in großer Eile in die Geschäfte gekommen sei, Kleinigkeiten eingekauft und dann mit den Checks bezahlt habe. Sie kaufte in Beträgen von 35 Cents bis zu $1 und ließ sich dann auf ihre Checks Wechselgeld herausgeben. Die Checks waren meistens mit der gefälschten Unterschrift ihrer früheren Brotherrin versehen. Die Angeklagte weinte auch heute bittere Tränen, die ihr aber nichts halfen, da Richter Turney einsah, daß an dem Mädchen Hopfen und Malz verloren ist. Einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte Natalie später, daß ein bekannter Politiker ihr versprochen habe, sie loszueisen, wenn sie vor Gericht so wenig wie möglich reden werde. Tatsache ist, daß ihr ein Unbekannter einen Rechtsanwalt zur Verfügung stellte, der sich sonst nicht mit Bagatellsachen abgibt und zur Klasse der hochbezahlten Anwälte gehört.

### „Lieber in's Gefängniß!"

**Prof. Gunnings Gattin veranlaßt seine Verhaftung wegen Verlassens.**

Das Phi Beta Phi Verbindungshaus in 2953 Michigan Ave. war gestern Abend der Schauplatz einer Sensation. Der Professor der Physiologie Robert E. Gunning von der Northwestern Universität wurde dort auf Antrag seiner Gattin Leora, geb. Strohl, wegen angeblich böswilligen Verlassens verhaftet und mußte, da er keine Bürgschaft mehr auftreiben konnte, die Nacht im Gefängniß zubringen.

Das Eheelend des Professors geht in seine eigene akademische Jugendzeit zurück. Leora Strohl hatte sein Herz gewonnen, als er noch die Universität Lawrence in Kansas besuchte. Sie lehrte dort die terpsichoreische Kunst und war der Liebling der Studenten, aus deren Mitte sie der junge Gelehrte zum Traualtar führte. Aber das Leben mit der Tanzkünstlerin war eine bittere Enttäuschung, und so scheint der Professor schließlich ein Ende mit Schrecken einem Schrecken ohne Ende vorgezogen zu haben. „Lieber zwei Jahre im Gefängniß, als jemals wieder mit dieser Frau leben", so faßt der Physiologe seine Darstellung des Falles zusammen. Er wird sich mit allen Mitteln gegen die wider ihn erhobene Klage verteidigen.

### Fluten weichen.

Charlotte, N. C., 18. Juli. Das Wasser im Catawba Fluß ist heute ziemlich schnell gefallen. Eisenbahn-, Telegraph- und Telephongesellschaften haben so viel als möglich Leute angestellt, um den angerichteten Schaden auszubessern. Es werden aber Wochen vergehen, ehe die Züge von Richmond und dem westlichen Nord Carolina regelmäßig laufen werden, und Hunderttausende Baumwollespindeln dürften noch auf Monate außer Betrieb sein. Berichte über Schaden laufen immer noch ein so von Hickory und Lenoir. Auch im Gelände des Yadkin Flusses gab es große Verwüstungen. Eisenbahnen, die in das Gebirge laufen in den Counties von Ashe, Watowga, Allegheny und Wilkes, werden wieder ganz umgebaut werden, und an mehreren Stellen haben die Flüsse jetzt einen ganz anderen Lauf genommen; das Wasser im „Yadkin" steht um 9 Fuß höher als im Jahre 1908; damals hatte es die 32 Fuß Marke erreicht.

Columbia, S. C., 18. Juli. Der Wasserstand in den Flüssen Congaree und Broad Rivers wurde seit Mitternacht immer niedriger, und alle Gefahr für Columbia scheint vorüber zu sein. Lebensverlust war in Columbia nicht zu beklagen und der Sachschaden war auch nicht so sehr bedeutend. Süd Carolinas größter Verlust wird aus umgekommenem Vieh und vernichtetem Getreide bestehen.

Asheville, N. C., 18. Juli. Einer telephonischen, von Brevard kommenden Botschaft zufolge sind dort vier weitere Personen der Hochflut zum Opfer gefallen. Sie erlagen den Verletzungen, die sie sich bei einem durch die Flut verursachten Landrutsch zugezogen hatten.

### Vom Felde der Arbeit.

New York, 18. Juli. Die Konferenz zwischen Beamten der Gewandmacher-Vereinigung und Vertretern der Fabrikanten kam heute, ohne daß ein Uebereinkommen getroffen worden war, zum Abschluß. Dadurch ist die Hoffnung, daß der Streik und die Aussperrung von 60,000 Arbeitern, die während der letzten drei Monate arbeitslos waren, zum Abschluß kommen würden, ins Wasser gefallen. Das war auch die Ansicht von Samuel Gompers, der der Konferenz beiwohnte. Als Hauptgrund der Nichteinigung wird das Verlangen der Arbeiter, ihre „Union" anzuerkennen, angesehen.

Milwaukee, Wis., 18. Juli. Um 10 Uhr heute Vormittag legten 1200 Maschinenarbeiter in den Anlagen der Allis Chalmers Company die Arbeit nieder, und 300 in den Pawling und Harnishfeger-Werken folgten ihrem Beispiel. Die Leute verlangen für 48 Stunden Arbeit in jeder Woche den gleichen Lohn, den sie jetzt für 52½ Stunden erhalten. Es ist leicht möglich, daß sich der Streik noch mehr ausdehnen wird, und daß nahezu 6000 Mann die Arbeit niederlegen werden.

### Die Prohibitionisten.

St. Paul, Minn., 18. Juli. Prohibitionistische Führer schoben heute die Schuld, daß eine Art Verschmelzung der Prohibitionisten und Progressiven nicht erfolgt ist, auf John M. Parker, der eine zweite Konvention der Progressiven Partei auf den 5. August in Chicago einberufen wollte.

Die Delegaten zur Nationalkonvention der Prohibitionisten, die morgen im hiesigen Auditorium eröffnet werden wird, prophezeien heute, daß der Kampf um die prohibitionistische Präsidentschaftskandidatur wahrscheinlich nur zwischen dem früheren Gouverneur Frank Hanley von Indiana und dem früheren Gouverneur William Sulzer von New York stattfinden wird.

Henry Ford von Detroit, Mich., der heute hier erwartet wurde, ist nicht eingetroffen, und da er auch nichts hat von sich hören lassen, nimmt man an, daß er es überhaupt nicht erlauben will, ihn als Präsidentschaftskandidaten in Vorschlag zu bringen.

### Der Fall Castro.

Washington, D. C., 18. Juli. Dem früheren Präsidenten von Venezuela, General Cipriano Castro, und seiner Gattin wird von Einwanderungsbeamten auch nicht die zeitweilige Freiheit in New York gegeben werden, bis sie sich auf einen nach Portorico bestimmten Dampfer einschiffen können. Als Grund wurde angegeben, daß Castro, da ihm der Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nicht gestattet ist, auch nicht Inseln betreten dürfe, die den Vereinigten Staaten gehören. Castro hat dagegen Einwand erhoben, und die Entscheidung darüber wird wohl erst erfolgen, nachdem der General-Einwanderungskommissär, Caminetti, morgen von Philadelphia zurückgekehrt sein wird.

### Wilson besucht das Kapitol.

**Im Interesse der Erledigung mehrerer Vorlagen.**

Washington, D. C., 18. Juli. Kurz nach Mittag ging Präs. Wilson nach dem Kapitol. Dies war sein erster persönlicher Besuch daselbst seit verschiedenen Monaten.

In seinem Privatzimmer im Kapitol konferirte der Präsident mit dem bekannten demokratischen Führer Sen. Kern. Es wird angenommen, daß Hr. Wilson sehr darauf aus ist, die Arbeitsvergütungsvorlage und die Kinderarbeitsvorlage dem zu erledigenden gesetzgeberischen Programm einverleibt zu sehen. Der jüngste demokratische Kaukus hatte diese beiden Maßnahmen in die Hintergasse geschoben.

### Im Kongreß.

**Wilsons Flottenprogramm wird gutgeheißen.**

Washington, D. C., 18. Juli. Der Senat nahm das Flottenbauprogramm an, auf welches Präs. Wilson drang und wonach 8 Kriegsschiffe ersten Ranges in diesem Jahr und weitere 16 binnen drei Jahren gebaut werden sollen. Die Annahme der ganzen Flottenvorlage ist jetzt nahe.

Mit 48 gegen 18 Stimmen lehnte der Senat einen Zusatz ab, wonach drei der neuen Schlachtschiffe an der Küste des Stillen Ozeans gehalten werden sollten. Es wurde geltend gemacht, dies wäre ein Eingriff in die verfassungsmäßigen Befugnisse des Präsidenten, als Oberbefehlshabers der Flotte.

Sen. Clapp bekämpfte das Flottenbauprogramm und machte sich über die Gefahr eines Krieges mit einer auswärtigen Macht lustig.

Washington, D. C., 18. Juli. Das vom Senat gutgeheißene Flottenbauprogramm verfügt über die Erbauung folgender Schiffe bis zum 1. Juli 1919:

Schlachtschiffe, 10, 4 dieses Jahr.
Schlachtkreuzer, 6, 4 in 1917.
Späherkreuzer, 10, 4 in 1917.
Torpedojäger, 50, 20 in 1917.
Flottentauchboote, 9, 2 derselben in 1917 zu vollenden.
Küstentauchboote, 58, 30 in 1917.
Ferner: Ein Tauchboot mit dem Neff'schen Bewegungssystem, 3 Brennmaterialschiffe, 2 Munitionsschiffe, ein Hospitalschiff, ein Reparaturschiff, ein Transportschiff, 2 Torpedojäger-Tender, 2 Kanonenboote.

Die Vorlage, wie das Abgeordnetenhaus sie annahm, hatte 72 Schiffe verlangt, mit nur 5 Schiffen ersten Ranges, sämmtlich Schlachtkreuzer

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue At Paulina St. | Lincoln—School and Ashland

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag in beiden Läden

Sie sollten es sich zur goldenen Regel machen, Ihren Kurzwaaren-Bedarf hier am Mittwoch zu kaufen, denn dieser Tag ist Kurzwaaren-Tag und die Auswahl ist außerordentlich gut, die Werte größer als sonst und die Preise sind am niedrigsten.

15c seid. Pin-on Strumpfbänder, verschiedene Größen und Farben, das Paar zu ........ 10c
10c Bessel Brand Maschinenöl, fleckt nicht und wird nicht pappig, 4 Unzen-Flasche zu ........ 4c
10c Ozean Perlmutterknöpfe, verschiedene Muster und Größen, speziell offerirt zu ........ 2½c
2½c Grandmas Stopfbaumwolle, schwarz, weiß und farbig, 4 Spulen für ........ 5c
5c Lisle elastische Garter-Längen, verschiedene Breiten und Farben, die Länge zu ........ 3c
10c Gürtel-Unterlagen in schwarz und weiß, alle Größen, zu ........ 6c
25c Waist Supporters für Kinder, alle Größen von 2 bis zu 14, speziell offerirt zu ........ 19c
5c messingene Haken und Oesen in schwarz u. weiß, alle Größen, 2 Dutz. auf der Karte, zu ........ 2½c
2½c Knopfloch-Twist, alle besten Sorten, verschiedene Farben, die Spule zu ........ 1c
3c J. O. Kings Maschinenzwirn, 200 Yards in der Spule, in schwarz u. weiß, alle Nummern, speziell 3 Spulen für ........ 5c

Zur Beachtung! Leset unsere Anzeige morgen (Mittwoch, den 19. Juli) in der „Abendpost“ und sehet, was wir in unserer Abteilung für Damen-Kleidungsstücken zu offeriren haben.

Nachfolgende Spezialitäten in beiden Läden:

Overalls für Knaben, in allen Größen, Hickorystreifen, weit geschnitten, extra gut gemacht, speziell zu ........ 33c
Union Suits für Männer, gerippte oder Nainsook, $1.00 und $1.50 Werte, die Auswahl zu ........ 69c
Schwarze oder weiße baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Fußspitzen, zu ........ 6c

In beiden Läden:

Kleiderstoffe, Waschstoffe u. Haushalt-Leinen zu großen Ersparnissen

Nur im Milwaukee Avenue Laden:

Feinster granul. Zucker, Pfd., 7½c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen speziell zu ........ $3.45
$10.00 Platten speziell zu ........ $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldts.

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Goldene Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 Jahr gar.

# Ein neuer Lehrplan.

**Schulsuperintendent will mehr Nachdruck auf Elementarfächer legen.**

**Hat Plan ausgearbeitet.**

**Schulrätl. Unterrichtsausschuß nimmt ihn ohne Widerspruch an. — Mehr Geschichts- und Geographieunterricht. — Fährbootlinie zum Vergnügungspier.**

Mehr Lesen, Schreiben und Rechnen in den Elementarschulen sieht ein Lehrplan vor, den Schulsuperintendent John D. Shoop gestern dem stadträtlichen Unterrichtsausschuß vorlegte, der ihn ohne Widerspruch oder Debatte zur Annahme empfahl. Morgen wird der Schulrat entscheiden, ob er eingeführt werden soll. Er wird an die Stelle des Lehrplans treten, der vor einigen Jahren auf Veranlassung der früheren Schulsuperintendentin Ella Flagg Young eingeführt worden ist, und gegen den der Einwand erhoben wurde, er lege zu viel Nachdruck auf Spielereien.

Nach dem neuen Lehrplan wird Rechnen in allen Klassen vom Kindergarten bis zur Entlassung gelehrt werden, und zwar das ganze Schuljahr durch. Geschichte wird größere Berücksichtigung finden als bisher, und zwar soll der Geschichtsunterricht früher beginnen. Im englischen Unterricht in der 2., 3. und 4. Klasse sollen geschichtliche Gegenstände behandelt werden, während der förmliche Unterricht in der Geschichte des Landes in der 5. Klasse beginnen soll. Er wird bis zum Schluß des ersten Semesters in der 8. Klasse andauern. Im Schlußsemester wird europäische Geschichte, soweit sie auf amerikanische Geschichte Bezug hat, gelehrt werden. Der Unterricht in der Geographie wird in der 4. Klasse beginnen und bis zum Schluß der Schulzeit andauern. Der Lehrplan für die 6., 7. und 8. Klasse ist durch Einfügen von Unterricht in der Grammatik erweitert worden. Musik- und Turnunterricht bilden Lehrfächer in allen Klassen und Semestern.

Wie der Schulsuperintendent erklärte, ist der neue Lehrplan mit Hilfe von Lehrern, Schulvorstehern und Bezirkssuperintendenten aller Schulen der Stadt ausgearbeitet worden.

Der Schulrat wird in seiner morgigen Sitzung ein neues Lehrbuch für den englischen Unterricht auswählen, und zwar stehen Bücher der folgenden Verlagsfirmen zur Wahl: Ginn & Co., Rand, McNally & Co., D. C. Heath & Co., American Book Co. und Scott, Foresman & Co.

Die Bestätigung von zwei Ernennungen, welche der Schulsuperintendent vorgenommen hat, wurde verschoben. Er hatte empfohlen, den Hilfssuperintendenten Charles D. Lowry wieder zum Bezirkssuperintendenten zu ernennen. An Lowrys Stelle solle Ernst E. Cole, jetzt Bezirkssuperintendent, zum Hilfssuperintendenten ernannt werden. Cole nahm lebhaften Anteil an der Kampagne Mayor Thompsons, und zwar war er Kampagnedichter. Die Pflicht des Hilfssuperintendenten ist die Ueberweisung der Lehrkräfte an die einzelnen Schulen. Das Gehalt des Bezirks- und Hilfssuperintendenten ist dasselbe, nämlich $5,000. Die Erledigung der Ernennung wurde auf Veranlassung Schulkommissärs Eckhart verschoben.

Auf Veranlassung Schulkommissärs Ffrench wurde die Ernennung von C. E. DeButts, des Vorstehers der Lowell Schule, zum Vorsteher der Bowen Hochschule verschoben. Kommissär Ffrench erklärte, der Posten sei C. H. Perrine versprochen worden. Außerdem verlangten die Eltern der Zöglinge die Ernennung von Frl. Mildred Wheelock, die zu Lebzeiten des verstorbenen Vorstehers der Anstalt C. J. Parker Hilfsvorsteherin gewesen ist und tatsächlich während der letzten zwei Jahre die Anstalt geleitet hat.

**Schulunterricht für Einwanderer.**

Einführung von Schulunterricht für erwachsene Einwanderer in den Lehrplan der öffentlichen Schulen verlangen die Chicago Association of Commerce, der Union League Club, der Chicago Womans Club, der City Club, der Womans City Club und der Schutzverband für Einwanderer in einer Zuschrift an den Schulrat, die gestern im Unterrichtsausschuß zur Verhandlung kam. Die Schulkommissäre Lipsky, Eckhart, Piggott, Frau Thornton und Frau Sethneß wurden beauftragt, der Sache näher zu treten. In der Zuschrift wird behauptet, daß es in Chicago 200,000 Personen gibt, die über das schulpflichtige Alter hinaus sind, die weder englisch lesen, schreiben oder sprechen können, und daß 75,000 erwachsene Personen des Lesens und Schreibens überhaupt unkundig sind.

Die Zahl der erwachsenen Besucher der Abendschulen im Jahr 1914-1915 habe 17,559 betragen, von denen die Hälfte die Teilnahme am Unterricht in der Mitte des Kursus aufgaben. Die Einsender empfehlen größeres Bekanntmachen der Abendschulen durch die Presse, eine gründliche Reklame dafür während des ganzen Jahres, Mithilfe der Arbeitgeber, Arbeiterorganisationen, der Kirchen, Vereine, Logen, Gerichte und Naturalisirungsbüros.

**Fährbootlinie nach Vergnügungspier.**

Einrichtung einer Fährbootlinie von der Chicago Ave. nach dem Vergnügungspier auf der Höhe der Grand Ave. schlägt Hafenmeister Adam Weckler vor, um die Verkehrsgelegenheiten zu verbessern, die sich während des riesigen Andrangs an den letzten heißen Tagen als unzureichend erwiesen haben. Er erklärte, er habe die Frage bereits mit den Besitzern von Fährbooten besprochen. Der Fahrpreis könne auf 5 Cents festgesetzt werden. Um den Andrang besser bewältigen zu können, schlägt Ald. Littler für nächstes Jahr den Ausbau der Hochbahnlinie an der N. Water Str. bis zum Seeufer vor. Der Vorschlag fand keine günstige Aufnahme bei Präsident B. J. Budd von der Hochbahngesellschaft, der erklärte, der Andrang zum Pier beschränke sich nur auf wenige Sommermonate. Man sollte warten, bis die Verkehrskommission ihren Bericht abgestattet habe. Auch der Vorschlag, für die Linie an der Chicago Ave. eine Schleife zu erbauen, die ermöglichen würde, die Straßenbahnwagen der Linie bis zum Pier zu bringen, findet nicht den Beifall des Präsidenten der Straßenbahngesellschaften L. A. Busby, der erklärte, die Linie an der Grand Ave. habe am Sonntag 122,000 Personen befördert. Mehr Personen könnten nicht bis zum Pier befördert werden, auch wenn die Linie an der Chicago Ave. ausgebaut würde. Es sei nötig, mehr Polizei zu stellen, so daß fünfzig Wagen gleichzeitig geladen werden könnten, statt eines Wagens wie am Sonntag. Beide deuteten an, die Aenderungen könnten so wie so dieses Jahr nicht vorgenommen werden.

**Will Anklagen erheben.**

Polizist Michael O'Connor von der Wache an der N. Halsted Str., der Präsident des neuen Polizistenverbands „Policemans Social, Athletic and Efficiency Club“ ist, wird sich jedenfalls vor der Disziplinarbehörde wegen Gehorsamsverweigerung zu verantworten haben. Der Verband hielt am Sonntag eine Sitzung ab, trotzdem der Polizeichef Auflösung der Vereinigung anbefohlen hatte. Es verlautete gestern, obwohl der Polizeipascha selbst schweigsam blieb, er werde im Lauf der Woche Anklagen gegen O'Connor erheben.

**Lebensrettungsmannschaften nicht geprüft**

Die Tatsache, daß fünf von den zwölf Mitgliedern der Lebensrettungsmannschaft des neuen städtischen Strandbades an der Clarendon Ave. eine Zivildienstprüfung nicht bestanden haben, veranlaßte gestern Leichenbeschauer Peter Hoffman und Ald. Eugen Block vom Stadtratsausschuß für Strandbäder eine Untersuchung zu beginnen. Der Leichenbeschauer ist der Ansicht, daß der Tod von Cyril Grimes und Leon Hawes, die im Strandbad ertrunken sind, hätte verhindert werden können, wenn die Lebensrettungsmannschaften besser ausgebildet wären. Um die Untersuchung zu ermöglichen, hat er den Inquest bezüglich des Todes des Knaben Grimes auf heute Nachmittag verschoben. Kapitän Garland von der Bundesrettungsstation wird vernommen werden.

**Countyrat vergibt Kontrakt.**

Der Countyrat vergab gestern den Kontrakt für die Verbesserung der Higgins Landstraße von der Stadtgrenze bis zu Orchard Place, eine Entfernung von sechs Meilen, an die Commonwealth Improvement Co. Der Preis beträgt $120,000. Die Landstraße läuft durch Norwood, Leyden und Maine Township.

**Ankauf von Waldländereien.**

Der Finanzausschuß der Forstschutzbezirkskommission empfahl gestern den Ankauf von 1000 Ackern Land auf beiden Seiten des Desplaines Flusses von der nördlichen Grenze von Cook County bis südlich zur Milwaukee Landstraße. Der Vorschlag wurde dem Grundeigentumsausschuß überwiesen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

— Der Dichter. — Isidor Rapunzeles ist verlobt und der Geburtstag seiner Braut steht bevor. Um einen guten Eindruck zu machen, beschließt er, ihr ein Gedicht zu verehren; aber leider ist er besser auf dem Kontorbock als auf dem Pegasus zuhause. Er geht also zu einem Gelegenheitsdichter und bestellt ein Geburtstagsgedicht. Schließlich fragt er: „Herr Dichterleben, was wird kosten das Gedicht?“—„Zwanzig Mark!“—„Gott der Gerechte, ist das teuer! Na, weil's is for de Rebekka—hier sind zwanzig Mark! Aber hören Se, Herr Dichterleben, machen Se's recht schön, 's is das erste Mal, daß ich dichte!“

Neue Behandlung, die Rheumatismus vertreibt

50c Schachtel frei für jeden Leidenden.

Oben in Syracuse, N. Y., ist eine Rheumatismus-Kur entdeckt worden, die nach Aussagen von Hunderten, die sie gebraucht haben, ein Wunder ist, wobei Fälle berichtet werden, die fast an das Mirakelhafte grenzen. Nur wenige Behandlungen scheinen sogar bei den allerschlimmsten Fällen selbst dann, wenn andere Mittel gänzlich versagten, Wunder zu vollbringen. Sie scheint die Harnsäure und alle Kalksalz-Niederschläge im Blut zu neutralisiren, indem sie allen giftigen, verstopfenden Abfall aus dem Körper vertreibt. Entzündung, Schmerz, Steifheit, Anschwellung scheinen nur so zu vergehen und zu verschwinden.

Die Behandlung, die zuerst von Herr Delano angewendet wurde, ist so gut, daß ihr Eigentümer wünscht, daß Jeder, der an Rheumatismus leidet, oder der einen Freund hat, der damit behaftet ist, von ihm ein 50c Packet frei bekommt, nur um dazutun, was sie in jedem Falle leistet, bevor auch nur ein Penny ausgegeben ist. Herr Delano sagt: „Um darzutun, daß die Delano-Behandlung tatsächlich Rheumatismus vertreibt, ganz gleich, wie schwer, hartnäckig oder alt der Fall sein mag, und selbst, nachdem alle anderen Kuren versagt haben, will ich Euch, wenn Ihr niemals vorher die Behandlung versucht habt, ein richtiges 50c-Packet gratis senden, wenn Ihr an mich persönlich Euren Namen und Adresse mit 10 Cts. als Beitrag zu Porto und Versandtkosten schickt.“ F. H. Delano, 109 A Wood Building, Syracuse, N. Y. — Ich kann nur ein freies Packet an eine Adresse schicken. Anzeige

# Protest gegen Thompson

**Früherer Vertrauensmann warnt Hughes vor der Rathausklique.**

**Mayor eilt nach dem Osten.**

**Will versuchen, die Leitung der ersten Kampagneversammlung Hughes' in Chicago zu erhalten. — Demokraten wählen Margaret Haley als Hilfe für Kampagne.**

Ein Streit darüber, wer die republikanische Massenversammlung am 8. August leiten soll, in der Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, sprechen wird, ist ausgebrochen. Gegen die Leitung der Versammlung durch den Mayor und die Rathausklique ist bei Richter Hughes ein Protest erhoben worden, und zwar von M. P. Kraffmiller, dem Generalleiter der German-American Car Co. Kraffmiller war der Privatsekretär und Vertrauensmann Hughes' während der Untersuchung der Versicherungsskandale vor zehn Jahren, die dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten einen Namen im ganzen Land gemacht und zu seiner Erwählung zum Gouverneur von New York geführt hat. Kraffmiller unterhält nahe Beziehungen auch heute noch zu Hughes und ließ ihn wissen, daß, wenn der Mayor und seine Klique die Versammlung leiten, die faktionellen Streitigkeiten aufs Neue ausbrechen und Hughes und Fairbanks schaden werden. Er empfiehlt, eine neutrale Körperschaft wie den Hamilton Klub mit der Leitung der Versammlung zu betrauen. Richter Hughes hat ihn ersucht, nach New York zu kommen, und wird ihn am Mittwoch Nachmittag empfangen.

Als der Mayor gestern zu einem kurzen Besuch nach Chicago kam, ohne allerdings das Rathaus aufzusuchen, hörte er von der Sache und sammelte schleunigst seine Getreuen um sich und seinen politischen Hintermann Fred Lundin. Eine Konferenz im Hotel La Salle folgte. Dann packte der Mayor schleunigst sein Köfferchen, nahm seinen Korporationsanwalt Samuel Ettelson mit sich und begab sich nach Washington, um Senator Shermans Hilfe in Anspruch zu nehmen. Von dort wird er sich nach New York begeben, um Richter Hughes gegenüber darauf zu bestehen, daß ihm die Leitung der Versammlung überantwortet werde.

Es verlautete ferner, er werde auch gegen die Ernennung von Harold L. Ickes zum Leiter des hiesigen republikanischen Hauptquartiers protestiren und verlangen, daß Fred W. Upham mit der Leitung des Hauptquartiers betraut werde. Dagegen würde natürlich Ickes nachdrücklich protestiren.

**Wollen Margaret Haley heranziehen.**

Nachrichten aus Washington zufolge wird die demokratische Kampagneleitung Margaret Haley, die Geschäftsagentin des Lehrerverbandes, ersuchen, die Leitung der Frauenabteilung im westlichen Nationalhauptquartier der Demokraten in Chicago zu übernehmen, das diese Woche eröffnet werden soll. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in einer Konferenz zwischen dem Präsidenten und Vance McCormick, dem Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses und Kampagneleiter des Präsidenten, getroffen. Frl. Haley hat das Angebot noch nicht erhalten, erhielt aber gestern ein Telegramm von Bundessenator Lewis, das die Angelegenheit behandelt. Sie hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Politische Kreise sehen in dem Schritt einen Versuch der Demokraten, die Frauen für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu gewinnen. Frauen können über Präsidentschaftskandidaten abstimmen.

**Smith beginnt neue Kampagnetour.**

Col. Frank L. Smith von Dwight, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, trat gestern Abend eine weitere Kampagnetour durch die Landbezirke des Staates an. Er wird von Quincy aus im Kraftwagen Adams, Pike, Schuyler, Fulton, Knox und Henry County besuchen. Vor seiner Abreise gab er eine Erklärung ab, daß Col. Frank O. Lowden beständig an Boden verliere, und daß die Farmer seine Behauptung, er sei selbst ein Farmer und gehöre zu ihnen, nicht nur nicht ernst nähmen, sondern sich dadurch gekränkt fühlten. Bezüglich Morton D. Hulls, des Kandidaten der Faktion Deneen, erklärte Smith, er habe keinerlei Eindruck im Staat gemacht.

**Indossiren Hull.**

Die fortschrittliche Countyparteileitung indossirte gestern die Kandidatur M. D. Hulls für das Gouverneursamt. H. L. Ickes, der frühere Leiter der Partei im Staat, war nicht anwesend. Auf der einen Seite wird behauptet, er wolle nichts von Hull wissen und ziehe Col. Smith vor. Auf der anderen Seite heißt es, er habe die Verhandlungen zwischen den Fortschrittlern und der Faktion Deneen geführt. Ickes selbst ist schweigsam.

— Merkwürdige Kalkulation. — Chef: „Die Firma Schulze & Co. hat Konkurs angesagt. Das Konto derselben ist bei mir mit tausend Mark belastet.“—Reisender: „Da bin ich aber in der Tat sehr froh, daß ich den letzten Posten zu Schundpreisen verkauft habe.“—Chef: „Wieso?“ — Reisender: „Sonst wär's ja Ihr Verlust viel größer.“

**In der Blüte geknickt.**

**Dreijähriges Mädchen beim Haschen ihres Spielzeugs überfahren und getötet.**

Unter der Ueberführung der Northwesternbahn an Sacramento Avenue spielte gestern die dreijährige Grace Graham, Nr. 416 N. Sacramento Ave., mit einem Ball, der ihren Händen entglitt und auf den Fahrdamm rollte. Das Kind eilte dem Spielzeug nach und war gerade im Begriff, den Ball aufzuheben, als es von einem Kraftwagen überfahren wurde, der von William Maxwell, Nr. 738 N. Central Park Ave., gelenkt wurde. Die Kleine wurde fast augenblicklich getötet.

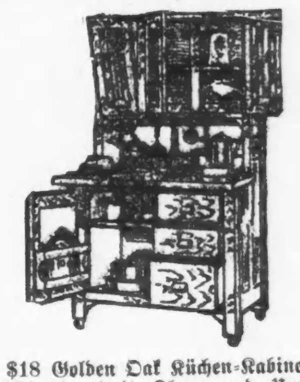
An Cortland Str. stieß gestern Abend ein Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen der Grand Ave.-Linie zusammen, wobei der Lenker des Kraftwagens, Jakob Rosa, der an Walton und Noble Str. wohnhaft war, so schwere Verletzungen davontrug, daß er auf dem Wege nach dem St. Annenhospital starb. Sein Fahrgast Thomas Partkowicz, Nr. 2230 N. Lorel Ave., trug außer Verletzungen an den Armen und Beinen einen Schädelbruch davon, während Charles Arnold, Nr. 46 N. Lavergne Ave., mit Quetschungen und Schnittwunden davonkam.

Als sie in der Wohnung ihrer Schwester in der Nähe des Vorortes Sag Bridge damit beschäftigt war, eine Mahlzeit herzurichten, kam Frau Johanna Sahlberg der Flamme des Herdes zu nahe, sodaß ihre Kleider Feuer fingen. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, erlitt die Frau so schwere Brandwunden, daß sie wenige Stunden später starb.

**Leset die „Sonntagpost“**

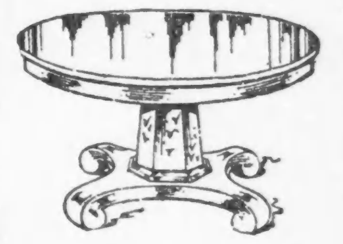
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Beachtet die Möbel-Ersparnisse



$18 Golden Oak Küchen-Kabinette, vollständig (mit Ober- und Unterteil); Oberteil hat 50 Pfd. haltenden filtrirenden Mehlbehälter, große Kabinette mit schönen Glastüren; der abgestufte Oberteil mißt 24 bei 36 und ist überzogen mit Nickeloid; Unterteil enthält großes Kabinet und 3 geräumige Schubladen, speziell diesen Verkauf... 12.65

Unser leichter Zahlungs-Plan vereinfacht das Einkaufen von feinen Möbeln durch liberale Kredit-Bedingungen. 5. Floor.



Piedestal-Eßzimmertische (wie Abbildung), durchweg solides viertelgesägtes Eichenholz, Platte, Piedestal und Plattform, 54-zöll. Platte, rechteckiges oder rundes Piedestal zu ........ 24.45

Zum halben Preis!
Unser ganzes Lager von
Sommer-Möbeln
in Singapore Rattan,
China Gras und englisches Reed

Kauft Gardinen
3.50 bis $4 Sorten, 1.99

Diese feinen Nottingham- und Kabelnetz-Spitzengardinen sind direkt ... 1.99
$2.50 import. schottische Madrasgardinen ... 1.49
... 79c

Groceries
Zucker — 10 Pfd. feiner granulirter, mit Bestellung von $1 oder mehr von Groceries (Mehl, Fleisch, Seife, Butter, Butterine od. Schmalz nicht eingeschlossen), das Pfund ........ 6¼c

Männer!
Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden, Kommt zu mir.

Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Ill.

Private Leiden.
Seien Sie nicht im Zweifel
Dr. WEINTRAUB

Zuverlässige Zahnarbeit
$3 und $4
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Union Dental Co.

Verderben Sie Ihre Augen nicht
Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Wichtig für Männer.
Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Verkrümmungen des Körpers
Dr. Robt. Wolfertz Co.

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE